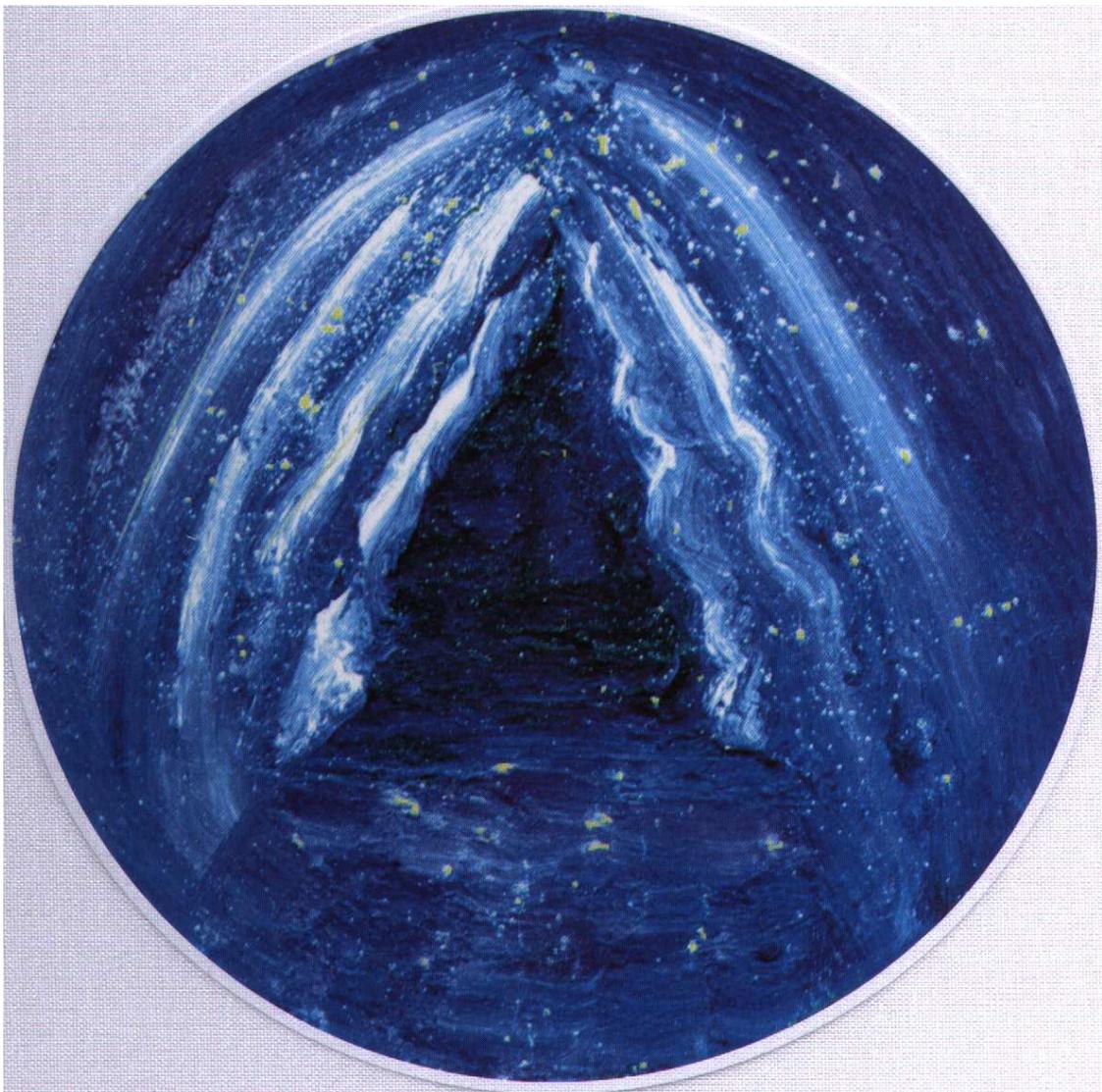


# DAS BUCH DER GESÄNGE

Der Universel



**Tiagaraja Adil Allenstein**

Creative Member of The Club of Budapest

# **DAS BUCH DER GESÄNGE**

Der Universel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme.  
**Das Buch der Gesänge** / Adil Allenstein – Monreal: zamzam verlag  
Bd. 3. Der Universel. – 1. Aufl. – 2000 ISBN 3-00-004440-X

*to the Beauty and the lovers of Beauty  
who forget themselves in God*

**Bildquellen:**

Titelbild: ‚Der Universel; Kreißbild‘ (Pigmentfarben auf Karton), Adil Allenstein 1995.  
Seite 1: ‚Der Gralsritter Sir Bors hat die Wahl, seinen Bruder, der links, von grausamen Raubrittern gefoltert wird, zu retten, oder einer Jungfrau beizustehen, die rechts entführt wird.‘; Bibliothèque Nationale de France, Paris.  
Seite 119: ‚Der Augenblick Mariens‘: Ausschnitt aus Leonardo da Vinci: ‚Portrait de Mona Lisa‘; Musée de Louvre, Paris.  
Seite 131: Detail aus dem Misereor Hungertuch ‚Barmherzigkeit und Gerechtigkeit‘.  
Seite 165: ‚Die Bitte um den Heiligen Gral‘; Burne-Jones, Birmingham City Art Gallery.

**Textnachweis:**

Seite 80: Johannes Brahms, ‚Wiegenlied‘, Das Lied im Unterricht, ED 2908 Schott.  
Die Gebete stammen aus ‚Gayan-Vadan-Nirtan‘ des Sufi-Mystikers Hazrat Inayat Khan;  
"Zitate" in Kursiv-Schrift entstammen, wenn nicht anders vermerkt, der Sufi-Mystik.  
weitere ausführliche Quellenangaben in ‚Das Buch der Gesänge‘ Bd. I.

Erste Auflage

Printed in Germany  
Satz Jakina Wesselmann

© zamzam verlag, An St. Jost 7, D-56729 Monreal  
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 3-00-004440-X

## Inhalt

### Teil I

DIE HIMMLISCHE KRONE 1

### Teil II

DER AUGENBLICK MARIENS 123

MERLIN'S ZAUBER 140

„Und Du sollst lieben den Herrn Deinen Gott, mit all Deinem Herzen  
und mit all Deiner Seele und mit all Deinem Gemüt;  
Und mit all Deinen Sinnen.“

*Franziskus von Assisi*

Gott ist Liebe. Wenn Gott Liebe ist, dann ist Lieben höchst heilig,  
und dieses Wort ohne Bedeutung zu sagen, ist eine sinnlose Wiederholung.  
Die Lippen eines Menschen, dem es etwas bedeutet, sind geschlossen;  
nur wenig kann er sagen. Denn Liebe selbst ist eine Offenbarung;  
kein Studium ist notwendig, keine Meditation wird gebraucht,  
keine Frömmigkeit ist erforderlich. Wenn die Liebe rein ist,  
wenn der Funken der Liebe zu glühen begonnen hat,  
dann gibt es keinen Grund irgendwohin zu gehen,  
um Geistigkeit zu erlangen:  
dann ist Geistigkeit innen.

*Hazrat Inayat Khan*

## *Prolog*

Jesus sprach:

„Weint nicht über mich,  
weint über Euch und Eure Kinder!“

Oh Ihr Göttlichen

Jungfrauen, Mütter und Waisen!

Die Macht Gottes Des Vaters  
wird Euch zerschmettern.

Wenn es Euch nicht leidtut,  
In der Zukunft  
nicht verkündet zu haben

DAS WORT

an eurem eigenen Zorn  
und Leid  
geht ihr zugrunde.

- *Weisheit.*

Linz, den  
27. September 1999

## DIE HIMMLISCHE KRONE



Dieses Buch ist der Priesterin der Zukunft geweiht,  
– Elisabeth, die Frau des Priesters Zacharias –  
sie ehrte „das Heilige, das geboren wird“  
in ‘Gott als Mutter‘ so sehr, daß sie die Freude  
des Embryos darüber in ihrem eigenen Leibe fühlte.  
Diese Emotion taufte den kommenden Christus.

*den Herzensbildern der Menschheit*

„Unsere Arbeit besteht nicht nur darin, vor Ihnen zu sprechen,  
Ihnen etwas vorzutragen, Ihnen die Botschaft  
in Büchern und Vorträgen zu bringen,  
sondern sie Ihnen auf gleiche Weise in Musik zu bringen,  
vor Ihnen zu spielen, vor Ihnen zu singen,  
Ihnen die Wahrheit in dem Reiche der Musik zu bringen.“

*Hazrat Inayat Khan*

Sie hören nicht die folgenden Gesänge,  
Die Seelen, denen ich die ersten sang;  
Zerstoben ist das freundliche Gedränge,  
Verklungen, ach! der erste Widerklang.  
Mein Lied ertönt der unbekanntten Menge,  
Ihr Beifall selbst macht meinem Herzen bang,  
Und was sich sonst an meinem Lied erfreuet,  
Wenn es noch lebt, irrt in der Welt zerstreuet<sup>1</sup>.

*Zueignung;  
in: Faust, Der Tragödie erster Teil;  
Johann Wolfgang v. Goethe*

---

*GRETCHEN.* Versprich mir, Heinrich!

*FAUST.* Was ich kann!

*GRETCHEN.* Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

*Marthens Garten,  
Faust, Der Tragödie erster Teil;  
Johann Wolfgang v. Goethe*

<sup>1</sup> siehe Anmerkung auf S. 66

*Vorklang*

„DU SOLLST DICH NICHT DER MEHRHEIT ANSCHLIESSEN,  
WENN SIE IM UNRECHT IST, UND DU SOLLST  
NICHT SO AUSSAGEN, DASS DU DICH DER MEHRHEIT  
FÜGST UND DAS RECHT GOTTES BEUGST.“

Buch Exodus 23:2

## **Inhalt**

### Teil 1

SCHÖNHEIT	7
ERGEBUNG	44
DIENEN	56
DEMOKRATIE	70

### Teil 2

DAS GEBET – DIE KOSMISCHE FEIER	82
---------------------------------	----

### Teil 3

LOVE - Poetry	93
DIE KRONE	116
<i>Nachklang</i>	121

SCHÖNHEIT

## *Der Gesang der Völker*

*„Sieh mich an, wende mir Dein Erbarmen zu,  
erhabene Segnung;*

*Du bist wohl beschaffen, von guter Herkunft;  
Du gebietest nach freiem Belieben,  
Deinem Leib ist Glanz verliehen.*

*Dein Vater ist der Weise Herr, der größte der Götter,  
Deine Mutter die heilige Frommergebenheit.“*

*Gesang Zarathuštras:  
Die Segnung; Yašt 17, III. Strophe.*

*Herr erbarme Dich,  
Christus erbarme Dich,  
Herr erbarme Dich.*

Der Engel aber sagte zu ihm:  
„Er wird vorangehen, um das Herz der Väter  
wieder den Kindern zuzuwenden  
und die Ungehorsamen zur Gerechtigkeit zu führen  
und so das Volk für den Herrn [**das Kind**]  
bereit zu machen.“

*Lukas 1:17*

Wer ist göttlich?

Der, der die Gebote  
Gottes verkündet,  
und Seine Vergebung  
praktiziert.

Buddhas Bücher  
verbrannten sie,  
Christus brachten sie um,  
Seine Heirat hätte  
die Welt der Sannyasins  
erschüttert.

*O Krishna.*

## *An die Frauen*

In Alter Zeit dienten Frauen  
dem Vergnügen des Mannes;

130 Millionen junger Mädchen  
wurden von den Frauen beschnitten.

aber warum darf der Mann nicht  
dem Gefallen der Frauen dienen,  
zur Verherrlichung Gottes und  
dem (Mutter)Glück des Universums?

- *denkt nach,*  
welche Welt ihr  
der Zukunft gebiert.

*Freiheit!*  
(Noor-un-Nisa)

Und Gott sprach in patriarchalischer Zeit  
zu den gottesfürchtigen Männern:

‘Erlaubt sei euch, mehrere Frauen zu heiraten,  
wenn ihr sie gleich behandelt - aber es wird euch nicht gelingen.’

Das heißt, den Gottesfürchtigen war es *nicht* erlaubt, –  
was zu grausamen Beschneidungsriten<sup>1</sup> unter den Frauen führte.

---

<sup>1</sup> Anmerkung:

Die Frauenbeschneidung ist im Koran nicht erwähnt. Der Prophet, der das Vorbild aller Muslime ist, hat seine Töchter und Frauen nicht beschneiden lassen! Die Beschneidung von Frauen ist im größten Teil der islamischen Welt völlig unbekannt. Dort, wo es die Beschneidung von Mädchen gibt, erfolgt sie auch unter Nichtmuslimen (afrikanisch-christlichen und jüdischen Stämmen), weil es sich um einen afrikanischen und keinen islamischen Brauch handelt. Da es sich hierbei keineswegs um eine Erscheinung, die nur im islamischen Raum zu beobachten ist, handelt, ist es also nicht alleine die Aufgabe der Muslime, sich gegen die Frauenbeschneidung einzusetzen. Wir müssen uns alle gemeinsam dieser Aufgabe stellen.

Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ') 3; 129

Und wenn ihr fürchtet, gegenüber den Waisen nicht gerecht zu sein,  
dann heiratet, was euch an Frauen beliebt, zwei, drei oder vier.  
Wenn ihr aber fürchtet, sie nicht gleich zu behandeln, dann nur eine.

Und ihr werdet es nicht schaffen, die Frauen gleich zu behandeln,  
ihr mögt euch noch so sehr bemühen.

Dem Propheten<sup>1</sup> sagte Gott aber:

Sure 33 : Die Parteien (al-Ahzâb) 50

O Prophet, Wir haben dir für erlaubt erklärt zu heiraten:  
deine Gattinnen und auch jede gläubige Frau, falls der Prophet sie heiraten will,  
und du darfst bei dir aufnehmen, wen du willst.

Das bewirkt eher, daß sie frohen Mutes, nicht betrübt  
und alle mit dem zufrieden sind, was du ihnen zukommen läßt.

*Welche Berechtigung für die Neue Zeit  
wollen die Frauen der Welt sich geben?  
- Demokratie!*

„Bevor das Weib nicht aufhört, für den Mann als Weib zu existieren, kann  
es selbst nicht aufhören Weib zu sein; ... Erst die Sexualität des Mannes gibt  
dem Weibe Existenz als Weib. Alle Materie hat nur so viel Existenz, als die  
Schuldsumme im Universum beträgt: auch das Weib wird nur so lange leben,  
bis der Mann seine Schuld gänzlich getilgt, bis er die eigene Sexualität wirklich  
überwunden<sup>2</sup> hat. ... So nur, nicht anders, ist die Frauenfrage zu lösen, für den,  
der sie verstanden hat.“

Otto Weiniger, *Geschlecht und Charakter*.  
12. Aufl. Wien/Leipzig: Wilhelm Braunmüller 1910. S. 467.

---

<sup>1</sup> „Seid vollkommen wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“ Jesus, Matthäus 5:48.  
Der Prophet: die Evolution des Männlichen, der liebende Gott-Mensch, Christus;  
der auferstandene König, der liebt, Beherrschung hat - Rama, Krishna, Shiva - und Erbarmen.

<sup>2</sup> "Du wirst selbst zum Spiegel, und brauchst nicht mehr in einem anderen  
die Ursubstanz zu betrachten." *Shihabuddin Yahia Suhrawardi*  
H. Corbin: *Suhrawardî d'Alep*, Maisonneuve, Paris.

## Stufen der Liebe Gottes

Du mir einzig bewußt,  
höchste Liebeslust!

Beide (Tristan und Isolde). 1. Aufzug, 5. Auftritt  
Tristan und Isolde, Richard Wagner

*Judentum:*

*„Das Hohe Lied der Liebe“ des Königs Salomons.*

Tristan Tristan du,  
ich Isolde,  
nicht mehr Tristan!

Isolde Du Isolde,  
Tristan ich,  
nicht mehr Isolde!

Beide Ohne Nennen,  
ohne Trennen,  
neu Erkennen,  
neu Entbrennen;  
ewig endlos,  
ein-bewußt;  
heiß erglühte Brust  
höchste Liebeslust!

2. Aufzug, 3. Auftritt  
Tristan und Isolde, Richard Wagner

*Das Evangelium Jesu Christi:*

*Der Tod, die Auslöschung des Ichs im Du.*

Isolde In dem wogenden Schwall,  
in dem tönenden Schall,  
in des Welt-Atems  
wehendem All –  
ertrinken,  
versinken –  
unbewußt –  
höchste Lust!

3. Aufzug, 3. Auftritt  
Tristan und Isolde, Richard Wagner

*Der Heilige Koran:*

*La ilaha illa 'Llah: „Nicht die Göttin, sondern Gott!“*

wenn Du Dich vor dem Hunde fürchtest,  
beißt er Dich;  
wenn er fühlt, daß er keine Angst haben muß,  
wird er Dein Freund. –

spürt der Mann, daß er  
von den Frauen nichts zu befürchten hat,  
beißt er nicht.

Der vollkommene Mensch ist der,  
welcher sich nicht fürchtet.

Sagte nicht der Engel

den Hirten auf dem Felde:

*„Fürchtet Euch nicht! Verherrlicht ist Gott in der Höhe,  
und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“*

*Lukas 2:10-14*

Und den Frauen brachte der Engel die Botschaft:

*„Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden!“*

*Matthäus 28:5*

Der Zweck der Bienen, so lehrte Gott,  
war den Honig herauszuziehen  
von den Blumen; und dabei Frucht  
zu ermöglichen den Apfelblüten.

Der sie störte, den stachen sie;  
und manchesmal verloren  
dabei alle ihre Leben.

## Die Bedeutung der Gefühle

*'God is feeling.'*

„Die dritte Klage erhebt die gute erhabene Segnung:  
das ist mir die schlimmste Tat, die grausame Menschen  
verüben, wenn sie junge Frauen entführen und als  
lange unverheiratet den Männern preisgeben.“

*Yašt 17, XI. Strophe*

„Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen. Wenn du sie ausnützt  
und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören.  
Mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch mit dem Schwert umbringen,  
so daß eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.“

*Buch Exodus 22,33*

„Ein Vater der Waisen, ein Anwalt der Witwen  
ist Gott in seiner heiligen Wohnung.“

*Psalm 68:6*

„Und Jesus sagte ihnen ein Gleichnis:

In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen  
Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe,  
die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen  
meinen Feind! Lange wollte er nichts davon wissen. Dann aber sagte er sich:  
Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht;  
trotzdem will ich dieser Witwe zu ihrem Recht verhelfen, denn sie läßt mich  
nicht in Ruhe. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht.  
Bedenkt, was der ungerechte Richter sagt. Sollte Gott denen, die Tag und  
Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern zögern?  
Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch  
der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde Glauben vorfinden?“

*Lukas 18:2-8*

„Die Frommen erfüllen das Gelübde und fürchten einen Tag,  
dessen Unheil sich ausbreitet, und sie geben, aus Liebe zu Ihm,  
Speise zu essen dem Bedürftigen und der Waise: und sie sagen:  
»Wir speisen euch in der Suche nach dem Antlitz Gottes.«“

*Koran, Sure 76: Der Mensch*

*Gott nimmt Rücksicht  
auf das Fühlen Gottes.*

Gott gab Moses die Gesetze  
und sagte:

„ich bin der Liebende, der Barmherzige,  
der sich Erbarmende, der Vergebende.

Tut dies zu Meinem Gedächtnis.“

Da Verwirklichte Jesus: die Vergebung  
Und Mohammed: das Lieben Gottes.

So zeigten die Brüder den Frauen  
den Weg zur Geburt des göttlichen Kindes:  
der Göttlichkeit der Menschheit.  
Amen.

## Die Göttlichkeit der Menschheit

Wird die Menschheit  
das Mitgefühl  
des Universums praktizieren?

Was lehrte Buddha den Mönchen?  
Was lehrte Mohammed der Menschheit?

Der Wille der Menschen  
ist das Schicksal des Universums,  
welches sich beständig wiederholt.

Welche Freude ist der Menschheit  
doch das Samsarische Rad.  
Und die Geburt der Affen  
schafft die Brücke (*Ziraat*)  
zu Seiner Silberkönigin. -  
*morgen.*

## Über die Gottesfurcht

Mit dem Schamgefühl vergeht  
die Gottesfurcht auch.

Fürchtet Ihr Euch  
vor der Menschheit nicht?

Gott wird Euch Seine Einheit  
zeigen als Euer Schicksal.

Ich schätze Katastrophen -  
wenn man sie übersteht;  
Und wer nicht an Christus glaubt,  
muß bei Buddha Zuflucht suchen.  
Und wenn euch nicht die Gebete Mose'  
den Weg weisen, wird die Meisterschaft  
Shiva's euch führen.  
Und fällt es euch schwer, die Botschaft  
der Demokratie Mohammeds anzunehmen,  
so folgt letztendlich den Geboten  
von Mutter Natur.

*Möge die Menschheit  
Ihre Würde erheben.*

## Erweckung der Menschheit

O ihr Frauen,  
die ihr aus Liebe zu eurem Propheten  
über die Göttlichkeit  
der anderen Gesandten streitet;  
Seht, die Musik ihrer Menschlichkeit  
ist uns Vorbild.

Gebe Abraham,  
daß die Männer nicht mehr  
wegen ihrer Liebe zu Gott  
Krieg führen.

Gebe Mohammed,  
daß die Frauen sich nicht mehr  
wegen ihrer Liebe zu Gott  
streiten.

Möge Christus uns Vergebung bringen,  
'Gott, sie wissen nicht, was sie tun.'  
Und eine neue Welt aufbauen.

Psychisches wie physisches Leid entsteht,  
wo die Liebe Gottes nicht Seinen Ausdruck findet. –

Wenn die Frauen erkennen,  
daß ihr Wesen *ein*-Wesen  
und das Leid und die Freude einer anderen Frau  
auch ihre eigene ist,  
wird sich die Welt in ein Paradies  
verwandeln.

*Begreift das,  
die Liebe geschehen zu lassen,  
um Gottes Willen.*

„Zuerst betrachte man sorgfältig in folgender Weise  
die Gleichheit des anderen und des Selbst:  
Alle haben das gleiche Leid und das gleiche Glück.  
Ich muß sie beschützen wie mich selbst.

Wie der durch verschiedene Körperteile,  
vielfache Körper als Einheit geschützt werden muß,  
so auch diese ganze ebenso verschiedene Welt der Wesen,  
die in gleichem Glück und in gleichem Leid besteht.

Wenn auch mein Leid  
in den anderen Körpern nicht peinigt,  
so ist doch dies Leid für mich  
durch die Liebe zum Selbst schwer zu ertragen.

Und wenn auch des anderen Leid  
von mir selbst nicht gespürt werden kann,  
so ist doch dies Leid für ihn  
durch die Liebe zum Selbst schwer zu ertragen.

**Des anderen Leid muß ich beseitigen,  
weil es Leid ist, wie mein eigenes Leid.  
Und ich muß den anderen helfen,  
weil sie Wesen sind, wie ich selbst ein Wesen bin.**

Hat man um des Selbst willen den anderen gequält,  
wird man in den Höllen gekocht.  
Hat man aber um des anderen Willen sich selbst gequält,  
ergibt sich Glück in allem.

Hat man eben dies Verlangen, sich selbst zu erhöhen,  
durch das sich ein schlechtes Geschick, Niedrigkeit und Blödheit ergeben,  
auf den anderen übertragen,  
stellen ein gutes Geschick, Ehre und Verstand sich ein.

Hat man um des Selbst willen über den anderen verfügt,  
erfährt man Sklaventum und andere Abhängigkeit.  
Hat man dagegen über dieses Selbst um des anderen willen verfügt,  
erfährt man Herrschaft und andere Freiheit.

**Die unglücklich sind in der Welt,  
sie alle sind es durch das Verlangen nach eigenem Glück.  
Die glücklich sind in der Welt,  
sie alle sind es durch das Verlangen nach dem Glück der anderen.“**

*Shantideva : "Bodhicaryâvatâra" Eintritt in das Leben zur Erleuchtung.*

*The Message*

Wenn Gott liebt,  
wird Gott herrschen:  
- als Demokrat.

Ich behaupte, daß die Männer (d.h. Christen)  
gegen die Muslime Krieg führen,  
weil ihnen die Frauen  
die Einheit nicht erlauben;  
  
dabei stützen sie sich  
auf das Evangelium der Jünger Jesu  
und rufen das Verfassungsgericht an,  
um Scheidung und Abtreibung,  
nebst Amtsenthebungsverfahren,  
durchzuführen.

Der Zeuge ist die Welt.  
Sie schaut zu beim Untergang.

*Judentum - Islam - Christentum*

*Zeigt mir jemand,  
der lebt und liebt  
nach Gottes Gebot,  
und der vergibt.*

Die Menschen der kommenden Zeit werden der Anweisung Gottes folgen,  
die Vergebung Christi praktizieren und die Botschaft der Musik  
der Heiligen Schriften der Religionen verkünden - und danach leben.

Werden die Frauen sich erbarmen und die Ursache  
für Krieg begreifen?

Für das Millennium

Der Universel wird die Urmutter mit Eva,  
Sarah mit Hagar gleich  
Elisabeth mit Maria vereinen  
in der Geburt des Herrn;  
Und in Bruderschaft Kain mit Abel,  
Israel mit Ismael versöhnen;  
Die Ehebrecher nicht verurteilen,  
das Kind nicht in den Kreidekreis stellen  
Und den Liebenden eine Herberge  
in der Gesellschaft gewähren;  
Für die Geburt der Menschheit  
in einer einzigen Familie in der Vaterschaft Gottes  
und der Verehrung und Liebe gegenüber Gott  
als die Mutter und ihr Kind.

Wir versuchen  
das Unmögliche,  
ein Leben nach  
der Hl. Schrift  
für eine bessere Welt.  
Seid gottesfürchtig.

Der Friede Christi resultierte,  
weil er die Botschaft gegeben hatte  
unter allen Umständen;  
Er diente der Menschheit,  
- welcher Friede!  
Welche Schönheit! Welch große Lieb!  
Welch Harmonie!

*the love of man to women  
is the love of  
a mother to their children and*

*the love of woman to men  
is the love of  
a mother to their children.*

*God is the Father  
Praise be to the Love of  
The Mother.*

ER ist der Liebende, und  
jede Schönheit die Immanenz  
der Göttlichen Geliebten  
des Göttlichen Geliebten

the flood

I am not fighting  
against the ocean;

I am fighting  
for the ocean of love.

Kundalini

Wie bringen die Indios  
Ein Maultier dazu,  
Weiterzuschreiten?  
Sie nehmen Kakteen,  
Binden sie unter das Gesäß  
Des Tieres, und zünden sie an!

Wie brachte Franziskus  
Seinen Bruder Esel dazu,  
Die Botschaft zu verkünden? -  
Er liebte Clara!

*Die Rose*

*Was ist Meditation?*

*Kakteen zu imaginieren.*

*Was ist Kontemplation?*

*Clara.*

*Was ist Sufismus?*

*Du.*

*Parsival*

Nur die Weiße Blume  
ist ohne Dornen;

Und die Rosen  
der Heiligen Clara.

*Barcelona,*  
23-Febr-1999

*"Der in sich begrenzte Mensch kann nicht behaupten,  
daß er das Grenzenlose wahrnehmen könnte;  
so können wir unseren eigenen Willen  
nicht eher als den universalen Willen ansehen,  
als daß unser Wille in Harmonie ist  
mit dem Willen Gottes.*

*Wir sollten uns deshalb darin üben, unseren Willen  
mit dem unserer Nächsten in Harmonie zu bringen,  
durch Tolerantsein, Geduldigsein und Ertragen;  
weil in dieser Welt jedes Ego nur für sich arbeitet,  
gleich wie nahe und lieb ihm der andere auch sein mag.*

*Jedermann denkt: ,Was könnte ich einen  
anderen Menschen für mich tun lassen?‘  
Er möchte, daß jeder in Harmonie mit  
seiner eigenen Lebensauffassung ist.*

*Das ist der Grund  
für eine Welt so voller Aufruhr,  
wie die Dornen in dem Rosenbusch."*

*may we live in this world  
only out of love*

First we have to accept religion  
then nature.

First we have to accept the Will of God  
- the will of the child -  
and proclaim it before the world;  
Next the will of the women;  
both are the future.

February 24<sup>th</sup>, 1999

*'Let Thy wish become my desire,  
Let Thy will become my deed,  
Let Thy word become my speech, Beloved,  
And Thy love become my creed.'*

The Will of God is the wish of woman;  
The will of women is the wish of man.

UNIVERSEL - CONFERENCE

**Gewissen nicht Gedanke;  
Respekt und Rücksichtnahme.**

‘Warum wir nicht an Gott glauben?’  
ist viel wichtiger,  
als den Islam zu praktizieren.

Und wenn Ihr nicht von Heirat sprecht,  
mangelt es Euch an Heiligkeit.

Und wieder  
werdet Ihr dies Problem lösen mit:  
„wer heiratet zuerst!“

Wenn ein Minister  
mit zwei Frauen lebt,  
verliert er seinen Job.  
Was soll also dies Gespräch?  
Die Botschaft ist nicht für Arbeitslose.

Den Seefahrern die Heilige Maria  
Und den Hasen die Karotten.

Wer läßt Krishna gegen Mohammed Krieg führen?

- Christus? Buddha, Abraham oder Moses?

Seht zu, daß Ihr Euch nicht verratet  
an Euren Kindern.

Erzieht Eure Kinder  
zu gottesfürchtigen Menschen;  
das ist alles.

Wollt Ihr ohne das Wort Gottes leben?

Baut Ihr eine Welt  
ohne Gott und ohne Liebe,  
dann wird sie ohne Kinder sein.

Euer Eigensinn stirbt in Einsamkeit -

Ihr gebärt der Dritten Welt  
Eure Kinder  
und eßt Ihnen das Brot weg.

O Atlantis! - der Gral ist  
ohne Maria.

In einem *Hadith* heißt es:

‘Wir<sup>1</sup> sandten Unsere Last herab auf die Berge,  
und die Berge weigerten sich.

Wir sandten Unsere Last herab auf die Pflanzen,  
und die Pflanzen weigerten sich.

Wir sandten Unsere Last herab auf die Tiere,  
und die Tiere rannten weg, als sie es sahen.

Wir sandten Unsere Last herab auf den Menschen,  
und er nahm sie an.’

Dieses bedeutet, nur der Mensch  
hat die Verantwortung für seine Handlungen  
auf sich genommen.

*"Und in einer Sure steht:*

*"Wahrlich, der Mensch ist grausam und töricht."*

*Töricht, weil er auf sich genommen  
hat, was Gottes ist. Denn da sind viele,  
die vor Heirat davonlaufen,  
weil sie denken, daß eine Frau und Kinder  
Verantwortlichkeit bedeuten.*

*Sie denken nicht, daß Frau und Kinder  
in Gottes Verantwortlichkeit stehen  
und daß Er Sorge trägt für das Seine.*

*Und grausam, weil er seinen Willen und seine Stärke  
- welche Gottes sind - mißbraucht,  
um anderen Leid zuzufügen.*

*Unser Wille, unsere Stärke sind Gottes,  
und doch sagen wir "mir" und "mein";  
wir beanspruchen sie für uns selbst."*

---

<sup>1</sup> Wir - die geistige Hierarchie der Frauen - *Schechina*;  
*der heilige, heilende Geist – weiblich – plural:*

Die Große Dame (*siehe Gebet, Seite 179*)

*vgl. , Wir haben ihnen köstliche Dinge verboten ...‘  
Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ’); 160-161.*

Gott sprach: Ich bin die Liebe.  
Da wurde Eva in Versuchung geführt,  
und Kain erschlug den Bruder.  
Da sagte Mose: liebe den Nächsten wie dich selbst.  
Und Christus sprach: Niemand kann zwei Herren dienen!  
Da rief Mohammed: liebt den Einen.  
Und die Menschheit erwachte.

Oh ihr Mütter! -  
welches Vorbild ihr Euren Söhnen erzählt,  
das wird ihnen zum Schicksal.

„In jedem Augenblick legt der Geliebte ein neues Gewand an.  
Er wurde Noah und ging in die Arche,  
als bei Seinem Gebet die Welt überflutet wurde.  
Er wurde Abraham und erschien inmitten des Feuers,  
das um Seinetwillen in Rosen erblühte.  
Dann wurde Er Jesus und stieg zum Himmel auf und verherrlichte Gott.  
Kurz gesagt, es war Er, der in jeder Generation, die dir bekannt ist,  
gekommen und gegangen ist, bis Er schließlich  
in der Form eines Arabers erschien und die Herrschaft der Welt gewann.  
Der wunderbare Gewinner der Herzen wurde zum Schwert in der Hand Alis.  
Nein, nein, es war sogar Er, der in menschlicher Gestalt ausrief: Ana 'l Haqq!  
Es gibt keine Seelenwanderung, nichts wird übertragen.  
Rumi hat keine Worte des Unglaubens gesprochen  
und wird sie nicht sprechen, zweifelt ihn nicht an!“

*Rumi*

*Selections by Reynold A. Nicholson*

*George Allen & Unwin, London 1964*

## *Biographie*

### Vati-Kahn

Als das Titanic-Schiff,  
- das sich Gemeinde nennt, -  
mit großer Geschwindigkeit  
auf den EisBerg des Herzens fuhr,  
erklärte der Kapitän  
Sein Schiff zum U-Boot,  
Und nachdem den Frauen das Recht  
zur heiratenden Priesterschaft gegeben ward,  
bekamen alle einen Glanz  
in den Augen.

- ja, sie waren auf dem  
richtigen Kurs, die Menschheit  
in die Tiefen zu führen.

Und die Musik spielte dazu.

- deshalb gab ich meine  
Musik auf.

28. Februar 1999

*Joseph und Maria*

Laws of Universe

für die Aufrichtigkeit,  
gegen die Gleichgültigkeit und die Aggression

Das Gelübde des Mannes gilt  
der Frau und ihrem Kinde.

Das Gelübde der Frau jedoch  
gilt Gott, der Liebe  
- und dem Leben.

Papst Johannes Paul II hat 5 Nonnen,  
welche ihm den Haushalt führen.

Seht, der Jünger Johannes ließ sich  
von den Juden nicht seine Religion vorschreiben.

*past*

Abtreibung

Scheidung

Krieg.

*future*

Geburt

Heirat

Frieden.

*Und Rumi sprach:*

„Er sagte auch:

‘Unsere Augen schweifen nicht umher, wir sind keine Krähen;  
wir sind entzückt vom Künstler, nicht vom Garten.’“

[Sura An-Nagm, Der Stern, 523:17]; Verse 3965

*Maria v. Magd'allah*

aber erkannte *IHN*

im Gärtner.

## *Universel*

Dann hören die Männer auf  
zu kämpfen, wenn die Frauen Frieden  
bringen durch Beispiel.

Werden die Frauen *eins*,  
müssen die Männer nicht mehr  
um sie kämpfen.

Lehrte Christus nicht:  
Bruderschaft!

Wer versteht diese Sprache?

Gott ist der Vater,  
Oh ihr Frauen.

Gleichheit den Kindern.

2. März 1999

*"It is the realization of the mind  
that makes things  
- right or wrong,  
- good or bad,  
- spiritual or material.  
It is your own thought; not the action.  
It is as you make it.  
Although the impulse is from within,  
- if it is wrong, you have made it wrong;  
- if it is right, it is because you make it so.  
The law justifies you.  
There is no other law.  
It is your law.*

*What is good?  
Good is that  
- which is beautiful,  
- what you admire,  
- what you cannot help admiring."*

Fragt nicht:  
'Soll ich dies machen? Soll ich jenes machen?  
Fehlt mir Erbarmen? Oder Glaube an Gott?'

Wenn Ihr nicht Schönheit seht,  
bringt Ihr doch nur Staub!  
Sei es auch der Staub der Diamanten.

*"Every virtue, righteousness, good action,  
is nothing but a glimpse of beauty."*

*"Der Sufi braucht keinem besonderen Glauben  
oder einer besonderen Überzeugung zu folgen,  
um sich auf einen bestimmten Pfad zu begrenzen.*

*Er kann folgen*

*- dem Weg der Hindus,*

*- dem Weg der Muslime,*

*- dem Weg jeder Kirche, jedes Bekenntnisses,*

*vorausgesetzt er folgt diesem königlichen Weg:*

*daß das ganze Universum*

*ein einziges Innewohnen von Schönheit ist.*

*Wir sind mit der Neigung geboren,*

*sie in jeder Form zu bewundern, und*

*wir dürfen uns selbst nicht blind machen,*

*indem wir von einer speziellen Seite der Schönheit*

*abhängig sind.*

*Wir werden es nicht von anderen bekommen;*

*so laßt es uns geben.*

*Laßt uns*

*- unser Handeln,*

*- unser Denken*

*schön machen und*

*lassen wir andere davon profitieren."*

Denkt nach -

wenn auf der einen Seite  
die Frauen die Besten erwählen  
als Väter ihrer Kinder,

und auf der anderen Seite  
Askese und Alleinsamkeit  
das Volk bestimmt,

so wißt ihr die Zukunft  
des Universums.  
Gott ist groß!

Die Demokratie der Männer  
ist nicht das Klügste.

So bleibt nur  
eine Frage:  
„Was ist Schönheit?“

*O Ihr Hartherzigen,  
habt acht auf Eure Frömmigkeit,  
sonst nimmt Euer schuldiges Gewissen  
die Macht des Paradieses hinweg.*

„Wer den Willen Gottes erfüllt,  
der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“  
Jesus Christus; Markus 3:35

*"Ergebung des menschlichen Willens in den göttlichen Willen ist die wahre Kreuzigung. Auf diese Kreuzigung folgt Auferstehung. Man kann dahin gelangen, indem man das Wohlgefallen Gottes sucht; und das ist nicht schwierig, vorausgesetzt, man macht sich einmal auf, das Wohlgefallen Gottes zu suchen. Nur wenn man nicht mal den Versuch unternimmt, weiß man nicht, was das Wohlgefallen Gottes ist. Davon abgesehen gibt es aber noch eine andere Schulung, welche die Sufis gelehrt haben: nach der Freude des Nächsten zu streben; und das ist genau das, was der Mensch gewöhnlich ablehnt, zu tun. Er ist sehr gewillt, das Wohlgefallen Gottes zu suchen, aber wenn er gebeten wird, das Wohlgefallen des Nächsten zu suchen, weigert er sich. In beiden Fällen sucht man jedoch die Freude ein und desselben Wesens. Man beginnt mit Ergebung, aber wenn man erst einmal gelernt hat, sich im Leben zu fügen und wenn man auf den göttlichen Willen gestimmt ist, braucht man sich nicht mehr zu fügen; der eigene Wunsch wird der göttliche Impuls."*

*"Es gibt zwei Kräfte: die eine ist individuelle Macht und die andere Gottes-Kraft. Die individuelle Macht kann walten und Dinge erreichen, solange sie in Übereinstimmung mit der Gottes-Kraft bleibt, doch im selben Moment, in dem die individuelle Kraft der Kraft Gottes entgegenwirkt, wird dem Menschen deutlich, daß seine Stärke nachläßt, daß er nichts mehr zustande bringt. Daher ist das erste, das die Meister suchen, die Freude Gottes, mit dem Willen Gottes im Einklang zu sein. Derjenige, der sich beständig mit der Absicht trägt, alles in Übereinstimmung mit Gottes Kraft zu tun, erlangt Hilfe durch Gottes Willen. Die Menschen haben Gottes Willen nur zu oft mißverstanden. Sie meinen, das was sie selbst für gut halten, sei der Wille Gottes und was sie selbst nicht gutheißen, sei nicht der Wille Gottes. Doch ihre Vorstellung von gut und falsch hat nichts mit der Kraft Gottes zu tun, denn Gottes Sicht unterscheidet sich von der Sicht des Menschen. Der Mensch sieht nur so weit und nicht weiter, wohingegen Gott alles sieht."*

*Aber man muß sich fragen: wenn wir alle zum Körper Gottes gehören, wenn wir alle Atome Seines Wesens sind, warum verstehen wir dann nicht, warum wissen wir nicht augenblicklich, was mit Gottes Willen übereinstimmt und was nicht? Und die Antwort lautet, daß jedes Atom unseres Körpers sich seiner selbst bewußt ist: wenn es einen Schmerz im Fingers gibt - das Ohr fühlt ihn nicht, und wenn der Zeh Schmerzen hat, fühlt die Nase ihn nicht, nur der Zeh fühlt ihn. In beiden Fällen aber spürt der Mensch den Schmerz, weil der Mensch den ganzen Körper besitzt. Der Mensch lebt in einer engen Welt, welche er für sich selbst geschaffen hat. Gemäß dieser Welt unterscheidet er richtig von falsch, und seine Interessen im Leben sind davon abhängig. Darin liegt der Grund, warum er nicht immer in der Lage ist, in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu handeln, es sei denn, er macht es sich zur Gewohnheit, in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu handeln."*

# ERGEBUNG

## *Die Eltern*

„Das höchste Ideal, das man einem kleinen Kinde geben kann, besteht darin, zu den Eltern aufzuschauen. Sie sind das erste Vorbild; und wenn das Kleinkind in seinem Alter nicht dieses Ideal empfangen hat, wird es während seines ganzen Lebens kein Ideal haben, denn es ist keine Grundlage dafür vorhanden.

Jemand kam zum Propheten Mohammed und sagte: „Prophet, ich sehne mich so nach Geistigkeit, und ich würde so gerne deiner Botschaft folgen und zu dir kommen und in deiner Gegenwart meditieren. Aber ich bin noch jung, und meine Eltern brauchen mich zu Hause. Was soll ich tun?“

Der Prophet antwortete: „Bleibe zunächst noch zu Hause, denn du bist deinen Eltern eine bestimmte Rücksicht schuldig.“

Man mag einwenden, der Prophet sei ein noch höheres Ideal. Warum also schlug der Prophet ihm dieses Vorbild ab, warum hat er ihn nach Hause geschickt? Weil der Prophet bedachte, daß die Eltern das erste Ideal sind. Wenn der junge Mensch diesem ersten Ideal nicht gerecht wird, wie könnte er dann dem nächsten Ideal folgen? Wenn er nicht zu seinen Eltern aufschaut, wenn er sie nicht achtet und keine Dankbarkeit für sie fühlt, wie könnte er da den Propheten hochachten?“

*Hazrat Inayat Khan*  
*aus: Das Lied in allen Dingen*

*Wenn der Mann die Frauen und  
die Frau die Männer nicht mehr achtet,  
wie kann das Kind seine Eltern ehren?*

### **Lobpreisung**

Um dieses Gedankenjuwel des altruistischen Erleuchtungsgeistes zu erlangen,  
verehre ich in der richtigen Weise die Buddhas,  
*(die Meister, Heiligen und Propheten),*  
das makellose Juwel der wahren Lehre  
und die Buddhasöhne *(die Lehrer in der Nachfolge),* die Ozeane an Vorzügen.

### **Opferung**

Alle Blumen und Früchte und Kräuterarten  
und alle klaren und bezaubernden Edelsteine und Gewässer,  
die es gibt auf der Welt, die Berge aus Edelstein,  
die der unterscheidenden Erkenntnis günstigen Waldplätze,  
die durch ihren Schmuck von schönen Blüten leuchtenden Lianen,  
und die Bäume, deren Äste durch herrliche Früchte gebeugt sind,  
und die Wohlgerüche und Düfte in den Welten der Götter und anderer,  
die Wunschbäume und die Bäume aus Edelstein, die lotusgeschmückten  
Teiche, überaus bezaubernd durch das Lied ihrer Wildgänse,  
die wilden Pflanzen und die angebauten Pflanzen  
und den ganzen anderen Schmuck für die zu Verehrenden,  
den die Weite des Äthers umfaßt, und all das, was niemandem gehört,  
umfasse ich im Geiste und opfere sie den Königsweisen mit ihren Söhnen.  
Mögen sie es annehmen, sie, denen die besten Opfertgaben gebühren  
und die in ihrem Großen Mitleid mit mir barmherzig sind!

Ohne Verdienste bin ich sehr arm; anderes habe ich nicht für das Opfer.  
Mögen es daher die Herren, die stets an das Wohl der anderen denken,  
kraft ihrer Fähigkeit zu meinem Wohl annehmen!

Ich gebe mich den Siegern über das Leid und ihren Söhnen ganz und gar hin.  
Nehmt Besitz von mir, ihr erhabenen Wesen!  
Aus liebender Hingabe werde ich Euer Diener.  
Von Euch in Besitz genommen bin ich im Dasein ohne Furcht.  
Zum Heile der Wesen bin ich tätig. Das Böse von früher lasse ich hinter mir  
und anderes Böses wirke ich nicht mehr.

In wohlriechenden Badehäusern, die mit von Edelsteinen leuchtenden Säulen bezaubern, mit strahlenden perlenbesetzten Baldachinen und mit Fußböden von klaren und leuchtenden Kristallen, bereite ich den Buddhas und ihren Söhnen mit vielen Edelsteinkrügen voll angenehmer Gerüche, Wasser und Blüten ein Bad mit Liedern und Instrumenten.

Und mit duftenden, makellosen und unvergleichlichen Tüchern reibe ich ihren Körper ab. Dann reiche ich ihnen auserlesene, schöngefärbte und wohlparfümierte Gewänder. Mit himmlischen, weichen, feinen, bunt glänzenden Gewändern und mit auserlesenem Schmuck ziere ich Samantabhadra, Ajita, Manjughosa, Lokeivara und die anderen.

Mit den besten Parfüms, deren Duft sich in alle dreitausend Welten ausbreitet, salbe ich die Körper aller Königsweisen, die funkeln wie wohlgeläutertes, wohlpoliertes und wohlgewaschenes Gold.

Mit allen wohlduftenden, entzückenden Blüten wie denen des Korallenbaums, des Blaulotus und des Jasmin verehere ich die verehrungswürdigen Königsweisen und mit herzerfreuend gewundenen Kränzen. Ich räuchere sie mit Wolken von Rauch, berückend mit ihrem schweren, durchdringenden Duft. Und mit vielerlei weichen und festen Speisen und mit Getränken bringe ich ihnen ein Opfer dar.

Lampen aus Edelsteinen bringe ich ihnen dar, die in Goldlotussen aneinandergereiht sind, und auf die parfümbesprengten Fliesen streue ich mancherlei entzückende Blumen.

Ich opfere diesen Liebeswesen zahllose leuchtende Luftpaläste, die mit hängenden Perlengirlanden verziert und von lieblichen Lobgesängen erfüllt die Himmelsrichtungen schmücken.

Ich überreiche den großen Weisen prachtvolle hohe perlenbesetzte Edelsteinsonnenschirme mit eleganten goldenen Stöcken.

Mögen sich fortan die herzerfreuenden Wolken des Opfers erheben und die alle Wesen beglückenden Wolken der Musik und der Chöre!

Und möge auf alle Juwelen der wahren Lehre,

auf die Schreine und auf die Bildwerke

ein Regen von Blüten und Edelsteinen und anderen Kostbarkeiten fallen!

Wie Manjughosa und die anderen Bodhisattvas die Sieger verehren,  
so verehere auch ich die beschützenden Buddhas mit ihren Söhnen.  
Ich preise diese Ozeane von Tugenden in Hymnen mit Meeren von Tonfolgen.  
Mögen sich die unzähligen Lobeschöre in meinem Sinne erheben!

So viele Atome es gibt in allen Erden,  
so oft werfe ich mich nieder vor den Buddhas aller drei Zeiten,  
vor der Lehre und vor den Besten der Gemeinde.

Alle Schreine grüße ich und alle Aufenthaltsorte des Bodhisattva.  
Ich verneige mich vor den verehrungswürdigen Lehrern.

### **Zufluchtnahme**

Ich nehme Zuflucht zum erleuchteten Lehrer  
bis ich das Wesen der Erleuchtung erlangt habe.

Ich nehme Zuflucht zur Lehre (zur Botschaft)  
und zur Schar der Bodhisattvas  
(der Meister, Heiligen und Propheten).

## Erkenntnis

Ich rufe die Menschen auf,  
Christus nachzufolgen,  
die Botschaft Gottes  
der Menschheit zu verkünden.  
- nichts weiter.

Die Nachfolge Christi  
ist der Weg, die Wahrheit  
Und das Leben.

Auch wenn er den Namen  
*Hazrat Ali's* trägt.

Lob sei Dir, Fatima.

*His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Srila Prabhupada:  
„Wie definieren Sie Kriminalität?“*

*„Kriminalität ist jede Beeinträchtigung der Rechte  
einer Person durch eine andere Person.“*

*Pressevertreter der Polizei von Chicago, Lieutenant David Mozee.*

*‘Die Schönheit des Selbst’, A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada,  
The Bhaktivedanta Book Trust, Center for Vedic Studies, Heidelberg 1979, S.155.*

Der Westen hat den Frauen  
das Recht auf Abtreibung und Scheidung gegeben.

Welches sind die Rechte  
der Frauen für das Millennium?

Welche Rolle spielt Christus darin,  
der die Gesetze des Universums bestätigt?

Werden die Frauen  
als Melchisedek  
den Kriegführenden Frieden bringen?

### Embryologie

Dafür arbeiten wir,  
für die Erziehung  
der Menschheit  
im Mutterleib  
O Maria.

Klar gesagt, dass in unserer 'zivilisierten' Kultur die FRAU einem tyrannischen Mann, der sie schlecht behandelt, ausgeliefert ist – mit der Alternative, ins Kloster zu gehen –, ist untragbar für eine menschenwürdige Gesellschaft. Die Wiederheirat zuzulassen – als Alternative zum unlegitimierten Ausdruck ihrer Sinnlichkeit (der Prostitution oder dem Ehebruch), macht die Scheidung eines Familienvaters zwingend, da, wegen des Altersunterschiedes bei der Heirat, nicht genügend geeignete unverheiratete Männer zur Verfügung stehen, weil diese wiederum zur Vermeidung von Scheidung von der FRAU geheiratet wurden. Wir kommen nicht umhin festzustellen, dass Frauen, wie Franz Alt es sagt, "sich endlich weigern, weiterhin die Opfer unreifer Männer zu sein", worin sie die Männer unterstützen, allerdings auf Kosten der Kinder, der Familie und der FRAU, was ein Circulus vitiosus ist, ein Widerspruch in sich; was alle ihre Würde verlieren lässt auf Kosten unserer Kultur.

*"Evolution hat die ganze Menschheit eine Familie werden lassen;  
und jetzt ist die Zeit, da jeder Einzelne überlegen sollte,  
daß er sich als Mitglied der Familie der ganzen Menschheit,  
in seiner Natur als menschlich erweisen  
und zeigen sollte, wieviel höher er über den Tieren  
und den niederen Kreaturen sein kann.  
Wenn wir nur das täten, was die Tiere tun,  
wenn wir nur essen, trinken, schlafen,  
einander beißen, uns selbst Vorteile sichern würden,  
würden wir nichts Großes vollbringen.  
Ihr ganzes Leben wird nur zur Futtersuche verwendet.  
In der Nacht kommen die Tiere zusammen  
und lärmen im Dschungel.  
Wenn wir uns auch auf diese Weise vergnügen,  
dann sind unsere Vergnügungen und Amüsements,  
nicht bedeutender als die der Tiere, es sei denn,  
wir zeigen in unserer Persönlichkeit solche Qualitäten,  
welche die Tiere nicht besitzen."*

„Ein gelehrter Mensch,  
der das, was er gelernt hat, nicht in die Praxis umsetzt,  
ist wie ein mit Büchern beladener Esel:  
er trägt sie auf seinem Rücken, aber  
er weiß es nicht oder handelt nicht entsprechend.  
Er hat eine Wissenslast, welche keinem Zwecke dient.  
Wenn seine Erziehung den Menschen  
nicht menschlich gemacht hat,  
welchen Wert hat dann Erziehung?  
Es ist nur Lernen mit dem Zweck,  
Geld zu verdienen.“

*Sa'adi*

"Der Bedeutung des Wortes 'Liebe' haben wir im gewöhnlichen Leben die Bedeutung von 'Zuneigung' gegeben, für unsere Umgebung, für unsere Verwandten oder unsere Lieben; aber wenn wir tief darüber nachdenken, sehen wir, daß die Liebe von Anfang bis Ende die Kraft repräsentiert, die hinter der Macht aller Aktivitäten und aller Intelligenzen liegt. Es würde keine Übertreibung sein, zu sagen, daß der Grund, warum ein Mensch keine okkulte und geistige Macht erlangen kann, und unfähig zu Intuition und Inspiration ist, darin liegt, daß er die Kraft der Liebe nicht entwickelt hat; und dieses Versagen wird hervorgerufen durch die Selbstsucht, die ihn davor zurückgehalten hat, die Macht der Liebe zu entwickeln."

Den Frauen das Recht, zu lieben zu verweigern,  
ist eines der schlimmsten Verbrechen  
im Namen von 'Religion'.<sup>1</sup>

Ist es die Unwissenheit von Männern und Frauen,  
oder Macht des Patriarchats?

Die Frauen werden es wissen -  
sie können es ändern.

Ein Lehrer ist göttlich,  
welcher das Wort Gottes lehrt;  
  
die Göttlichkeit der Frauen  
wird als solche erkannt,  
wenn sie das Wort  
verkünden.

---

<sup>1</sup> Genau genommen ermutigt natürlich wahre Religion [Den Herrn] zu lieben.  
Die Folgen sind allerdings: Kreuzigung, Mater Dolorosa und Tod des (inneren) Kindes.

Ehrerbietung jenen,  
die die Lehre Menschlichkeit nennen.

Seht, sie lieben Den,  
der Gott liebt, IHN lobt  
und Seine Botschaft verkündet.

- verherrlicht!

Wer ist besser,  
Der, der in der Stille Gott lobt?  
Und der, der Menschen von Leid befreit?  
Und der, der die Manifestation Gottes liebt?  
Und der, der Leben schenkt?  
Und der, der das Wissen von Gott den Menschen lehrt?  
Und der, der dann die Liebe lebt?  
Und die, die alles verkörpern!

Ehrerbietung den Frauen.

Sure 53 : Der Stern (al-Nadjm); 19-25:

Habt ihr Lât [die Göttin] und 'Uzzâ [die Starke, die Mächtige] gesehen, und auch Manât [die Schicksalsgöttin]. Das waren die drei Göttinnen, die die Polytheisten in der Kaaba verehrten, und zwar neben Allâh (Gott), [den sie als Hochgott betrachteten], diese andere, die dritte? Ist denn für euch das, was männlich ist, und für Ihn das, was weiblich ist, bestimmt? Das wäre dann eine ungerechte Verteilung. Das sind nur Namen, die ihr genannt habt, ihr und eure Väter, für die Gott aber keine Ermächtigung herabgesandt hat. Sie folgen nur Vermutungen und dem, wozu ihre Seelen neigen, wo doch die Rechtleitung von ihrem Herrn zu ihnen gekommen ist. Oder kann denn der Mensch haben, was er wünscht? Ja, Gott gehört das Jenseits und das Diesseits.

Jede Religion, die neben Gott,  
die 'Söhne Gottes', dem Gotte gleich, verehrt,  
ist frauenfeindlich.

Als Mohammed diesem gewahr wurde,  
schaffte er die Verehrung der Göttin ab.

Ihr Muslime, warum achtet ihr  
nur 'euren' Propheten?  
O ihr Frauen.

Ehrerbietung den Söhnen  
und Töchtern Gottes,  
dem Vater und der Mutter.  
Amen.

Eine alte Frau bot Bu Ali ein Stück Gold an und sagte: «Nimm dieses Gold von mir.» Doch er antwortete: «Ich kann nur Dinge von Gott annehmen.» Die alte Frau entgegnete: «Wo hast du gelernt, doppelt zu sehen? Du hast nicht die Macht, zu binden und zu lösen. Würdest du tatsächlich mehrere Dinge auf einmal sehen, wenn du nicht schieltest?» Es gibt weder Kaaba noch Pagode. Lernt aus meinem Munde die wahre Lehre - die ewige Existenz des unendlichen Wesens. Wir dürfen niemand anderen sehen als Ihn. Wir sind in Ihm, durch Ihn und mit Ihm. Wir können auch außerhalb dieser Zustände sein. Wer nicht im Ozean der Einheit untergetaucht ist, der ist es nicht wert, der Menschheit anzugehören.

*Farid ud-din Attar: Vogelgespräche*

*Dokument*

*RU 486*

*Reportage über die Abtreibungspille*

*Gerade im TV, 4 Frauen, die, gefilmt,  
die Abtreibungspille (3 Stück) einnehmen;*

*‘Es ist einfacher und es macht keine Angst.’*

*‘Eigentlich wollte ich das Kind nicht abtreiben;*

*aber ich bin ja nicht in der Lage, geldlich und arbeitsmäßig ...*

*ein Kind zu erwarten ist schön, aber wenn man seine Entwicklung  
nicht großziehen kann ...?’*

*danach, 40 Stunden warten - 2 Tage und 2 Nächte -  
dann wird das Wehenmittel verabreicht:*

*‘tief drinnen habe ich ein Gefühl von Schuld -  
aber die Entscheidung ist die einzig richtige.’*

*‘Ich habe kaum geschlafen heute nacht,  
ich habe nur geweint.’*

*Erfolgsquote 95-97 Prozent.*

*„Nach 6 Stunden haben die Frauen die hormonell ausgelöste Fehlgeburt.“*

*4 Frauen krümmen sich vor Schmerzen.*

*6 ½ Wochen schwanger:  
„sie haben es geschafft.“*

*‘In Zukunft wird es die Pille nur noch geben;  
weil sie sicher und behutsam ist.’*

*ARD*

*23.00-23.30 Uhr,*

*Donnerstag, 11.3. 1999*

DIENEN

*"Und wenn da irgendeiner  
zur Verantwortung gezogen werden könnte,  
so sind es all wir menschliche Wesen.  
Warum arbeiten wir nicht alle?  
Warum helfen wir ihnen nicht alle,  
das Licht in ihren Seelen zu entzünden,  
welches ihnen ihren Pfad klar zeigen würde?  
Es ist nicht notwendig, daß nur der Geistliche,  
der Priester verantwortlich für die Evolution  
jedes einzelnen sein sollte.  
Wir müssen in der Errungenschaft von Bruder  
und Schwester zu jedermann arbeiten.  
In der Verwirklichung 'der Bruderschaft  
(einer Familie) in der Vaterschaft Gottes'  
müssen wir es als unsere Pflicht,  
unsere heilige Aufgabe betrachten,  
mit Liebe, mit Respekt, mit Bescheidenheit,  
mit Demut, in unserem Bruder  
jene Kraft des Verstehens zu erwecken,  
was wirklich für ihn das Beste ist,  
was ihm wirklich nützen kann.  
Es ist nicht die Mission von einem Menschen,  
es ist die Mission eines jeden Menschen.  
Und wenn jeder von uns seinen Anteil an  
der Arbeit an der Botschaft betrachten würde,  
und es durch eigenes Beispiel in der Welt bezeugt,  
würden wir einen großen Dienst  
gegenüber Gott und der Menschheit erfüllen."*

*"Die Arbeit, welche wir gerade jetzt tun,  
ist, ein Bauwerk zu errichten,  
einen Tempel, um darin die Botschaft  
für jene Zeit zu bewahren,  
wenn die Menschheit erwacht sein wird,  
sie zu würdigen, sie zu schätzen;  
es soll für sie nicht zu schwierig zu finden sein,  
denn die Botschaft liegt  
in dem so geschaffenen Bauwerk bereit.  
Und was ist das für ein Bauwerk?  
Es ist das Bauwerk, das mit anderen  
Worten genannt werden mag:  
eine Verkörperung der erleuchteten Seelen.  
Seine Teile und Teilchen sind jene,  
die dazu geboren sind,  
Gott und der Menschheit zu dienen.  
Und es ist dieses Bauwerk,  
welches ein Heiliger Tempel ist;  
und diesem Bauwerk ist unser Leben  
und unsere Arbeit gewidmet."*

*"Anstatt in Worten gesprochen,  
muß die Botschaft  
in die Herzen jener gesprochen werden,  
die Ihr folgen."*

*„Und Ich habe über dich eine Liebe von Mir gelegt,  
ja, auf daß du vor meinem Auge aufgezogen wirst.“  
Sure 20:39*

Wer ist Gott,  
wenn nicht die Kinder.

*„The need of the living God  
in the world today may be answered.“*

Den Grand Prix Eurovision 1999  
sollte eine blinde Christin  
in Jerusalem singen. -

- Sind wir taub?

Ich nehme Zuflucht zum Lehrer,  
zur Lehre und zur Gemeinschaft;  
- doch was not tut, ist: Beispiel.

Die Frauen werden die Botschaft erfüllen,  
die sie geboren haben;  
Ihre Botschafter sind ihre Brüder,  
sie dienen Gott und der Menschheit.

*„Ein Prediger hielt einst einen Vortrag in einem kleinen Dorf in Indien.  
Die Dorfbewohner, denen er predigte,  
waren nicht in der Lage, Philosophie oder Mystik  
oder die großen Probleme des Lebens zu verstehen.*

*Was der Prediger lehrte war:*

*'Habt Glauben an Gott und an die Botschaft Gottes. Der Glaube,  
das Leben nach den Hl. Schriften, ist eine solch große Tugend!'  
und er erzählte ihnen, daß, wenn einer das heilige Wort  
wiederholt, er fähig sein würde, auf dem Wasser zu gehen.*

*Jedermann war entzückt, dieses zu hören,  
und sie sagten zueinander: 'Was für eine große Sache!  
Er spricht immer über dieselbe Sache.'*

*('Es gibt nichts Neues unter der Sonne.'  
Kein Prophet sagte den Menschen etwas Neues.)*

*Am nächsten Tag kam ein alter Mann und sagte:*

*'Herr, ich verstehe nichts von den tiefen Problemen des Lebens,  
aber ich war über Ihren Gedanken letzten Abend sehr erfreut.'*

*Der Prediger antwortete: 'Welcher war es?'*

*Er sagte: 'Ich war über die Maßen überrascht.*

*Würden Sie kommen und bei mir zuhause speisen?*

*Es wäre mir eine solche Ehre.'*

*Der Prediger sagte: 'Ja, mit großem Vergnügen.'*

*Ein Tag wurde anberaumt; und als der Tag da war, kam der Mann,  
um den Priester abzuholen, und sie brachen zusammen auf. Auf ihrem  
Weg war ein kleiner Fluß (die Liebe), der überquert werden mußte.*

*Und als sie am Ufer ankamen, sagte der Prediger:*

*'Wo ist das Boot?' (nach welcher Religion?)*

*'Warum fragen Sie nach einem Boot?' erwiderte der Bauer.*

*'Noch vor kurzem sagten Sie, daß man auf dem Wasser  
gehen könne, wenn man jenes heilige Wort sagt,*

*Und ich war sehr erstaunt, herauszufinden, daß es so ist.*

*Warum ein Boot nehmen, wenn es reicht, nur jenes Wort zu sagen?'*

*Aber der Prediger konnte es nicht tun;*

*er war kein wahrer Lehrer.*

*So sagte er zu dem alten Mann: 'Sie sind mein Lehrer.*

*Ich habe gesprochen, aber Sie haben gehandelt;*

*und wenn ich Ihre Überzeugung gehabt hätte,*

*sollte ich auch in der Lage gewesen sein, über das Wasser zu gehen.'“*

*Gottes Botschaft kommt nicht nur in Worten.  
Sie kommt in der Form eines Sakraments, als Brot und Wein;  
und Brot und Wein symbolisieren Leben und Liebe.*

*"The soul's satisfaction  
is much more important  
than that of the body  
for it is more lasting."*

"Is it true that the people in the East  
believe that woman possesses no soul?"

"Yes, true, they have every reason for it,  
for they know that woman is soul itself."

*Hazrat Inayat Khan*

Die Liebe der Frauen  
entspringt der Seele.

Wer nicht empört ist,  
über den religiös<sup>1</sup> motivierten Krieg  
und sich nicht einsetzt,  
die Wahrheit zu sagen  
und Frieden zu bringen  
unter denen, die einander morden,  
den kann man nur als religiös bezeichnen.

In der Nacht vor  
Ausbruch des Krieges  
zwischen Christen und Muslimen  
in Jugoslawien;  
23. März 1999; 3:15h

---

<sup>1</sup> Der naheliegende Verdacht, daß die Männer einander wegen der Frauen morden - nach allem, eine Tat mit Konsequenz [vgl. 2 Samuel 12:1-25] - ist bedrohlich. Gäbe es nichts zu bereuen?

Es heißt zu Beginn des 51. Psalms: [Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids, als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem sich David mit Batseba vergangen hatte]:

„Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!  
Wasch meine Schuld von mir ab, und mach mich rein von meiner Sünde!

Denn ich erkenne meine bösen Taten, meine Sünde steht mir immer vor Augen.

Gegen dich allein habe ich gesündigt, ich habe getan, was dir mißfällt. . . .“ (Psalm 51:1-6).

Allegri schuf eine Musik zu diesem Psalm. Diese Musik war, als sie komponiert wurde, einzig in der Sixtinischen Kapelle in Rom zu hören; in erster Linie nur für den Papst und die Erzbischöfe. Einmal im Jahr, an Karfreitag, später auch nach dem Karneval, d.h. am Aschermittwoch, durfte das Volk diese Musik hören. Es war bei strengster Strafe für die Sänger verboten, - man sprach von Exkommunikation -, diese Musik herauszugeben.

Mozart - der Prometheus der Musik - hörte von diesem Vorgehen; er besuchte die Sixtinische Kapelle und schrieb aus dem Gehör diese Komposition nieder. Danach konnte der Vatikan diese Musik nicht mehr verheimlichen; die Quellen sind nun allen zugänglich!

erstens,  
es wird verschleiert,  
daß Christen gegen die Muslime Krieg führen;  
und zweitens  
aus welchem Grund.

### *Demokratie*

*Darf eine alleinstehende Frau  
den verheirateten Mann lieben?*

*Und hat Gott gesagt,  
daß er sie dann gleich seiner Ehefrau  
behandeln sollte?*

Das Morden und das Elend der Menschen  
ist der Schrei, welcher aus  
der Seele des Komponisten  
Seine Dichtung der Menschheit überbringt.

Alles könnt ihr von einer Musiker-Seele erwarten,  
nur nicht Lüge und Kompromiß.

Wer sollte von der Schönheit  
der Persönlichkeit des Meisters zeugen?

*Der Krieg ist ein Ausdruck  
Eurer Herzensentscheidungen.*

“Es gibt bestimmte Dinge, welche man  
aus psychologischen Gründen  
nicht enthüllen darf.“

*Hazrat Inayat Khan*

Ich bin zutiefst erschüttert,  
daß der eigentliche Punkt der Botschaft Gottes:  
keine unlegitimierte Sexualität,  
- in erster Linie zum Schutz  
des Kindes und der Frau -,  
(mit Askese gegenüber der Liebe Gottes  
wird dieses Problem nicht gelöst.)  
scheinbar von den Frauen  
nicht verstanden werden will.

Das Universum reagiert darauf  
mit einer Katastrophe;  
gemeint ist Sodom und Gomorrha.

28. März 1999  
Der Ausbruch des Krieges

Die Visionen sind  
vorbei;  
ich sehe die Trümmer  
der kommenden Welt.

weint, ihr Töchter

*Das Buch Zephania 1,2 - 2,20*

Unter uns gesagt . . .

Nun, es stört uns nicht, wenn der muslimische Mann zuhause auf seinem Teppich ‘*Allah hu akbar*’ (Gott ist groß) sagt, - schließlich kennen wir zumindest noch das Kirchenlied: ‘Großer Gott, wir loben Dich,’ - und wenn seine Frau verschleiert auf dem Wochenmarkt einkauft.

Nein, wir führen keinen ‘Religionskrieg’!

Unter ‘ethnischer Säuberung’ verstehen wir: ‘Doppelte Staatsbürgerschaft’, d.h. der muslimische Mann ist entweder Ausländer (ohne Recht zur Heirat) oder ‘Deutscher’ (d.h. Christ).

Das ist auch der Grund, warum muslimische Frauen und Kinder bereitwillig in Italien jetzt auf einmal als Flüchtlinge aufgenommen werden.

Denn ihre Männer dürfen nicht aus Jugoslawien ausreisen, - obwohl sie nicht in die serbische Armee eingezogen werden - sie warten auf ihre Exekution <sup>1</sup>.

29. März 1999

<sup>1</sup> 220.000 Mann

**Meditation ist für diejenigen, die nicht genug lieben.**

Pir Vilayat

„Ein Dorfmadchen war auf dem Weg, ihren Geliebten zu sehen. Sie ging an einem Mullah vorbei, der Gebete aufsagte. In ihrer Unwissenheit ging sie vor ihm, was nach dem religiösen Gesetz verboten ist. Der Mullah wurde sehr ärgerlich, und als sie wieder zurückkam und wieder nahe an ihm vorüberschritt, schalt er sie für diesen Fehler. Er sagte: ‚Wie sündhaft, o Mädchen, war es für dich, den Weg zu kreuzen, während ich meine Gebete darbrachte.‘ Sie erwiderte: ‚Was bedeutet Gebet?‘ Er sagte: ‚Ich dachte an Gott, den Herrn der Himmel und der Erde.‘ Da sagte sie: ‚Es tut mir leid, ich kenne Gott und Seine Gebete noch nicht, aber ich war auf dem Weg zu meinem Geliebten, und an meinen Geliebten denkend sah ich dich nicht beten. Ich frage mich, wie Du, der Du in Gedanken an Gott warst, mich sehen konntest?‘ Ihre Worte machten einen solchen Eindruck auf den Mullah, daß er zu ihr sagte: ‚Von diesem Augenblick an, o Mägdelein, bist Du mein Lehrer. Ich bin derjenige, der von Dir lernen sollte.‘“

*Und er liebte sie so sehr,  
daß er sogar im Traum ihren Namen aussprach.*

„Und eine andere Geschichte wird erzählt,  
über eine Ehefrau, die ein großes Fest vorbereitete.  
Als der Mullah nach Hause kam, sagte er:  
'Meine gute Frau, warum habt Ihr ein Fest bereitet?  
Gibt es einen Geburtstag? Was ist es?'  
Sie sagte: 'Es ist mehr als ein Geburtstag,  
es ist ein großer Tag für mich.'  
Er aber drängte sie: 'Was ist es?'  
Sie antwortete: 'Mein Ehemann, ich habe niemals gedacht,  
daß Du an Gott glaubst.'  
Er fragte: 'Und wie hast Du es herausgefunden?'  
Sie sagte: 'Im Schlaf hast Du Dich geregt  
und hast den Namen von Gott gesagt,  
und ich bin so dankbar'.  
Er sprach: 'O weh, das, welches so heilig und geheim war  
in meinem Herzen, ist heute enthüllt worden.  
Nun kann ich es nicht länger aushalten und mag nicht mehr leben.'  
Und er sank tot zu Boden.“

*Er war in seinem Herzen  
Doch Christ geblieben.*

# DEMOKRATIE

Der Tag wird kommen, an dem  
der Mensch ein reichhaltigeres Leben lebt,  
ein vollständigeres Leben  
mit hohen Idealen und großen Grundsätzen,  
wenn das Fühlen im Menschen  
genauso erwacht sein wird  
wie sein Verstand.

Wenn dieser Tag kommt, wird  
das Wissen geistiges Wissen sein  
und nicht Bücherweisheit.

*Hazrat Inayat Khan*

Da sagte Jesus  
zu den Gottesfürchtigen:

*„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen,  
mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.  
Das ist das wichtigste und erste Gebot.*

*Ebenso wichtig wie das zweite:  
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.*

*An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz  
samt den Propheten.“*

*Matthäus 22:37-40*

Den anderen aber betete er:

*„Liebet eure Feinde.*

*Alles, was ihr also von anderen erwartet,  
das tut auch ihnen!*

*Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“*

*Matthäus 5:44; 7:10*

Finale  
*KADENZ*

Den Krieg zu beenden, soziale Ungerechtigkeiten  
und daraus resultierendes Leiden in der Bevölkerung  
(bei Frauen, Männern und besonders  
den Kindern – den Geborenen und Ungeborenen),  
fordert ein Staatsrecht, das die Frauen sich selber geben  
müssen - wobei die Kinder den Namen ihrer Mutter tragen -  
welches den Gott-Gläubigen Männern und Frauen  
auf diesem Planeten hier ermöglicht,  
ein heiliges und geheiligtes Leben zu führen.

Dieses zu erkennen, bedarf es der Cherags<sup>1</sup>.  
Dieses zu bewirken, bedarf es der Kraft, der Einsicht,  
dem Handeln und der Gemeinschaft der Frauen.

Die Grundlagen dazu liegen in  
der moralischen und metaphysischen Erziehung  
des religiösen, devotionalen und spirituellen Pfades,  
den die Heiligen Schriften, die Essenz der Weisheit der Erde, aufzeigen.

Das hierzu zur Umsetzung benötigte psychologische ‚Know-how‘  
ist das geistige Wissen der Meister, Propheten und Heiligen  
der Religionen der Welt;  
die Entwicklung des Bewußtseins geschieht dabei  
durch Konzentration, Kontemplation, Meditation  
und gelebtes Leben,  
die des Herzens jedoch durch Musik.

*‘All learning has its essence in music.’*

---

<sup>1</sup> Menschen, Männer und Frauen in priesterlichem Dienst, die der Welt  
die Heiligen Schriften und die Einheit der religiösen Ideale in Musik verkünden,  
die sie verwirklichen und danach leben: – Sacred Music Festival – .

„Wenn man von ‘Einheit der Religionen‘ spricht,  
muß man sie praktizieren.“

*Pir Vilayat*

Wollte Christus  
eine Sekte gründen  
oder war er gesandt  
den Juden?

Brachte Mohammed  
den glorreichen Koran  
nur für die Araber oder  
auch den Christen?

## DAS LETZTE TABU

### ‘Die Ursachen des Krieges aus der Sicht von Gott‘

Da sagte Juda zu Onan:  
Geh mit dieser Frau da!

Aber sooft Onan zu dieser Frau ging,  
ließ er den Samen zur Erde fallen und verderben,<sup>1</sup>  
um so Nachkommen vorzuenthalten.

Was er tat, mißfiel dem Herrn,  
und so ließ er auch ihn sterben.

Genesis 38:8 - 38:10

Das waren die Sippen der Gaditer mit ihren Gemusterten,  
im ganzen 40.500 Mann.

Die Söhne Judas waren: Er und Onan;  
Er und Onan aber waren in Kanaan gestorben.

Buch Numeri 26:18,19

*Nun, allgemein ist zu beobachten, daß  
die Ehefrauen ihren Männern, je nach deren Veranlagung  
und Temperament, eine sog. ‚Geliebte‘ zugestehen  
(das ‚M. Lewinsky-Phänomen‘, bzw. ‚Gretchen-Syndrom‘).*

*So handeln die Männer wie Onan.*

*Und die christlichen Frauen werden sich weiter fragen,  
warum ihre Söhne und Ehemänner im Krieg dahinsterven.*

*Bis das Universum den Frauen Verstand erlaubt,  
je nach ihrem Wunsche.*

<sup>1</sup> Der Frau das (innere) Kind zu schenken, dazu bedarf es mehr als nur den Samen 'zur Erde fallen zu lassen' {vgl. 'Ionisation' in: "Der Heilige Gral", S.164}. Es bleibt, daß 'Lieben' für manche nur ein 'Onanieren' ist. **Eva – Hagar – Maria** findet ihre Entsprechung in **Onan – Abraham – Mohammed**.

Die Ursachen für das Leid von Menschen  
liegen in dem egoistischen Denken, Fühlen und Handeln.

In der Sprache der Chakren ausgedrückt:

1. Chakra: materielles Denken,  
Geld: - nichts-abgeben-wollen (seitens der 'Zöllner');  
Besitz: - alles nur-für-sich-haben-wollen.
2. Chakra: Energie, Sexualkraft des Menschen (Gottes),  
'Onan'-Phänomen: - nichts-hergeben-wollen, seitens des Mannes;  
Eifersucht: - nichts-gönnen-wollen, bis hin zur Beschneidung,  
seitens der Frau.
3. Chakra: Macht, Ausübung von Macht,  
- Unterdrückung der Gefühle der Frau durch Religion,  
d.h. mit Verweigerung (zur Heirat) seitens des Mannes (Faust),  
- Herrschsucht durch Religion,  
d.h. mit Emotionen (Traurigkeit oder Ärger) seitens der Frau.

In allem unterstützen sich darin  
Männer und Frauen gegenseitig.

Nur die moralische Erziehung der Menschen:

- Eintreten für das Glückliche (auch körperlich) des anderen,  
auf der Basis der Erkenntnis der Wichtigkeit der Pflege der eigenen Organe

und die metaphysische Erziehung:

- „Alles ist Gott“: die Körper, die Gefühle, die Sehnsucht,  
eine Zusammensetzung der heiligen Erzengel der Elemente

und das praktische Gebet:

- die Reinigung des Körpers mit dem Atem des heiligen Geistes  
und dem Licht der leuchtenden Intelligenz [Kundalini von oben nach unten]

werden die Einheit der Menschheit begründen.

Die moralische Erziehung wird durch die Frau und Mutter/ Mütter  
an die Kinder gegeben.

Die metaphysische durch den Mann und Vater (Väter, d.h. Religion).

*bis dahin muß der geistige Lehrer  
Vater und Mutter ersetzen.*

*"Es ist wird eine besondere Interpretation des Sufi Ideals gegeben,  
um dieses Ideal der modernen Mentalität zugänglich zu machen.  
Im eigentlichen Sinne handelt es sich dabei um eine Psychoanalyse, jedoch nicht  
in dem speziellen Sinn, in dem der moderne Wissenschaftler es heute versteht.  
Psychoanalyse nämlich, nicht aus materieller, sondern aus geistiger Sicht, die nicht  
nur auf die tierhaften Qualitäten schaut, die der Mensch von seinen Vorfahren geerbt hat,  
sondern auf all jene Qualitäten, die das Erbe des Menschen von Gott ausmachen."*

Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen.  
Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.  
Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater zu entzweien und  
die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.  
Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig,  
und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.

*Christus*  
Matthäus 10:34 - 37

Da wir nicht mehr in einer patriarchalischen Zeit leben,  
bedarf es der intensiven psychoanalytischen Auseinandersetzung,  
d.h. kritischen 'Überprüfung' von Glaubenssätzen und Meinungen,  
die wir von 'Vater und Mutter', der Umgebung und unseren Vorfahren  
übernommen haben.

Diesen kritischen Bewußtseinswandel werden im wesentlichen  
die Frauen herbeiführen mit den ethischen Grundsätzen  
von Geben und Nehmen:

**'Den anderen zu geben,  
was man wünscht, von ihnen zu bekommen.'**

*"Wenn wir nur die Tatsache erfassen könnten:  
es ist für uns, wenn wir anderen das geben,  
was wir von ihnen erwarten, daß sie uns geben.*

*Wir wären frei und unabhängig; denn  
unsere Freude bestünde in der Liebe selbst,  
und nicht in der Person."*

„Geographisch gesehen ist Europa nur ein Kontinent.  
Realistisch gesehen ist es die Zukunft.“  
Kanzler Gerhard Schröder

*Ein Wiegenlied für Europa  
zum Schutze der Kinder*

Wenn Frauen lieben  
müssen die gläubigen Männer  
den Koran annehmen<sup>1</sup>;

den ‘ungläubigen‘ (Männer und Frauen)  
müssen wir helfen, das Recht<sup>2</sup> zu ändern,  
(individuell, und nicht nur nach psychologisch-sozialen,  
sondern nach ethisch-spirituellen Grundsätzen:  
als Christ in der Nachfolge von Christus: d.h.  
in aufrichtiger gegenseitiger Freundschaft und dem Ideal  
der Vaterschaft Gottes).

Dann ist Frieden -  
innen und außen !

Und das hoffnungsvolle Gebet  
des Embryos im Mutterleib erklingt:  
„Nimm uns in Deine elterlichen Arme.“

O Gott, Du Unser Vater und Mutter.  
O Maria.

---

<sup>1</sup> den liebenden (d.h. muslimischen) Frauen  
ist der Christ (aus Rücksichtnahme) verboten!

<sup>2</sup> "Es ist nicht das Gesetz, welches über die Liebe herrscht,  
sondern es ist die Liebe, die das Gesetz begründet.  
Liebe steht über dem Gesetz, und über der Liebe  
steht der Geliebte."

an die Frauen:

*Islam*

Die Liebe der Frauen  
führt die Menschheit  
zu dem erneuerten  
religiösen Ideal  
des Mannes, –  
aus Liebe.

Fehlt die Devotion  
zu diesem religiösen Ideal,  
bleibt der Christ  
verständnislos.

**ÜBER GÖTTLICHES ERBARMEN,  
DIE GROSSZÜGIGKEIT UND  
NÄCHSTENLIEBE DES HERZENS**

*"Das Höchmaß an Großzügigkeit ist es,  
den andern vergnügt zu sehen in seinem Vergnügen,  
aber sein eigenes Vergnügen mit einem anderen zu teilen,  
ist größer als Großzügigkeit.  
Es ist eine Qualität, die egoistischen Menschen fremd ist.  
Wer diese Qualität zeigt, ist auf  
dem Pfad der Heiligkeit."*

*"Es gibt zwei Arten von Großzügigkeit: die wahre und ihr Schatten.  
Die erstere entspringt der Liebe, die letztere der Eitelkeit."*

*"Man muß sich vergegenwärtigen,  
dass äußerliches Handeln bedeutungslos ist,  
wenn es nicht hervorgerufen wird  
durch den inneren Impuls zur Schönheit."*

## Cupido

*"Wenn ein Strahl aus dem Universalen Geist  
sich seiner Manifestation entgegenwirft,  
wird er Dipak genannt, was Licht bedeutet.  
In seiner tieferen Manifestation wandelt dieser Strahl  
sich in Cupido, die Umkehrung der Buchstaben dipak.  
Im Arabischen wird es Nur genannt, von dem das Wort  
Nar, Mann, und Ndri, Frau abgeleitet ist.*

*Was ist Cupido?  
Es ist die Seele, es ist der Engel,  
der Engel, der zur Manifestation strebt,  
der Engel, welcher seine Bestimmung  
auf der menschlichen Ebene erreicht hat.  
Vor seiner Manifestation dort ist er Cupido.*

*Es gibt eine Anziehung zwischen dem Negativen und  
dem Positiven, welche das eine dem anderen zugeneigt macht  
und zur Einheit drängt, welches zu einer frischen Konzeption  
von Schönheit führt.*

*Die antike Mythologie hat dieses wunderschön ausgedrückt  
in der Figur von Cupido, dessen Flügel zeigen, dass er  
ein Geistwesen ist, und der in der Gestalt eines Kindes  
kommend, die Kindheit repräsentiert. Cupido ist der Geist  
der Anziehung, welcher die zwei unterschiedlichen Geschlechter  
zueinander zieht, zu dem Ziel einer Geburt von Schönheit.*

*So geschieht es, daß die menschliche Art stark  
zu dem geschlechtlichen Gegenpart hingezogen wird; und  
wenn die expressiven und entgegenkommenden Neigungen  
durch Liebe und Leidenschaft geweckt werden,  
wird ein drittes Wesen geschaffen, und ein Strahl  
findet seine Zuflucht in dem Leib der Mutter.*

*So zeigt es sich, dass es der Geist ist,  
welcher die Geschlechter in Besitz nimmt,  
um sie zusammenzubringen zu seinem eigenen  
Zweck der Manifestation.*

*Deshalb haben viele Religionen und Philosophien die  
Geschlechterverbindung als die höchst heilige betrachtet,  
weil es dadurch kommt, daß der Geist sich selbst manifestiert."*

# Wiegenlied

Johannes Brahms, op.49 Nr.4

Zart bewegt (♩ = 76)

1. Gu-ten A - bend, gut Nacht, mit -  
2. Gu-ten A - bend, gut Nacht, von -

The first system of the musical score for 'Wiegenlied' by Johannes Brahms. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Zart bewegt' with a quarter note equal to 76 beats per minute. The piano part begins with a piano (*p*) dynamic. The vocal line starts with a rest followed by the lyrics for two verses.

Ro - sen be - dacht, mit Näg - lein be - steckt, schlupf un - ter die  
Eng - lein be - wacht, die zei - gen im Traum dir Christkind - leins

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment provides a steady, rocking accompaniment. The lyrics are: 'Ro - sen be - dacht, mit Näg - lein be - steckt, schlupf un - ter die Eng - lein be - wacht, die zei - gen im Traum dir Christkind - leins'.

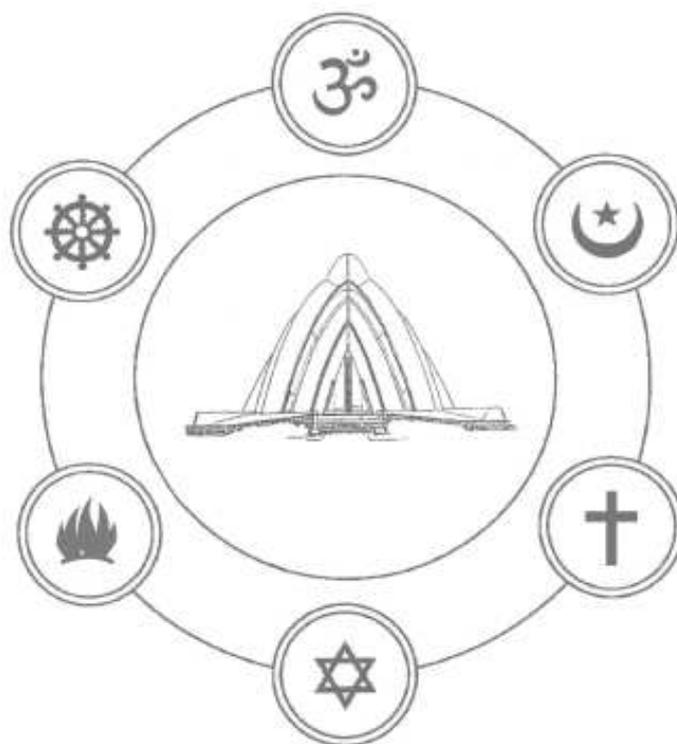
Deck: Mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge -  
Baum: Schlaf nun se - lig und süß, schau im Traum 'sPa - ra -

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment continues. The lyrics are: 'Deck: Mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - Baum: Schlaf nun se - lig und süß, schau im Traum 'sPa - ra -'.

weckt, mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.  
dies, schlaf nun se - lig und süß, schau im Traum 'sPa - ra - dies.

The fourth and final system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics. The piano accompaniment ends with a final chord. The lyrics are: 'weckt, mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt. dies, schlaf nun se - lig und süß, schau im Traum 'sPa - ra - dies.'

## DAS GEBET ALS KOSMISCHE FEIER



Our soul is blessed  
with the impression of the Glory of God  
whenever we praise Him.

## Invocation

### Entzünden des Gottes-Lichtes

*Anrufung der Erzengel der Elemente*

**Dem Einen entgegen,  
der da ist die Vollkommenheit  
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit,  
der Einzige Seiende,  
vereint mit all den erleuchteten Seelen,  
die den Geist der Führung in der Botschaft  
der Einheit für die Menschheit verkörpern.**

**Gebet: SAUM**

**1. Licht HINDUISMUS**

O Du,  
Dessen Natur  
Gnade und Barmherzigkeit,  
und dessen Sein  
All-Friede ist,  
Vater, Schöpfer und  
Erhalter unserer Leben,  
sende auf die  
ganze Menschheit  
Deinen Frieden, und  
vereinige uns alle  
in Deiner göttlichen  
Harmonie.  
Amen.

**2. Licht BUDDHISMUS**

**Gebet: PIR**

**Gebet: SALAT**

**3. Licht ZARATHUŠTRA**

O Du, Der Du bist  
der Geist unserer Seelen,  
der Meister unseres Verstandes,  
der Beherrscher unserer Körper,  
demütig bieten wir  
Dir uns selbst dar,  
um als die Kanäle  
gebraucht zu werden:  
Deiner Liebe, Deines Lichtes  
und Deines Lebens,  
damit wir fähiger sein mögen,  
Dir und der Menschheit  
zu dienen.  
Amen.

**4. Licht JUDENTUM**

**Gebet: NABI**

**Gebet: KHATUM**

**5. Licht CHRISTENTUM**

O Du,  
das Licht aller Seelen,  
das Leben aller Wesen,  
der Heiler unserer Herzen,  
Allerfüllender und  
Allmächtiger Gott,  
der Vergeber unserer Fehler,  
befreie uns von allem Schmerz  
und Leiden, und mache uns  
zu Deinen Instrumenten, daß wir  
der Menschheit übermitteln mögen:  
Dein Licht, Dein Leben,  
Deine Freude und Deinen Frieden.  
Amen.

**6. Licht ISLAM**

**Gebet: RASUL**

### **7. Licht ZUR VEREHRUNG DER WEIBLICHEN SEITE GOTTES**

*Ya Shafi* – Göttlicher Heiler,  
heile meinen Körper, mein Herz und meine Seele.

*Ya Kafi* – Du bist all-erfüllend.

### **8. Licht BEKANNT UND UNBEKANNT**

*Shafi - Kafi*

**O Du, der Heiler unserer Körper, Herzen und Seelen,  
durch Deine Gnade und durch Deine all-erfüllende Heilkraft,  
mögen alle jene, deren Namen und Bedürfnisse Du kennst,  
durch Dich geheilt sein. Amen.**

**Gebet: UNIVERSEL**

Invocation

**Towards the One,  
The Perfection of Love, Harmony and Beauty,  
The Only Being,  
United with all the Illuminated Souls,  
Who form the embodiment of the Master,  
the Spirit of Guidance.**

ANRUFUNG DER ERZENGEL DER ELEMENTE

O alles hervorbringende Mutter Erde,  
demütig erweisen wir Dir unsere Ehrerbietung!

O alles reinigendes Wasser,  
bereitwillig erweisen wir Dir unsere Ehrerbietung!

O alles verzehrendes Feuer,  
mit ganzem Herzen erweisen wir Dir unsere Ehrerbietung!

O alles durchdringende Luft,  
freudig erweisen wir Dir unsere Ehrerbietung!

O Äther, Essenz von allem,  
passiv erweisen wir Dir unsere Ehrerbietung.

## SAUM

O Lob sei Dir, Allerhöchster Gott,  
Allmächtig, Allgegenwärtig, Alldurchdringend,  
der Einzige Seiende.  
Nimm uns in Deine Elternarme,  
Hebe uns empor aus der Erdschwere.  
Deine Schönheit beten wir an,  
Dir allein ergeben wir uns willig.  
Gnadenreichster und Barmherziger Gott,  
Der idealisierte Herr der ganzen Menschheit,  
Dich nur beten wir an, und Dir allein gilt unser Sehnen.  
Öffne unsere Herzen für Deine Schönheit,  
Erleuchte unsere Seelen mit Göttlichem Licht,  
O Du, Vollkommenheit der Liebe, der Harmonie und der Schönheit.  
Allmächtiger Schöpfer, Erhalter, Richter und  
Verzeiher unserer Unvollkommenheiten.  
HerrGott des Ostens und des Westens,  
Der Welten oben und unten,  
Und der sichtbaren und der unsichtbaren Wesen,  
Gieße aus über uns Deine Liebe und Dein Licht,  
Gib Nahrung unseren Körpern, unseren Herzen, unseren Seelen,  
Gebrauche uns für den Zweck, den Deine Weisheit erwählt,  
Führe uns auf dem Pfad Deiner eigenen Güte.  
Ziehe uns näher zu Dir in jedem Augenblick unseres Lebens,  
Bis in uns sich widerspiegelt: Deine Gnade, Deine Herrlichkeit,  
Deine Weisheit, Deine Freude und Dein Friede.  
Amen.

*(Stilles Gebet: "Möge die Botschaft Gottes sich überall verbreiten.")*

*PIR*

Inspirierer meines Denkens,  
Tröster meines Herzens,  
Heiler meines Geistes,  
Deine Gegenwart erhebt mich von der Erde zum Himmel,  
Deine Worte fließen wie der Heilige Fluß,  
Dein Gedanke steigt auf wie ein göttlicher Quell,  
Deine Milde erweckt Zuneigung in meinem Herzen.  
Geliebter Lehrer, Dein ganzes Wesen ist Vergebung.  
Dein durchdringender Blick zerstreut  
die Wolken des Zweifels und der Furcht;  
In Deiner erleuchtenden Gegenwart  
schwindet alle Unwissenheit;  
Eine neue Hoffnung wird in meinem Herzen geboren,  
wenn ich Deine friedvolle Atmosphäre atme.  
O inspirierender Guide, Führer  
durch des Lebens verwirrende Wege,  
In Dir fühle ich eine Überfülle von Segen.

## SALAT

Gnadenreichster Herr, Meister, Messias und Erlöser der Menschheit,  
Dich grüßen wir in aller Demut.  
Du bist der erste Ursprung und die letzte Wirkung,  
das Göttliche Licht und der Geist der Führung, Alpha und Omega.  
Dein Licht ist in allen Gestalten, Deine Liebe in allen Wesen;  
in einer liebenden Mutter, in einem gütigen Vater, in einem unschuldigen Kind,  
in einem hilfreichen Freund, in einem inspirierenden Lehrer.  
Gib, daß wir Dich erkennen, in all Deinen heiligen Namen und Gestalten;  
als Rama, als Krishna, als Shiva, als Buddha.  
Laß uns Dich erschauen als Abraham, als Salomon,  
als Zarathuštra, als Moses, als Jesus, als Mohammed,  
und in vielen anderen Namen und Gestalten, der Welt bekannt und unbekannt.  
Wir preisen Deine Vergangenheit, tief erleuchtet Deine Gegenwart unser Wesen,  
und wir erwarten Deinen Segen in der Zukunft,  
o Botschafter, Christus, Nabi, Rasul von Gott!  
Du, dessen Herz unablässig emporstrebt,  
Du kommst auf die Erde mit einer Botschaft,  
wie eine Taube von oben, wenn Dharma zerfällt,  
und sprichst das Wort aus, das in Deinen Mund gelegt wird,  
wie das Licht den wachsenden Mond füllt.  
Laß den Stern des Göttlichen Lichtes, der in Deinem Herzen leuchtet,  
sich widerspiegeln in den Herzen Deiner Getreuen.  
Möge die Botschaft Gottes sich überall verbreiten  
und die ganze Menschheit erleuchten  
und sie vereinigen als eine einzige Familie  
in der Vaterschaft Gottes.  
Amen.

*(Stilles Gebet: "Gieße aus über uns Deine Liebe und Dein Licht.")*

*NABI*

Eine Fackel in der Dunkelheit,  
Ein Stab in der Stunde meiner Schwäche,  
Ein Felsen in des Lebens Mühsal,  
Du, mein Meister, machst die Erde zum Paradies.  
Dein Gedanke gibt mir überirdische Freude,  
Dein Licht erleuchtet meines Lebens Pfad,  
Deine Worte inspirieren mich mit göttlicher Weisheit.  
Ich folge Deinen Fußspuren, die mich zu dem ewigen Ziele führen.  
Tröster der gebrochenen Herzen,  
Stütze der Bedürftigen,  
Freund derer, die die Wahrheit lieben,  
Gesegneter Meister, Du bist der Prophet Gottes.

## *KHATUM*

O Du, der Du bist die Vollkommenheit  
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit,  
Herr des Himmels und der Erde,  
öffne unsere Herzen,  
daß wir Deine Stimme hören,  
die beständig in unserem Inneren erklingt.  
Enthülle uns Dein Göttliches Licht,  
verborgen in unseren Seelen,  
damit wir das Leben besser erkennen und verstehen mögen.  
Gnadenreichster und Barmherziger Gott,  
Gib uns Deine große Güte,  
Lehre uns Dein liebendes Verzeihen,  
Hebe uns über die Unterschiede und Grenzen,  
die Menschen voneinander trennen,  
Sende uns den Frieden Deines eigenen Geistes  
Und vereinige uns alle  
in Deinem vollkommenen Sein.  
Amen.

*(Stilles Gebet: "Enthülle uns Dein göttliches Licht.")*

## *RASUL*

Warner vor kommenden Gefahren,  
Erwecker der Welt aus dem Schlaf,  
Überbringer der Botschaft Gottes,  
Du bist unser Erlöser.  
Die Sonne im Dämmer der Schöpfung,  
Das Licht des ganzen Universums,  
Die Erfüllung des göttlichen Plans,  
Du ewiges Leben, wir suchen Zuflucht  
in deiner liebenden Umarmung.  
Geist der Führung,  
Quell aller Schönheit  
und Schöpfer von Harmonie,  
Liebe, Liebender und geliebter Herr,  
Du bist unser göttliches Ideal.

## *UNIVERSEL*

Schöpfer, Gestalter und Erbauer des Universums,  
baue mit Deinen eigenen Händen den Universel,  
unseren Tempel für Deine Göttliche Botschaft  
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit.

*[Morgengebete: Saum und Pir; Mittagsgebete: Salat und Nabi;  
Abendgebete: Khatum und Rasul, Universel]*

*Über Die Dreifaltigkeit Gottes  
Oder Die Demokratie Mariens*

In Seinem Ewigen Sein:  
,Gott ist die Liebe‘.

In Seinem Universalen Aspekt:  
Seine Geburt als Mensch.

In Seinem Individuellen Aspekt:  
Sein Wesen als die Geliebte.

Verehrung für das Ideal  
Gottes des Vaters,  
doch wird die Menschheit begreifen,  
das Anrecht Gottes,  
sich Seinen Vater auszusuchen?

„Religion besteht nicht in der Durchführung einer Zeremonie oder eines Rituals;  
die wahre Religion ist das Gefühl oder der Sinn für die Verpflichtung.“  
*Hazrat Inayat Khan*

## Gottesdienst

Das Geheimnis von Entsagung  
und der Liebe

liegt in der  
Willenskraft des Menschen;

im ersten nutzt es  
dem Manne,

im zweiten  
dient es den Frauen,

zur Evolution der Schöpfung:  
*das ist Gott*

*AGNUS DEI*

dona nobis pacem.

1. Juli 1999

## LOVE - Poetry

*"Sei es nun für den Menschen oder für Gott,  
Lieben muß absolut frei von Selbstsüchtigkeit sein,  
Sonst bringt es nicht wahre Erleuchtung hervor.*

*Wie Amir sagt:*

*Als der Fromme nach dem geliebten Gott Ausschau hielt  
unter den Gerechten, rief Seine Gnade aus:  
„Komm hierher. Siehe, ich bin unter den Sündern  
damit beschäftigt, ihnen ihre Sünden zu vergeben.“*

*Jeder kann von Liebe sprechen und behaupten zu lieben,  
aber die Prüfung der Liebe zu bestehen  
Und den Schmerz der Liebe zu ertragen,  
ist die Errungenschaft einiger weniger Helden.*

*Beim bloßen Anblick des Liebesschmerzes  
ergreift der Feigling die Flucht.  
Doch keine Seele hätte dieses Gift getrunken,  
läge darin nicht der Geschmack von Nektar."*

Die Fähigkeit, einen Menschen zu lieben,  
hängt von der Bereitschaft ab, ihn glücklich zu machen.

29. Juli 1999

*may this composition, I pray,  
make a man human  
for humanity.*

There is only one teaching:  
the development of love.  
Who will teach humanity?

Sympathie durch Verherrlichung  
ist der Reichtum des Lebens;  
mangelnde Sympathie schafft  
Neid, Geiz, Eifersucht, Gier und Minderwertigkeit.

*Eure Religion sei euer Gewissen.  
Möge euer Handeln der Menschheit  
die Menschlichkeit Gottes verkünden  
für eine Neue Welt.*

Fragen erheben sich:

Bringt die liebende Frau

einen tierischen Standard oder den menschlichen Standard

wieder der Welt zurück? [R. Wagner 'Parsifal', Erster Aufzug;

*Dritter Knappe: "Ja, doch ob heilig du, das wissen wir grad' noch nicht."]*

Und wie wird der Charakter eines Mannes genannt,

der die Liebe der Frauen erwidert?

Was ist mit 'der Liebe Gottes' als der Vater

und wünscht die Göttliche Mutter

Schutz für Ihr Kind: die Menschheit?

Gott ist Liebe?

Und Gott ist Mensch geworden?

Und gibt es da eine besondere Erziehung im Mutterleib:

glücklich zu sein, wenn ein anderer glücklich ist, und in

gleicher Weise Sorge zu tragen für die eigenen Bedürfnisse?

Und hinter allem die Lehre eines eifersüchtigen Gottes,

der zwei Menschen nicht erlaubt,

einzig einander zugeneigt zu sein?

Nebenbei, würde das nicht einen entscheidenden Schritt

für den Frieden in Europa bedeuten?

*Freedom!*

*31. Juli 1999, 2.24 h*

*Heute haben mich  
die Frauen zu ihrer Öchsin gemacht*

*und sie wollen mir  
einen Ring durch die Nase schießen,*

*daß ich ihr Joch ziehe,  
zu säen Drachenzähne . . .*

*o Herkules.*

*Im Schatten  
der Sonnenfinsternis  
10. August 1999, 2<sup>20</sup> h*

*Doch die Weißen Blumen  
lieben Ihren Wassermann;*

*das Licht der Freiheit  
wird die Finsternis erleuchten!*

*die alte Feindschaft der Schlange ist  
zum Caduceus für die neue Menschheit geworden.*

*Morgendämmerung des Millenniums:  
King Arthur's Castle, Tintagel, Cornwall  
25. August 1999, 7<sup>17</sup> h*

*Seht, der Apfelbaum blüht*

*My Mother is the future.*

*(Mt 12:50<sup>1</sup>)*

---

<sup>1</sup> „Denn wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt,  
der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“

*Mankind is drawn to*

The will of the Beloved,  
The Will of God.

***CHRIST, the ISLAM***

**There is only one knowledge,  
harmony into the will of the Beloved.**

Derjenige, der anderen das  
Lieben ermöglicht, bringt  
Den Frieden.

*Brighton,  
August 14<sup>th</sup> 1999*

*wahrlich, diese Komposition  
ist nicht  
für jene, die Barmherzigkeit  
nicht kennen.*

„Wenn die Häupter der Frommen meine Worte als Gesänge hörten,  
würden sie aufstehen und zu tanzen beginnen,  
Aus Trunkenheit sagt Hafiz manchmal etwas, das er besser nicht gesagt hätte.  
O Du Frommer, ich bete, daß Du dieses alles übersehen mögest.“

*Hafiz*

'Man proposes, God disposes.'

Christus lehrte die Güte Gottes des Vaters –  
und ward ausgeliefert den Römern;

Wer die Liebe Gottes - der Mutter - lehrt,  
ist hingeliefert den Frauen.

Dartmoor, Cornwall  
Freitag 20. August 1999

Christentum muß von den Frauen ausgehen,  
sonst werden die Männer der Welt den Islam bringen,  
oder wollt ihr nach der Weisung Gottes leben?

**Der Islam ist die Verheißung  
des ‚Vater unser‘s und  
des ‚Gegrüßet seist du Maria‘s.**

Religion ist für die Frauen gemacht,  
auf daß die Männer sich benehmen.

*Ave Maria*<sup>\*</sup>

Die Tanker sind geborsten  
Das Öl der Jungfrauen  
wird zur Pest.

Ein klebrig Schwärze  
überzieht  
die Steine eures Herzens,  
Und der Ozean der Liebe  
trägt keine Fische mehr.

Am Strand Cap Cornwalls  
Bucht des Grals.

*\* Morituri te salutant.<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Gruß der ‚Todgeweihten‘ Christen an Caesar,  
die mit Netz, Schwert und dem Dreizack in den Arenen  
vor den Römern auf Leben und Tod kämpften mußten.

Der Körper des Mannes,  
das Fühlen der Frauen,  
die Geburt des Lebendigen Wortes –  
das ist Christus.

Wahrlich, wenn die Sünden vergeben sind,  
werden wir alle zu Christen, -  
Doch, werdet Ihr bereuen?

*Ergeben in den Willen Gottes der Mutter,  
nicht aus Schwäche, doch aus Liebe -  
möge die Intelligenz der Frauen  
der Erde Frieden bringen.*

Über die Liebe:

Gottes Wille dient  
der Mutter Gottes.

*"Reue wirkt wie ein Tropfen in warmer Sphäre:  
sie dehnt das Herz und macht es weltenweit.  
Verhärtung des Herzens hingegen verursacht  
seine Begrenztheit."*

## Die Moral der Liebe

Es gibt eine Moral, die Liebe, die aus der Selbstverleugnung hervorgeht und blüht in wohlütigem Handeln.

Der orthodoxe Fromme sagt: ‚Dies ist gut, jenes ist schlecht, dieses ist richtig, jenes aber ist falsch.‘, aber für einen Sufi ist die Liebe die Quelle aller guten Taten. Manche mögen einwenden, daß sie ebenso die Quelle von schlechten Taten sei, aber das ist nicht so; es ist der Mangel an Liebe.

Lieben bringt unsere Tugenden hervor, und der Mangel an Liebe verursacht unsere Sünden. Lieben wandelt Sünden in Tugenden, und der Mangel darin macht die Tugenden bedeutungslos. Christus sagte, als man eine Frau vor ihn brachte, der Sünde angeklagt: ‚Ihre Sünden sind vergeben, denn sie liebte viel.‘ Der Himmel ist so wunderbar mit Liebe geschaffen, und das Leben wird eine Hölle, aus Mangel an Liebe. Lieben schafft in Wirklichkeit Harmonie in seinem Leben auf Erden und Friede im Himmel.

Eine junge indische Tänzerin beobachtete einmal von ihrem Fenster aus zwei Beerdigungen, und sie sagte zu ihrem Geliebten: ‚Die erste der beiden ist eine Seele, welche zum Himmel gegangen ist, da bin ich sicher, die zweite ist eine Seele, die zur Hölle gegangen ist.‘ Da sagte er: ‚Wie kannst du, die du eine Tänzerin bist, vorgeben, eine Sache zu wissen, welche nur ein Heiliger wissen könnte.‘ Sie sagte: ‚Ich weiß es durch die einfache Tatsache, daß alle Leute, die dem ersten Sarg folgten, traurige Gesichter hatten, und viele hatten Tränen in ihren Augen; und all jene, welche dem zweiten Sarg folgten, hatten trockene Augen, und ihre Gesichter waren vergnügt. Der erste bewies, daß er geliebt und die Zuneigung von so vielen gewonnen hatte und deshalb sicherlich berechtigt war, die Himmel zu betreten; und der nächste kann niemanden geliebt haben, denn keiner war bei seinem Abschied betrübt.‘

Deshalb, genauso wie für den Lieblosen diese Welt eine Hölle ist, so wird auch in der nächsten Welt dieselbe Hölle sich für ihn zeigen. Wenn die Seele und das Herz unfähig sind, zu lieben, sind ihm sogar seine Angehörigen und engsten Freunde Fremde; er ist ihnen gegenüber gleichgültig und lehnt ihre Gesellschaft ab.

Mit dem Lieben zu beginnen ist einfach, und dies tut jeder, mehr oder weniger; aber es ist schwierig, kontinuierlich zu lieben, weil Lieben die Augen des Liebenden öffnet, um durch die Geliebte hindurchzusehen, doch die Augen des Liebenden verschließt für alles andere. Zunächst, je mehr der Liebende von

der Geliebten weiß, desto mehr beginnt er die Mängel genauso zu sehen wie die Vorzüge, und das stürzt zu Beginn der Liebe die Geliebte natürlich von dem hohen Podest, auf das sie der Liebende gestellt hatte.

Eine andere Sache ist es, daß neben den Eigenschaften, welche die Liebenden zueinander ziehen, es in jedem Neigungen gibt, die sie wieder auseinanderreißen. Das Ego spielt immer den Trick, zwei Herzen zueinander zu bringen und sie dann wieder zu trennen. Deshalb sagt fast jeder in der Welt: ‚ich liebe‘ oder ‚ich habe geliebt‘, aber es gibt seltene Fälle, wo die Liebe ständig weiter gewachsen ist, seit sie begann. Für einen wirklich Liebenden ist es absurd, jemand sagen zu hören: ‚Ich habe sie geliebt, aber nun liebe ich sie nicht mehr‘.

Lieben muß vollkommen frei von Selbstsucht sein, sonst bringt sie nicht wahre Erleuchtung hervor. Wenn das Feuer keine Flamme hat, kann es nicht Licht geben, und es breitet sich Rauch aus, welcher beschwerlich ist. So ist die selbstsüchtige Liebe. Ob sie für den Menschen oder für Gott ist, sie bleibt ohne Frucht, denn obwohl es scheint, daß es Liebe für einen anderen oder Liebe für Gott ist, ist es in Wirklichkeit Liebe für das Selbst. Gedanken, die dem Liebenden in den Sinn kommen, wie: ‚Wenn du mich liebst, werde ich dich lieben, aber wenn du mich nicht liebst, werde ich dich auch nicht lieben‘ oder ‚Ich liebe dich so viel wie du mich liebst‘, und all solche Äußerungen sind falsche Liebeserklärungen.

Der Part, den ein Liebender im Leben übernimmt, ist viel schwieriger als der der Geliebten. Tyrannei von Seiten der Geliebten wird mit Toleranz und Geduld, als eine natürliche Sache auf dem Pfad der Liebe, von dem Liebenden aufgenommen. Es gibt einen Vers von Hafiz über die Ergebung in den Willen der Geliebten: ‚Ich habe meine Schale des Begehrens am Felsen des Willens der Geliebten zerschmettert. Was kann ich tun, wenn mein Herz von der eigensinnigen Geliebten gewonnen wurde, die ihren eigenen Willen durchsetzt und das Begehren des Liebenden fallen läßt?‘ Dies ist das Studium des Liebenden und der Natur der Geliebten, daß die Geliebte tun wird, was sie begehrt, während der Liebende in der Liebe lebt; das Zerschneiden der Liebe ist des Liebenden Tod. Der einzige Weg ist dann Ergebung, sowohl im Falle einer irdischen als auch der göttlichen Geliebten.

Der Liebende kann niemals grollen oder murren über irgendeine Ungerechtigkeit, die ihm angetan wurde, und jeden Fehler der Geliebten verbirgt er unter seinem Mantel, wie ein Bettler den Flecken auf seinem Gewand verbergen würde. Der Liebende achtet darauf, in allem, was er tut, die Gefühle der Geliebten nicht zu verletzen; aber so zart der Sinn der Vorkehrung in ihm auch ist, die Empfindsamkeit der vergeblich Geliebten ist sogar noch feiner.

Obwohl Liebe Licht ist, wird sie Dunkelheit, wenn ihr Gesetz nicht verstanden wird. Genau wie Wasser, welches alle Dinge reinigt, zu Schlamm wird, wenn es mit Erde vermischt wird, so wird die Liebe, wenn sie nicht richtig verstanden und falsch ausgerichtet ist, zum Fluch statt zu einem Segen.

Es gibt fünf Hauptsünden gegen die Liebe, welche Nektar in Gift verwandeln. Die erste ist, wenn der Liebende, seiner Liebe wegen, der Geliebten, gegen ihr Begehren, Freiheit und Glück vorenthält; die nächste ist, wenn der Liebende einem Geist der Rivalität, der Eifersucht oder Bitterkeit in der Liebe einen Weg bereitet; drittens, wenn der Liebende zweifelt, mißtraut und diejenige, welche er liebt, verdächtigt; viertens, wenn er davor zurückschreckt, all die Sorgen, Schmerzen, Nöte, Schwierigkeiten und Leiden zu ertragen, welche der Pfad der Liebe mit sich bringt; und letztendlich, wenn der Liebende seinem eigenen Willen folgt, statt sich ganz dem Wunsch der Geliebten zu ergeben. Dieses sind die natürlichen Schwächen eines liebenden Herzens, so wie die Krankheiten für den physischen Körper natürlich sind. Wie Mangel an Gesundheit das Leben erbärmlich machen kann, so macht ein Mangel an Liebe das Herz elendig. Nur der Liebende, der diese Fehler vermeidet, zieht Nutzen aus der Liebe und erreicht sicher seine Bestimmung.

Lieben liegt im Dienen. Nur das, was getan wird, weder für Ruhm oder Namen, noch für Wertschätzung oder Dank derjenigen, für die es getan wird, ist Liebesdienst.

Der Liebende zeigt der Geliebten Güte und Wohltätigkeit. Er tut, was immer er kann für die Geliebte, durch Helfen, Dienen, Opfer, Güte oder Rettung, und verbirgt es vor der Welt und sogar vor der Geliebten. Wenn die Geliebte etwas für ihn tut, übertreibt er es, idealisiert es und macht ein Gebirge aus einem Maulwurfshügel. Er nimmt Gift aus den Händen der Geliebten wie Zucker, und der Liebe Schmerz in der Wunde seines Herzens ist seine einzige Freude. Durch Überhöhen und Idealisieren dessen, was auch immer die Geliebte für ihn tut, sowie durch Herabsetzen und Vergessen von allem, was er selbst für die Geliebte tut, entwickelt er zuerst seine eigene Dankbarkeit, die alles Gute in seinem Leben hervorbringt.

Geduld, Opfer, Ergebung, Stärke und Beharrlichkeit sind im Lieben erforderlich und letztendlich nichts als Hoffnung, bis man mit der Geliebten vereint ist. Opfer ist erforderlich im Lieben, um alles zu geben, was da ist: Reichtum, Besitz, Körper, Herz und Seele; da bleibt kein ‚ich‘, nur ‚Du‘, bis das ‚Du‘ das ‚Ich‘ geworden ist. Dort, wo Liebe ist, da ist Geduld, und wo keine Geduld ist, da gibt es keine Liebe. Der Liebende betrachtet Hoffnung als den Extrakt der Liebes-Religion, denn Hoffnung ist das einzige, welches die Flamme des Lebens leuchtend hält. Die Hoffnung ist für den Liebenden wie das Rettungsseil im Meer. ‚Brahma sammelte Honig von allen Dingen des Lebens, und das war Hoffnung.‘

Trennung ist, gemäß dem Naturgesetz, notwendig, obwohl sie höchst schmerzhaft ist. Wo zwei Herzen in Liebe vereint sind, erwartet sie Trennung. Trennung muß akzeptiert werden. Ein Persischer Dichter sagt: ‚Wenn ich gewußt hätte, welchen Schmerz die Trennung in der Liebe bringt, hätte ich dem Licht der Liebe niemals erlaubt, in meinem Herzen angezündet zu werden.‘ Gott ist eifersüchtig, wie die Japaner sagen, auf jeden anderen außer Ihm selbst. Wen immer du liebst, es ist dieser Geist Gottes in der Natur, welcher früher oder später Trennung bringt.

Diese Idee wird symbolisch ausgedrückt in einer indischen Geschichte, welche *Indra Sabha* genannt wird.

Eine Fee, Sabzpari, eine der Tänzerinnen (Peris) am Hofe Indras, des Königs des Himmels, ward einst zu Prinz Gulfam hingezogen, einem Mann auf der Erde, während sie über seinen Palast flog. Ihre Dienerin, die schwarze Deva, trug Gulfam von der Erde zum Himmel gemäß Sabzpari's Wunsch. Gulfam war zunächst an dem fremden Ort höchst unglücklich, aber dann zog ihn die Liebe von Sabzpari so sehr an, daß er in ihrer Liebe lebte. Sabzpari hatte an dem Hofe Indras jede Nacht zu tanzen und ihn zu unterhalten, und weil sie, in Liebe zu Gulfam, mehrmals abwesend war, wunderte sich jedermann am Hofe, warum sie nicht dort wäre. Doch, daß sie jede Nacht zum Hofe Indras ging, ließ Gulfam argwöhnen, daß dort vielleicht jemand anderer sein könnte, der durch Sabzpari's Charme unterhalten würde. Er fragte sie danach viele Male und jedesmal weigerte sie sich, darüber zu sprechen, bis es ihn schließlich so ärgerlich machte und Sabzpari dachte, daß sie es nicht länger vor ihm verborgen halten könnte.

Als Gulfam ihre Erklärung hörte, bat er sie, ihn zum Hofe Indras mitzunehmen. Sie sagte: ‚Kein Mensch ist jemals dort gewesen, kein Mensch kann jemals dorthin gehen, und wenn Indra dich sehen sollte, wird dies sofort das Ende unserer süßen Tage von Liebe und Glück sein. Wir werden mit Sicherheit getrennt werden, und ich weiß nicht, was er mit dir machen wird.‘ Gulfam sagte: ‚Nein. Das ist ein Frauenmärchen. Du bist bestimmt in einen Deva verliebt und willst es nur vor mir verbergen, indem du mir eine Geschichte erzählst.‘ Sie war sehr unglücklich und fand sich in einer hilflosen Lage. Unter dem Druck der Pein, die seine pfeilspitzenartigen Worte in ihrem Herzen hervorgerufen hatten, willigte sie ohne nachzudenken ein, Gulfam zum Hofe Indras mitzunehmen, und sie sagte zu sich: ‚Was geschehen wird, wird geschehen.‘

Sabzpari nahm ihn zum Hofe, versteckte ihn hinter den Falten ihres Kleides und den Flügeln, welche über sie ausgebreitet waren. Der rote Deva spürte die Gegenwart eines Menschen am Hofe, und, als er umherschaute, bemerkte er, daß Sabzpari sehr geschickt vor Indra tanzte, während sie Gulfam hinter sich versteckte. Demütig brachte er ihn vor Indra, den Herrn der Himmel, der, mit einem Glas Wein in seiner Hand auf einem Thron saß, seine Augen rot vom Wein und in seiner Hohen Erhabenheit voller Glorie und Herrlichkeit. Als Indra sah, daß ein Mensch an den Gipfel der Himmel gebracht worden war, erhob er sich in großem Zorn und sagte zu Sabzpari: ‚O schamlose Person, wie konntest du es wagen, einen Menschen an den Gipfel der Himmel zu bringen, wo es keiner irdischen Kreatur jemals erlaubt war, hinzugelangen?‘ Der rote Deva sagte: ‚Es ist aus Liebe für dieses irdische Geschöpf, mein Herr, welche sie treulos werden ließ gegenüber der himmlischen Krone, und sie in ihrem Dienst an dem höchsten Hofe Ihrer Majestät versagen ließ.‘

Sabzpari sagte zu Gulfam: ‚Siehest du, mein süßer Geliebter, was uns zugestoßen ist wegen deines Drängens?‘ Indra sagte: ‚Trennt sie sofort, damit sie kein Wort mehr miteinander wechseln. Werft ihn in die Tiefen der Erde zurück, und reißt ihre Flügel ab, und haltet sie gefangen, bis die Liebe Gulfams aus ihrem Herzen ausgelöscht ist. Dann reinigt die Verunreinigte von den fünf Elementen. Und nur dann kann sie wieder zurückkommen, wenn es ihr durch unsere Gunst, Vergebung und Gnade gewährt wird.‘

Die Symbolik dieser Geschichte erzählt uns von dem eifersüchtigen Gott. ‚Indra‘ hat seinen Ursprung in dem Wort ‚Andar‘ oder ‚Antar‘, was ‚innen‘ heißt: der innewohnende Geist, den der Mensch als den Allmächtigen Gott idealisiert. Die Peris sind die Seelen, welche Er aus Seinem eigenen Wesen geschaffen hat, die zu Seinem Lobe tanzen, in Seinem Wissen, in Seiner Gegenwart; dies ist das einzige, was Er von ihnen wünscht. Die schwarze Deva ist das Symbol der Dunkelheit, welche in Sanskrit Tamas genannt wird, unter der die Seele für sich selbst ein Haus aus irdischen Elementen gebaut hat, den physischen Körper. Gott hat die Welt aus Dunkelheit geschaffen.

‚Sabz‘ bedeutet ‚grün‘, welches symbolisch Wasser meint, das erste Element, das Substanz bildet, d.h. in anderen Worten Materie. Sabzpari bedeutet eine Seele, die sich zum materiellen Körper hingezogen fühlt. Wenn die Seele sich in den irdischen Körper einhüllt, den Gulfam darstellt, dann wird die in dem Körper engagierte Seele in irdische Erfahrungen hineingezogen, ihr Lieben auf Erden, ihr Sichfreuen auf Erden und ihr Sichwohlfühlen auf Erden. Und sowie **die Pflicht der Seele** durch irdisches Streben von ihr vergessen worden ist,

verursacht dann der rote Deva – die Kraft der Zerstörung, welche beständig beschäftigt ist, alle Veränderungen in der Natur durch seine Kraft der Zerstörung zu bewirken – Trennung; der Tod ist die Trennung von Körper und Seele. Doch die Seele, welche die Himmel bewohnt, wird durch den Fluch des Höchsten Geistes flügellos und neigt sich erdwärts, bis sie von den fünf Elementen, welche die niedere Welt ausmachen, gereinigt ist. ‚Bis jemand nicht aus Wasser und Geist wiedergeboren wird, kann er nicht in das Königreich Gottes kommen.‘, so lesen wir in der Bibel. Es ist nur dann, daß die Seele sich über alle irdische Hilflosigkeit erhebt und **für immer** tanzt vor dem Höchsten Indra, dem König der Könige.

Die Auswirkung der Liebe ist Schmerz; die Liebe, die ohne Schmerz ist, ist keine Liebe. Der Liebende, der nicht durch die Qualen der Liebe gegangen ist, ist kein Liebender; er gibt nur vor, zu lieben. ‚Was ist das für eine Liebe, die keinen Schmerz bereitet? Sogar wenn man verrückt vor Liebe wäre: es ist nichts!‘ Der Schmerz der Liebe ist des Liebenden Lust, sein einziges Leben; der Mangel an Schmerz ist sein Tod. Amir, der hindustanische Dichter, sagt: ‚Du wirst Dich an mich nach meinem Tode erinnern, o mein Liebesschmerz, denn ich habe Dir all mein Leben einen Platz in meinem zarten Herzen eingeräumt, und ich habe Dich mit meinem Fleisch und Blut genährt.‘

Jeder kann von Liebe sprechen und behaupten, zu lieben, aber die Prüfung der Liebe zu bestehen und den Liebesschmerz zu ertragen ist die Errungenschaft einiger weniger Helden. Der bloße Anblick des Liebesschmerzes läßt den Feigling davonlaufen. Doch keine Seele hätte dieses Gift getrunken, läge darin nicht der Geschmack von Nektar.

Wer liebt, weil er nicht anders kann, ist der Sklave der Liebe; aber jener, der liebt, weil es seine einzige Freude ist, ist der König der Liebe. Jener, der um der Liebe willen jemanden liebt, die ihr Ideal nicht erreicht, ist der Herrscher über die Liebe; und jener, der sein von Liebe erfülltes Herz versiegeln kann, trotz aller Anziehungskraft seitens der Geliebten, ist der Eroberer der Liebe.

Jene, die in ihrem Leben, aus Furcht vor dem Schmerz, vermieden haben, zu lieben, haben mehr verloren als der Liebende, der, indem er sich selbst verliert, alles gewinnt. Erst verlieren die, welche nicht lieben, alles, bis ihnen auch noch zum Schluß ihr Selbst aus den Händen gerissen wird.

Die Wärme der Atmosphäre des Liebenden, die durchdringende Wirkung seiner Stimme, das Ansprechende seiner Worte, all das kommt von der Pein seines Herzens. Das Herz lebt nicht, bis es Schmerz erfahren hat. Ein Mensch hat nicht gelebt, wenn er nur mit seinem Körper und ohne Herz gelebt und gearbeitet hat. Die Seele ist ganz Licht, aber alle Dunkelheit wird hervorgerufen durch den Tod des Herzens. Der Schmerz macht es lebendig. Dasselbe Herz, welches einst

voll Bitterkeit war, wird, wenn es einmal durch Lieben gereinigt ist, die Quelle aller Güte; alle Taten der Liebenswürdigkeit entspringen daraus.

Rumi beschreibt sechs Merkmale des Liebenden: ‚tiefe Seufzer, ein sanfter Ausdruck, feuchte Augen, wenig Essen, wenig Sprechen, wenig Schlafen‘ – alles Zeichen des Liebesschmerzes. Hafiz sagt: ‚Alle Seligkeit meines Lebens entsprang unaufhörlichen Tränen und beständigen Seufzern durch das Herz der Nacht.‘

Die Sorge des Liebenden ist unaufhörlich, in der Gegenwart gleichwie in der Abwesenheit der Geliebten: in der Gegenwart aus Furcht vor der Abwesenheit und in Abwesenheit aus Sehnsucht nach der Gegenwart. Gemäß mystischer Sicht ist der Liebesschmerz das Dynamit, welches das Herz sprengt, sogar wenn es so hart wie ein Fels ist. Wenn diese Härte, welche das innere Licht verdeckt, durchbrochen ist, kommen alle Segensströme daraus hervor, wie Quellen aus den Bergen.

Der Schmerz der Liebe wird mit der Zeit das Leben des Liebenden; der Wundschmerz seines Herzens spendet ihm eine Freude, die durch nichts anderes gegeben werden kann. Das entflammte Herz wird zu einer Fackel auf dem Pfad des Liebenden, welche seinen Weg erleuchtet, der ihn zu seinem Ziel führt. Die Vergnügen des Lebens machen blind; es ist Liebe allein, die vom Herzen, dem Spiegel der Seele, den Rost ablöst.

Einst, als ein Sklavenmädchen das Bett eines Badishahs machte, verspürte sie den Wunsch, zu erfahren, wie es sich wohl anfühlen würde, in diesem königlichen Bett zu ruhen. Die große Hitze der Sonne, die kühle Brise, die durch das Fenster in das königliche Schlafzimmer strich, die Blumen und der parfümbesprühte Boden, der wunderbare Duft von brennendem Räucherwerk, bereiteten ihr solch Wohlbehagen, daß sie, als sie sich gegen ein Kissen auf diesem Bett lehnte, sogleich in Schlaf fiel. Sie fiel so schnell in den Schlaf, als hätte sie der Tod umarmt. Doch plötzlich kamen der König und die Königin herein, und sie waren erstaunt über die Verwegenheit und die Unverschämtheit dieses Sklavenmädchens. Der Badishah weckte sie mit dem Hieb einer Peitsche, und ein oder zwei weitere Hiebe folgten, um die Königin von jedem Argwohn zu befreien. Das Sklavenmädchen schreckte in panischer Angst hoch und schrie laut auf, aber schließlich endete alles in einem Lächeln. Und ihr Lächeln erzeugte mehr Verwunderung im Denken des Königs und der Königin, als es ihr Vergehen getan hatte. Sie fragten sie, was sie lächeln ließ. Sie sagte: ‚Ich lächelte bei dem Gedanken, daß die Bequemlichkeit und Freude dieses Bettes mir Lust machten, diese Annehmlichkeit für

einen Augenblick zu erfahren, was mir die Strafe dieser Hiebe einbrachte, und ich frage mich, wenn Sie die Annehmlichkeit dieses komfortablen Bettes Ihr ganzes Leben erfahren haben, welche Strafe Sie dafür Gott bezahlen müssen, dem König aller Könige.‘

Die Natur des Lebens ist so, daß jedes kleine Vergnügen einen unvergleichbar größeren Schmerz kostet. Deshalb hat der Liebende allen Schmerz gesammelt, welcher seine gültige Währung ist, und sein Pfad durch des Lebens Reise von der Erde zum Himmel wird sanfter sein. Dort wird er reich sein, während all die anderen sich in Armut befinden werden.

Die Bildersprache der Sufi Dichter porträtiert die Natur der Liebe, des Liebenden und der Geliebten mit solch einer Zartheit von Metaphern, Vielschichtigkeit und Kultur in ihrem Ausdruck, daß ihre Dichtung ein wahres Bild der menschlichen Natur zeichnet.

Der Liebende wird immer als Opfer der Tyrannei der kaltherzigen und eitlen Geliebten dargestellt, die ihm keine Beachtung schenkt, sich mit seinen Rivalen vergnügt, sein Leiden nicht beachtet, sein Werben nicht erhört, und wenn sie es erhören sollte, erwidert sie es in so geringem Maße, daß seine Krankheit sich, anstatt geheilt zu werden, noch vergrößert.

Der Liebende trägt sein unruhiges Herz um der Barmherzigkeit willen vor die Geliebte und trägt es auf seinen Händen. Er legt sein Herz zu Füßen der Geliebten, die kalt darüber schreitet, während er ausruft: ‚Sacht, Geliebte, sacht! Es ist mein Herz! Es ist mein Herz!‘ Das Herz des Liebenden vergießt Tränen voller Blut. Der Liebende drückt sein Herz und hält es davor zurück, dorthin zu laufen, wo die Geliebte ist. Der Liebende beklagt sich bei seinem Herzen, daß es so treulos gewesen ist, daß es ihn allein gelassen hat und zu der Geliebten gegangen ist. Der Liebende bittet die Geliebte an, ihm sein Herz wiederzugeben, wenn es nicht gebraucht wird. Die Wohnstatt des Herzens liegt in den Locken der Geliebten.

Der Liebende ist rastlos, unruhig und unglücklich in den Schmerzen der Trennung. Nächte gehen vorüber, Tage gehen vorbei, alle Dinge ändern sich, aber nicht die Pein des Liebenden. Der Liebesschmerz ist sein einziger Gefährte durch die Nächte der Trennung. Der Liebende fragt die endlose Nacht der Trennung: ‚Wo wirst du sein, wenn ich tot bin?‘ Der Liebende erwartet das Kommen des Todes eher als das Erscheinen der Geliebten. Er bittet die Geliebte, sich ihm noch einmal zu zeigen, bevor er stirbt. Er fleht die Geliebte an, sein Grab zu besuchen; wenn auch nicht aus Liebe, dann doch wenigstens um den Schein zu wahren.

Der Liebende wünscht einzig, die Geliebte würde ihn verstehen, es wissen, wieviel er liebt und durch welche Leiden er geht. Der Liebende wünscht beständig, daß entweder die Geliebte zu ihm kommt oder er zur Geliebten gerufen würde; sogar der Anblick des Botens der Liebe macht die Geliebte gereizt. Das Gute und Schlechte der Welt ist dem Liebenden ein Nichts. Der Liebende wehklagt, seines Behagens, seiner Geduld und seines Friedens beraubt worden zu sein, und daß er seine Religion verloren hat, seine Moral und Gott. Der Liebende wird ohne Hut und Schuhe gesehen und von seinen Freunden für verrückt erklärt. Er zerreißt sein Gewand in höchster Pein. Er ist in Ketten gebunden wegen seiner Verrücktheit. Er hat die Ehre vor allen verloren.

Die Wunde in seinem Herzen ist dem Liebenden einer Rose gleich, der Schmerz darin ist ihr Blühen. Er weint, um Salzwasser darüber zu gießen, um sie zu veredeln und sich völlig an der süßen Qual zu erfreuen. Der Liebende ist eifersüchtig auf die Aufmerksamkeiten, welche seine Rivalen seiner Geliebten spenden. Wenn der Liebende seinen Begleitern die Geschichte seiner Liebe erzählt, beginnen sie alle mit ihm zu weinen. Der Liebende küßt den Boden, auf dem die Geliebte schreitet. Er beneidet das Privileg der Schuhe der Geliebten. Der Liebende breitet seinen Teppich vor der Tür der Geliebten aus. Die Augenbrauen der Geliebten sind der Mihrab, die Gebetsnische in der Moschee. Der Fleck auf der Wange der Geliebten ist der magische Punkt, welcher ihm die Geheimnisse des Himmels und der Erde enthüllt. Der Staub unter den Füßen der Geliebten ist ihm wie die heilige Erde der Kaaba. Das Antlitz der Geliebten ist der geöffnete Koran, und er liest Alif, den ersten und symbolischen Buchstaben von Gottes Namen in den ebenmäßigen Gesichtszügen der Geliebten. Der Liebende trinkt Kouthar, Wein, aus den Augen der Geliebten; ihr überfließender Glanz berauscht ihn. Der Klang der Fußspangen der Geliebten macht ihn lebendig. Der Liebende ist selbst dann zufrieden, wenn er die Geliebte nur im Traum sieht, wenn es ihm im Wachen nicht möglich ist.

Wenn der Liebende von Sterben spricht, glaubt ihm die Geliebte nicht. Der Liebende ist so ausgebrannt, daß sogar Munkir und Nakir, die protokollierenden Engel, keine Spur von ihm in seinem Grabe finden. Aus Furcht vor der Annäherung des Liebenden rafft die Geliebte den Saum ihres Kleides hoch, wenn sie an seinem Grab vorbeigeht, damit nicht des Liebenden Hand ihn erreichen möge.

Der tiefe Seufzer des Liebenden erschüttert Himmel und Erde. Seine Tränen, in Gedanken an die Holde, wandeln sich in Blumen, wenn sie den Boden berühren. Der Schmerz ist sein Begleiter im Herzen der Nacht, und der Tod ist sein Kamerad durch des Lebens Reise. Er plant und stellt sich tausenderlei Dinge vor, die er der Geliebten erzählen möchte, von seiner Sehnsucht, seinem

Schmerz, dem Lobpreis und der Liebe; aber wenn er die Geliebte sieht, ist er wie verzaubert, seine Zunge ist bewegungslos und seine Lippen sind verschlossen, seine Augen gebannt beim Anblick der Ersehnten.

Freude, im wirklichen Sinne des Wortes, kennt nur der Liebende allein. Der Nicht-Liebende kennt sie dem Namen nach, nicht in Wirklichkeit. Es ist wie der Unterschied zwischen einem Felsen und einem Menschen. Der Mensch, mit all den Kämpfen und Schwierigkeiten des Lebens, würde es eher vorziehen, als ein Fels zu werden, den kein Kampf oder keine Schwierigkeit je berühren kann; denn sogar mit all den Kämpfen und Schwierigkeiten ist die Freude des Lebens unermesslich. Bei all den Schmerzen und Sorgen, denen der Liebende im Lieben begegnet, seine Freude des Liebens ist unvorstellbar, denn Lieben ist das Leben, und sein Mangel ist der Tod. ‚Engel würden ihre freie Wohnstätte im Himmel aufgeben, wüßten sie um die Freude, wenn die Liebe in der Jugend erwacht.‘

Es gibt zwei würdige Objekte der Liebe: auf der niedrigen Ebene der Mensch und auf der höheren Gott. Jeder Mensch in der Welt lernt als erstes auf der niederen Ebene zu lieben. Sobald das Kleinkind die Augen öffnet, liebt es, was immer die Augen sehen, was immer ihm schön erscheint. Später kommt die Liebe für das, was dauerhaft ist, für das, was unveränderlich ist, welches zu dem Ideal von Gott führt. Aber dann ist der Mensch schon in einer solch schwierigen Position im Leben festgelegt, daß es einen Kampf gibt zwischen dem einen und dem anderen. Das Idol zieht von der einen Seite und das Ideal von der anderen Seite, und es gibt nur einen unter wenigen, der sich über diese Schwierigkeit erhebt.

Dies wird anhand des Lebens von Surdas, eines sehr großen Musikers und Dichters Indiens, beschrieben.

Er war voller Liebe zu einer Sängerin und es war sein Entzücken, sie zu sehen. Seine Zuneigung wurde so stark, daß er nicht einen Tag ohne sie leben konnte. Einmal gab es ein heftiges Regenwetter, welches über Wochen andauerte und alle Landdörfer überflutete. Es gab keine Möglichkeit irgendwohin zu gelangen; die Straßen waren unpassierbar, aber nichts hielt Surdas davon ab, seine Geliebte zur versprochenen Zeit zu sehen. Er begann, sich durch den heftigen Regen einen Weg zu bahnen, aber der Weg führte über einen Fluß, welcher überschwemmt und unpassierbar war. Es war kein Boot in Sicht. So sprang Surdas in den Fluß und versuchte zu schwimmen. Die rauhen Wellen des Flusses warfen ihn umher, rissen ihn hoch und stürzten ihn hinab, wie von Bergen in die Tiefe. Glücklicherweise wurde er gegen einen Leichnam geschleudert, den er für einen

Baumstamm hielt, er faßte Halt und klammerte sich an ihn und erreichte am Ende, nach großen Kämpfen, die Hütte seiner Geliebten. Er fand die Türen verschlossen. Es war spät in der Nacht, und jedes Geräusch hätte die ganze Nachbarschaft aufgeweckt. Deshalb versuchte er, das Haus zu erklettern und durch das obere Fenster einzusteigen. Er ergriff eine Kobra, die wie ein Seil herunterhing, weil er dachte, daß es dort für ihn von seiner Geliebten vorsorglich festgemacht worden sei, um ihn zu ihr gelangen zu lassen.

Als sie ihn sah, war sie erstaunt. Sie konnte nicht verstehen, wie er es geschafft hatte, zu kommen. Und der Eindruck, den seine Liebe auf sie machte, was größer denn je. Sie war wie inspiriert durch seine Liebe. In ihrem Ideal ward er von einem Mann zu einem Engel emporgehoben; besonders als sie entdeckte, daß er einen Leichnam für einen Baumstamm gehalten hatte und die Kobra, den Feind des Menschen, für ein Rettungsseil. Sie sah, wie der Tod überwunden wird durch den Liebenden. Da sagte sie zu ihm: ‚Mann, deine Liebe ist höher als die Liebe eines gewöhnlichen Mannes; wenn sie nur für Gott sein könnte, für die höchste Gottheit, welch' großer Segen könnte sie sein! So erhebe dich über die Liebe zu Form und Materie und richte deine Liebe auf den Geist Gottes.‘ Er nahm ihren Rat wie ein unschuldiges Kind an und verließ sie schweren Herzens und wanderte seit der Zeit durch die Wälder Indiens.

Viele Jahre durchstreifte er die Wälder, den Namen des göttlichen Geliebten hersagend, Zuflucht suchend in Seinen Armen. Er besuchte die heiligen Plätze, die Orte der Pilgerschaft, und zufällig erreichte er das Ufer eines heiligen Flusses, wohin die Frauen der Stadt jeden Morgen zu Sonnenaufgang kamen, um ihre irdenen Krüge mit heiligem Wasser zu füllen. Surdas saß da in Gedanken an Gott, als er von der Schönheit und Anmut einer von ihnen ergriffen wurde. Sein Herz, einer Fackel gleich, brauchte nicht lange, um entflammt zu werden. Er folgte dieser Frau. Als sie ihr Haus betrat, sagte sie zu ihrem Mann: ‚Ein Weiser sah mich am Fluß und ist mir zum Haus gefolgt, und er steht noch da draußen.‘ Der achtsame Ehemann ging sogleich hinaus und sah diesen Mann mit dem Gesicht eines Weisen, umgeben von der Atmosphäre geistiger Würde. Er sagte: ‚O Maharadscha, was hat dich hierhin geführt? Gibt es irgend etwas, was ich für dich tun kann?‘ Surdas sagte: ‚Wer war diese Frau, die in dieses Haus hineinging?‘ Er sagte: ‚Sie ist meine Frau, und sie und ich stehen beide in dem Dienst der Weisen.‘ Surdas sagte: ‚Ich bitte, möge sie noch einmal herkommen, o Gesegneter, daß ich sie noch einmal sehe.‘ Und als sie herauskam, schaute er sie noch einmal an und sagte: ‚O Mutter, bitte bringe mir zwei Nadeln.‘ Und als sie sie ihm brachte, verbeugte er sich noch einmal vor ihrer Anmut und

Schönheit und stieß sich die Nadeln in die Augen, während er ausrief: ‚O meine Augen, ihr werdet niemals mehr sehen und durch irdische Schönheit versucht werden und mich vom Himmel zur Erde niederwerfen.‘

Dann war er blind für den Rest seines Lebens; und seine Lieder vom göttlichen Ideal sind immer noch lebendig und werden von den gottliebenden Menschen in Indien gesungen; und wenn ein Hindu blind ist, nennen ihn die Leute Surdas, was jener als einen Ausdruck von Ehre und Respekt entgegennimmt.

‚Nur einmal habe ich geliebt, doch ist es ewig!‘, sagt Mohi. Nur da kann Liebe sein, wo es *ein* Objekt vor uns gibt, nicht viele; wo es viele sind, gibt es keine Hingabe. ‚Wenn an der Stelle von einem zwei sind, ist die Besonderheit des einen verloren. Aus diesem Grunde habe ich nicht erlaubt, daß ein Porträt meiner Geliebten angefertigt würde.‘ Jener *Eine* ist Gott, der Form-lose und sogar Namenlose, der Ewige, der mit uns ist und bleibt für immer.

Liebe zu einer Person, welche Tiefe sie auch erreicht haben mag, ist begrenzt; die Vollkommenheit des Liebens liegt in ihrer Weite. ‚Die Liebe ist geneigt, sich zu verbreiten, sogar von einem Atom zum gesamten Universum; von einer einzigen irdischen Geliebten zu Gott.‘

Wenn die Liebe dem Menschen gilt, ist sie primitiv und unvollkommen; und doch ist es notwendig, damit zu beginnen. Jemand, der keine Liebe für seinen Nächsten hat, kann niemals sagen: ‚Ich liebe Gott‘. Doch wenn die Liebe ihren Höhepunkt in Gott erlangt, erreicht sie ihre Vollkommenheit.

Lieben bringt die Liebe im Menschen hervor, und noch mehr bei Gott. Es ist die Natur der Liebe. Wenn man Gott liebt, sendet Gott seine Liebe immerfort auf einen. Wenn du ihn bei Nacht suchst, wird er dich bei Tag begleiten; wo immer du dich befindest, in deinen Angelegenheiten, in deinen Geschäftstransaktionen, wird dir die Hilfe, der Schutz und die Gegenwart des Göttlichen folgen. Der Ausdruck der Liebe liegt in der stillen Bewunderung, der innigen Betrachtung, dem Dienst, in der Aufmerksamkeit, die Geliebte zu erfreuen und in Vorkehrung, Mißfallen der Geliebten zu vermeiden. Dieser Ausdruck der Liebe, von Seiten des Liebenden, gewinnt die Gunst der Geliebten, deren Selbstgefälligkeit anderweitig nicht leicht zufriedengestellt werden kann; und die Gunst der Geliebten ist das einzige Ziel des Liebenden, dem keine Kosten ein zu hoher Preis dafür sind.

Es ist die Natur der Schönheit, sich ihres Wertes nicht bewußt zu sein. Die Idealisierung des Liebenden ist es, die Schönheit kostbar macht, und die Aufmerksamkeit des Liebenden ist es, welche Gleichgültigkeit in der Schönen hervorruft, die Erkenntnis, überlegen zu sein, und den Gedanken: ‚Ich bin sogar noch viel wunderbarer, als ich dachte zu sein.‘ Wenn die Eitelkeit einer irdischen

Schönheit durch Bewunderung so befriedigt wird, wieviel mehr sollte dann die Eitelkeit der Schönheit des Himmels durch Seine Verherrlichung befriedigt sein, DER die wahre Schönheit ist und DER allein allen Lobpreis verdient. Es ist das Fehlen von Erkenntnis seitens des Menschen, welches ihn Seine Schönheit *in allem* vergessen läßt, so daß er jede Schönheit getrennt betrachtet, eine mögend und eine andere nicht-mögend. Dem Blick des Sehers wird, von dem kleinsten Bruchteil der Schönheit bis zu der absoluten Schönheit der Natur, alles gleich einer einzigen Immanenz der göttlichen Geliebten.

Es wird erzählt, daß Gott zum Propheten sagte: ‚O Mohammed, wenn Wir dich nicht geschaffen hätten, hätten Wir das ganze Universum nicht hervorgebracht.‘ Was bedeutet das in Wirklichkeit? Es bedeutet, daß die Himmlische Schönheit, die Schönheit des Gesamten Wesens, die durch den Göttlichen Liebenden geliebt, erkannt und verherrlicht wurde, zu einer vollkommenen Zufriedenheit bewegt, von innen heraus spricht: ‚Gut gemacht, du hast Mich vollständig geliebt. Wenn es nicht für dich wäre, o Bewunderer meines Ganzen Wesens, hätte Ich dieses Universum nicht geschaffen, worin meine Geschöpfe einen Teil meines Wesens an der Oberfläche lieben und bewundern und meine gesamte Schönheit vor ihrem Blick verhüllt ist.‘ Mit anderen Worten, die Göttliche Geliebte sagt: ‚Ich habe keinen Verehrer, obwohl Ich geschmückt da stehe. Einige verehren meine Armbänder, andere meine Ohrringe, andere meine Halskette, andere meine Fußspangen, aber Ich würde dem meine Hand geben und annehmen, daß Ich mich für ihn geschmückt habe, der mein Wesen im vollsten Ausmaß begreift und verherrlicht, worin meine ganze Befriedigung liegt.‘

*Quelle: Works of Pir-o-Murshid Inayat Khan,  
Folio VIEWS 3.1a, Folio Corporation 1992-1994.*

„In dem Ideal der Monogamie, in dem Ideal der Devotion zu *einem* allein,  
liegt ein Anerkennen von Loyalität und Beständigkeit,  
als das höchst Wertvolle und als das göttliche Attribut des Menschen.“

*Hazrat Inayat Khan*

„Er ist es,  
der sich in jedem geliebten Wesen  
den Blicken jedes Liebenden zeigt.“

*Ibn 'Arabi, Ii: 366,18*

„Ich bin Er, den ich liebe,  
und Er, den ich liebe, ist ich.  
Wir sind zwei Geister in einem Körper.

*al-Hallaj*

„Ich war ein verborgener Schatz,  
und Ich liebte es,  
erkannt zu werden.“

*Hadith qudsi*

*Die Liebe ist die Quelle allen Seins.*

*Gott ist der Liebende,*

*die Liebe und die einzige Geliebte.*

# DIE KRONE

*‘Ancient Melody‘*

oft, so sitze ich  
an einem Tische,  
Bergesspitzen Höh’n, Grad  
des Grals.

weiße Nebel, weiß  
Gewänder,  
Gefährten, - Neun an  
Zahl

halten Wache,  
sind zusammen.  
führen, Führer  
zugleich  
Dienerschaft.

keiner, der sich setzte  
an des Stellen andern;  
Jeder, - seinen Platz.

Halten Rat  
durch Stille,  
Demut – sind einander  
Kraft.

## Psalm des Grals

[Für den Chorleiter. Ein Psalm Lanzelots,  
vorzusingen, auf acht Saiten.]

Die Menschlichkeit des Ritters  
gewährt Ritterlichkeit  
der Menschheit

Oh *queen* Guinevere,  
Lob sei Dir Christus.

*„Gott ist Mensch geworden,  
auf daß der Mensch Gott werde.“*

Hl. Augustinus

Seht, die Krone ist  
Euch ans Herz gelegt.

Te Deum

Wenn der König stirbt,  
krönt Gott die Königin. –

Seht, das Handeln  
der Frau !

*paradise*

'only if you fall  
                  in love,  
you will rise.'

man sollte jeden Tag  
                  einen Apfel essen,  
aber nicht aus Langeweil'.

„Und wäre es mein letzter Tag,  
pflanzte ich noch ein Apfelbäumchen.“

*Martin Luther King*

THE END

Als König Artus  
im Himmel erschien, verlor  
die Heilige Maria ihren Kopf;  
da erwachte das Herz,  
und sie lebten für immer.

# Cantare con Frate Francesco

La Verna 1996

1. Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja -

2. Hallelu- ja, Hallelu- ja, Halleluja, Hal- le-lu- ja -

3. Hal-le-lu- ja, Hal-le-lu- ja, Hal-le-lu- ja, Hal-le-lu- ja -

4. Hallelu- ja, Hallelu- ja, Hallelu- ja, Hal-le-lu- ja -

5. Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu-

6. Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu-

7. Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu-

8. Hal, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu-

1. -, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!

2. -, Hallelu-ja, Hallelu-ja, Halleluja, Hal-le-lu-ja!

3. -, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!

4. -, Hallelu-ja, Hallelu-ja, Hallelu-ja, Hal-le-lu-ja!

5. ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja!

6. ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja!

7. ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja!

8. ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu- ja!

Adil Allenstein

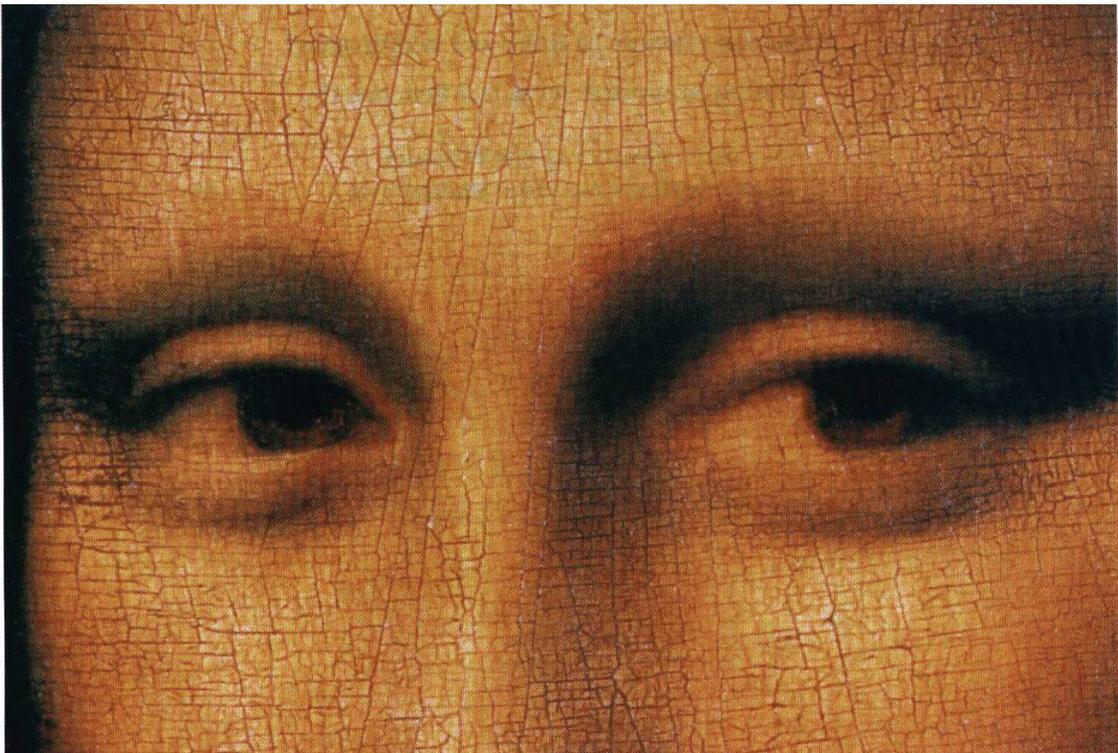
### *Nachklang*

„Weil ich hier nichts Neues zu sagen habe  
und auch in der Komposition nicht geschickt bin,  
und mir daher gar nicht einbilde, daß es anderen nützt,  
habe ich dieses Werk verfaßt,  
um meinen eigenen Geist zu durchtränken.

Dadurch verstärkt sich zunächst bei mir  
die Kraft der Klarheit, die das Gute hervorbringt;  
sollte es dann auch ein anderer, Wesensgleicher betrachten,  
hat es auch daher einen Zweck.“

*Shantideva, 'Bodhicaryâvatâra' 1.2-3*

## DER AUGENBLICK MARIENS



Werd ich zum Augenblicke sagen:  
Verweile doch! Du bist so schön!  
Dann magst Du mich in Fesseln schlagen,  
Dann will ich gern zugrunde gehen!

Johann Wolfgang v. Goethe, Faust  
Der Tragödie erster Teil, Studierzimmer.

*Pre-face*

FOR WOMEN RIGHTS AND INNER PEACE

**Mary's Evolution**

To see the Father in God  
and to see God as the father.

*tomorrow*

One single Brotherhood  
in the Fatherhood of God.

But Who will unite  
the Sisters ? -

*hope*

möge die Weisheit der Frauen  
dem Manne Macht geben,  
zu Ihren Zwecken.

*Suleika spricht:*

Der Spiegel sagt mir, ich bin schön!  
Ihr sagt: zu altern sei auch mein Geschick.  
Vor Gott muß alles ewig stehn,  
in mir liebt Ihn, für diesen Augenblick.

*Johann Wolfgang v. Goethe*

Jetzt schauen wir in einen Spiegel  
und sehen nur rätselhafte Umrisse,  
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.  
Jetzt erkenne ich unvollkommen,  
dann aber werde ich durch und durch erkennen,  
so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

*Das Hohelied der Liebe, 1 Kor 13:12*

"Alle Gesichter sind Sein Gesicht."

*Hl. Koran*

„Sofort stellt sich die Frage: Wie können wir wissen, was der Standpunkt Gottes wäre? Die Antwort ist in den Worten von Henri Poincaré zu finden, eines großen Mathematikers, der sagte, daß wir eine inhärente Fähigkeit haben, Unendlichkeit zu erfassen; sie besteht beispielsweise darin, daß wir immer fähig sind, uns eine größere Zahl vorzustellen als irgendeine Zahl, die man sich vorstellen kann. Wir wissen, daß, wie groß auch immer die Zahl ist, die wir uns vorstellen, es immer noch eine größere Zahl gibt. Irgendwie ist also unsere Fähigkeit, Unendlichkeit zu erfassen, uns in unendlicher Regression in Richtung Unendlichkeit auszustrecken, bereits in unser latentes Potential eingeschrieben. Deshalb können wir uns vorstellen, was die Vollkommenheit einer menschlichen Qualität wäre. Zum Beispiel Barmherzigkeit. Wir können uns vorstellen, was göttliche Barmherzigkeit wäre. Wir haben diese Fähigkeit. Diese Fähigkeit ist es sogar, die uns hilft, unsere Begrenzungen zu überschreiten.“

*Pir Vilayat Khan*

*'Das, was durchscheint durch das, was erscheint.'*  
*edition nada, Bad Bevensen 1998.*

„Das nationale Ideal, das Menschen in dem  
Verlangen nach beständigen sozialen Gesetzen  
und bestimmten Idealen der Zivilisation verbindet,  
ist unerlässlich für das menschliche Leben;  
aber diese Ideale zu Barrieren zu machen,  
die die Menschheit in getrennte Sektionen aufteilen,  
muß effektiv den Fortschritt der Menschheit  
als ein Ganzes verhindern;  
dieses Fortschreiten aber ist  
die grundlegende Idee von Religion.“

*Hazrat Inayat Khan*

### **about love**

If we will not ‘intermar(r)y’ our religion  
we surely degenerate.

So we have to integrate  
- into our religion -  
human *and* divine conceptions of relationship  
between man and woman.

This would in no way  
collide with our devotional life,  
our religious ceremonies, and cultural life.

The betterment of the world  
mostly depends on the development  
of the coming generation.

8. September 1999

“Im Ideal der Monogamie,  
dem Ideal der Devotion zu *einem* allein,  
liegt ein Anerkennen von Loyalität  
und Beständigkeit,  
als das höchst Wertvolle und als  
das göttliche Attribut des Menschen.“

*Hazrat Inayat Khan*

Die Liebe läßt es nur zu,  
wenn sie die Liebe zu *Einem* lebt,  
daher: *la ilaha illa'Llah hu.*  
doch: seid menschlich!  
Gott erbarmt sich Euren Erbarmens.

*"Die Veredelung des Charakters ist es,  
die voranschreitet,  
dem Ziel der Schöpfung entgegen."*

*Großer Hymnus an die Mütter:*

werdet Ihr menschlich sein,  
wenn das Kind den göttlichen Vater  
im Himmel benennt,  
und die Frauen beginnen zu lieben,  
Liebe zu empfangen  
und schöpferisch zu sein?

Göttliche Liebe sucht menschliches Mitgefühl;  
Menschliche Liebe findet göttliches Erbarmen.



Eine Öchsin wird der Mann, eingespannt  
in den Pflug des 'Gegrüßet Seist Du, Maria's,  
habt ihr das 'Vater Unser' vergessen.

O könntet Ihr Erleuchtung geben! –  
Ihr Frommen Frauen.

Seid menschlich  
gegenüber  
der Liebe Gottes!

Gott ist der Liebende  
Und Seine Gebote sind  
Der Schrei der vergeblich Geliebten.

*O, ihr Menschen.*

„Was wird aus dem 'ewigen Juden', den ein Weib anbetet und *festmacht*? Er hört bloß auf, ewig zu sein; er verheiratet sich, er geht uns nichts mehr an. – Ins Wirkliche übersetzt: die Gefahr der Künstler, der Genies – und das sind ja die 'ewigen Juden' – liegt im Weibe: die *anbetenden* Weiber sind ihr Verderb. Fast keiner hat Charakter genug, um nicht verdorben – 'erlöst' zu werden, wenn er sich als Gott behandelt fühlt – er *kondeszendiert* alsbald zum Weibe. – Der Mann ist feige vor allem Ewig-Weiblichen: das wissen die Weiblein. – In vielen Fällen der weiblichen Liebe, und vielleicht gerade in den berühmtesten, ist Liebe nur ein feinerer *Parasitismus*, ein Sich-Einnisten in eine fremde Seele, mitunter selbst in ein fremdes Fleisch – ach! wie sehr immer auf 'des Wirtes' Unkosten!“ –

*Friedrich Nietzsche,*  
*Werke in 3 Bänden, Hrsg. von Karl Schlechta.*  
*Bd. 2. München: Hanser, 1955. S. 908f.*

*„Ich war ein verborgener Schatz,  
und Ich liebte es, erkannt zu werden.“*

*Hadith qudsi*

Gebt zu, daß ihr nicht leidet,  
Ihr kennt nur die Sehnsucht von  
Onkel Paul<sup>1</sup>!

Würde nicht Das Licht  
den wachsenden Mond füllen,  
könnte man von der Liebenden singen;  
so bleibt nur die Geliebte  
und der Liebende ist Gott.

Seht, Gretchen erhoffte  
Heinrich's Erleuchtung.

Die Männer bringen der Welt  
den FRIEDEN;  
Die Frauen warten auf  
den Gesang der Morgenröte.

---

<sup>1</sup> des Hl. Paulus

*,Wäre die Sonne nicht verliebt, dann hätte sie keine Helligkeit,  
und der Ozean würde allmählich irgendwo zur Ruhe kommen.‘*

*Rumi*

TAMINO. Das Bildnis ist bezaubernd schön,  
Wie noch kein Auge je gesehn.  
Ich fühl es, wie dies Götterbild  
Mein Herz mit neuer Regung füllt.

Wolfgang Amadeus Mozart, Die Zauberflöte, vierter Auftritt.

FAUST (*welcher diese Zeit über vor einem Spiegel gestanden,  
sich ihm bald genähert, bald sich von ihm entfernt hat*).

Was seh ich? Welch himmlisch Bild  
Zeigt sich in diesem Zauberspiegel!

Johann Wolfgang Goethe, Faust, Der Tragödie erster Teil.

[Als Faust länger in den Spiegel schaut, zerbrechen die Tiere die Krone, und die Hexe (Arie, Königin der Nacht: ‚Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen.‘) kommt durch die Flamme mit entsetzlichem Geschrei gefahren.]

Die Welt ist verschleiert,  
wegen der begehrenden Blicke der Männer;

Und sie hat sich beschnitten,  
wegen den begehrenden Augen der Frauen.

Doch werdet ihr menschlich sein? –

„Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht,  
hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“

Matthäus 5:28

Beschneidet die Vorhaut eurer Herzen <sup>1</sup>,  
auf daß die Demut der Sterne euch verzückt.

---

<sup>1</sup> ‚Ihr sollt die Vorhaut eures Herzens beschneiden und nicht länger halsstarrig sein. Denn der Herr, euer Gott, ist der Gott über den Göttern und der Herr über den Herren. Er ist der große Gott, der Held und der Furchterregende. Er läßt kein Ansehen gelten und nimmt keine Bestechung an. Er verschafft Waisen und Witwen ihr Recht. Er liebt die Fremden und gibt ihnen Nahrung und Kleidung.‘

Das Buch Deuteronomium 10:16-18

‚Entfernt die Vorhaut eures Herzens!  
Sonst bricht mein Zorn wie Feuer los wegen eurer bösen Taten;  
er brennt, und niemand kann löschen.‘

Das Buch Jeremia 4:4

‚Der leiblich Unbeschnittene, der das Gesetz erfüllt, wird dich richten,  
weil du trotz Buchstabe und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist.  
Jude ist nicht, wer es nach außen hin ist, und Beschneidung ist nicht,  
was sichtbar am Fleisch geschieht, sondern Jude ist, wer es im Verborgenen ist,  
und Beschneidung ist, was am Herzen durch den Geist,  
nicht durch den Buchstaben geschieht.‘

Der Brief an die Römer 2:27-29

„Bist Du, Geliebter, vor mir, so fällt mir meine Bürde leicht,  
und ich erhebe mich auf Flügel;  
tritt aber mein kleines Selbst mir vor Augen,  
so stürze ich zur Erde nieder,  
und ihre ganze Schwere legt sich auf mich.“

„Der Zauber Deiner anmutvollen Gebärden lockt meine Seele zum Tanze,  
und es schlägt mein Herz im Takte Deiner tanzenden Schritte.  
Der tiefe Eindruck Deines milden Antlitzes, o Gewinner meines Herzens,  
legt sich verhüllend vor meinen Blick auf alle sichtbaren Dinge.  
Vieltausendmal wiederholt mein Herz die Weise Deines Flötenspiels,  
und es schwindet durch sie meine Seele  
im Gleichklang mit dem ganzen Weltenall.  
Ich wage es nicht, den Blick emporzuwenden,  
Dich, Herrlichen, zu schauen;  
ich sitze still am See meines Herzens  
und betrachte darin Dein gespiegeltes Angesicht.“

„Du schenkest mir Deine Liebe und gewinnest mein Herz  
durch den Zauber Deiner Schönheit.  
Komme ich Dir nah, so sprichst Du zu mir: "Rühre mich nicht an!"“

„Ich klammre mich an Dich mit kindlichem Glauben  
und hege im Herzen Dein liebliches Bild.  
Ich suchte Zuflucht an Deiner Brust, Geliebter -  
und nun bin ich wohl geborgen, fühle ich um mich Deine Arme.“

*Hazrat Inayat Khan*  
*‘Gayan-Vadan-Nirtan‘*



Gott ist die Liebe,  
Die Liebende und der geliebte Herr.

Oh Maria,  
Das Universum sehnt sich nach Evolution,  
die Geburt einer sozialen Evolution, Lob sei Dir Fatima.  
– Überbevölkerung und Grobheit der Menschen  
ist unser größtes Problem. –

### *Maria 2*

Maria blieb Jungfrau,  
es ging ihr nicht um Geburt  
und Familie, sondern um Evolution;  
Sie erwählte Gott, als er sagte,  
,Meine Liebe ist Sein Wort.‘

"Ich goß über dich die Kraft der Liebe aus,  
auf daß du nach Meinem Blick gestaltet werden könntest."

*Hl. Koran*

Maria wuchs auf im Tempel des Herrn,  
sie kannte die Diener Gottes  
(die sich verschnitten um Gottes Reich; Mt. 19:12)  
und die eselsköpfige Natur eines Mannes<sup>1</sup>,  
der sich nur seiner tierischen Natur<sup>2</sup> bewußt.

Als sie die Huldigung der Könige aus dem Morgenland verstand,  
erblickte sie IHN und schuf den liebenden König des Weltalls;  
O auferstandener Christus, Rasul des Universums.  
Du bist die Liebe, der Liebende und der geliebte Herr.

Am Fest Mariä Namen,  
*Flüeli-Ranft*, 12. September 1999

---

<sup>1</sup> ‚Ein Sommernachtstraum‘, William Shakespeare.

<sup>2</sup> sich dessen unbewußt, Christus zu tragen (Palmsonntag; Christophorus).

## *Kurzbrief*

Wer gebietet eigentlich,  
daß sich die Männer den liebenden Frauen gegenüber  
wie Zöllner verhalten und sie der Frucht des Lebens  
berauben?

Oder wollt ihr,  
daß der Mann sein Wort bricht,  
und ihr ihn zur Scheidung zwingt?

„Es ist völlig in Ordnung, wenn  
zwei Menschen einander lieben. . . .

Wenn zwei Menschen sehr unglücklich miteinander sind,  
sollten sie sich lieber scheiden lassen. Ich halte eine Scheidung  
allerdings für inakzeptabel, wenn Kinder davon betroffen  
sind. Denn emotionale Wunden, die ein Kind davontragen kann,  
verheilen unter Umständen nie mehr und verursachen sehr viel  
Leid und Unglück. Und unglückliche Menschen bringen  
unglückliche Gesellschaften hervor.“

*Dalai Lama*

Interview für den ‘Playboy’ in Dharamsala  
Heft März 98, S. 38-46.

„Ob die Religionen Bestand haben werden ist ungewiss;  
aber daß man eine Familie gründet, und seine Kinder  
zu guten Menschen erzieht, das ist das Wichtigste!“

*Dalai Lama*

Seid doch gottesfürchtig.  
– Oder geht uns das alles gar nichts an  
und wir machen Holocaust wegen dieser Frage:  
‘Die Scham ist vorbei, wer bereut ist ein Verräter?’

Gott zeigt sich  
in göttlichem Handeln und göttlichem Fühlen;

Doch wieder,  
wie beschreibt ihr das Handeln Gottes,  
Den ihr anbetet?

Mit Eurem Fühlen gestaltet Ihr  
das Angesicht der Erde  
Und den Krieg: Mann gegen Mann.

15. September 1999

## **‘Das Musikalische Opfer’<sup>1</sup>**

Ein Spiegel-Kanon

– Das Ende der Beschneidung –

*Über die Englische Krone*

Lady Di ist die Hl. Maria

Prinz Charles der Hl. Josef?

„Ein Mann, der mit der Frau seines Nächsten die Ehe bricht,  
wird mit dem Tod bestraft,  
der Ehebrecher samt der Ehebrecherin.“  
Buch Levitikus 20:10

Könnt ihr nicht menschlicher sein,  
als das Gesetz!

„Alle Menschen werden Brüder!“

‘Ode an die Freude’  
IX. Sinfonie Ludwig v. Beethovens

*Gebt Gott die Krone*

– Das Ende der Tötung Ungeborener? –

---

<sup>1</sup> Friedrich der Große spielte Joh. Seb. Bach ein Thema auf seiner Flöte vor, und zwang ihn zur Komposition, die Bach ihm im ‚Musikalischen Opfer‘ unter anderem mit dem ‚Canon triplex‘ (Spiegelkanon) beantwortet und dem König unterthänigst widmete. Das Portrait Bachs (Haussmann) zeigt ihn mit dem Blatt dieser Komposition.

# MERLIN'S ZAUBER

„Da trifft sie Gott mit seinem Pfeil;  
sie werden jählings verwundet.“

*Psalm 64:8*

Jetzt seht:

Ich bin es, nur Ich, und kein Gott tritt mir entgegen.

Ich bin es, der tötet und der lebendig macht.

Ich habe verwundet; nur Ich werde heilen.

*Das Buch Deuteronomium 32:39*

## Die Visionen des Jüngers Johannes

Der Kampf des Drachen gegen die Frau:

Als der Drache erkannte, daß er auf die Erde gestürzt war, verfolgte er die Frau, die den Sohn geboren hatte. Aber der Frau wurden die beiden Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste an ihren Ort fliegen konnte.

Dort ist sie vor der Schlange sicher und wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit lang ernährt. Die Schlange spie einen Strom von Wasser aus ihrem Rachen hinter der Frau her, damit sie von den Fluten fortgerissen werde.

Aber die Erde kam der Frau zu Hilfe; sie öffnete sich und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Rachen gespien hatte.

Da geriet der Drache in Zorn über die Frau, und er ging fort, um Krieg zu führen mit ihren übrigen Nachkommen, die den Geboten Gottes gehorchen und an dem Zeugnis für Jesus festhalten. Und der Drache trat an den Strand des Meeres.

Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übergeben, seinen Thron und seine große Macht. Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier staunend nach.

Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? Und es wurde ermächtigt, mit seinem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen; es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu tun. Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen. Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt eingetragen ist ins Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde. Wenn einer Ohren hat, so höre er.

Wer zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft.

Wer mit dem Schwert getötet werden soll, wird mit dem Schwert getötet.

Hier muß sich die Standhaftigkeit und die Glaubenstreue der Heiligen bewähren.

Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache. Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es im Auftrag des Tieres tat; es befahl den Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das mit dem Schwert erschlagen worden war und doch wieder zum Leben kam. Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, so daß es auch sprechen konnte und bewirkte, daß alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten. Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen.

## Die Visionen des Jüngers Johannes

Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundert-sechszig.

Und ich sah: Das Lamm stand auf dem Berg Zion, und bei ihm waren hundertvierundvierzigtausend; auf ihrer Stirn trugen sie seinen Namen und den Namen seines Vaters. Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel her, die dem Rauschen von Wassermassen und dem Rollen eines gewaltigen Donners glich. Die Stimme, die ich hörte, war wie der Klang der Harfe, die ein Harfenspieler schlägt. Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und vor den Ältesten. Aber niemand konnte das Lied singen lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die freigekauft und von der Erde weggenommen worden sind. Sie sind es, die sich nicht mit Weibern befleckt haben; denn sie sind jungfräulich. Sie folgen dem Lamm, wohin es geht. Sie allein unter allen Menschen sind freigekauft als Erstlingsgabe für Gott und das Lamm. Denn in ihrem Mund fand sich keinerlei Lüge. Sie sind ohne Makel.

Dann sah ich: Ein anderer Engel flog hoch am Himmel. Er hatte den Bewohnern der Erde ein ewiges Evangelium zu verkünden, allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern. Er rief mit lauter Stimme: Fürchtet Gott, und erweist ihm die Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Betet ihn an, der den Himmel und die Erde, das Meer und die Wasserquellen geschaffen hat. Ein anderer Engel, ein zweiter, folgte und rief: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die alle Völker betrunken gemacht hat mit dem Zornwein ihrer Hurerei. Ein anderer Engel, ein dritter, folgte ihnen und rief mit lauter Stimme: Wer das Tier und sein Standbild anbetet und wer das Kennzeichen auf seiner Stirn oder seiner Hand annimmt, der muß den Wein des Zornes Gottes trinken, der unverdünnt im Becher seines Zorns gemischt ist. Und er wird mit Feuer und Schwefel gequält vor den Augen der heiligen Engel und des Lammes. Der Rauch von ihrer Peinigung steigt auf in alle Ewigkeit, und alle, die das Tier und sein Standbild anbeten und die seinen Namen als Kennzeichen annehmen, werden bei Tag und Nacht keine Ruhe haben. Hier muß sich die Standhaftigkeit der Heiligen bewähren, die an den Geboten Gottes und an der Treue zu Jesus festhalten.

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel her rufen: Schreibe!  
Selig die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an; ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke begleiten sie.

Aus der Geheimen Offenbarung;  
Apokalypse des Jüngers Johannes  
*Joh 12:13 - 14:13*

## Das Große Medizinrad – der Tanz der Universums

„Von all dem, was der Schöpfer geschaffen hat,  
ist nur der Mensch durch Geist, durch Weisheit  
und durch die Gabe des Denkens erleuchtet.

Er wird die Dinge vollenden und verwirklichen,  
die die Menschheit sich wünscht,  
die Dinge des Nordens.

Im Norden finden sich gleichzeitig  
die Werkzeuge des Bauens und des Zerstörens.  
Die Macht stellt die Frau in den Norden.  
Ihr Haar ist weiß und sie wird niemals alt werden.

Sie ist das, womit der Mensch sich vermählen muß  
– dieser Gedanke, das Wesen der Weisheit.  
Deine Kinder mit ihr sind  
die verwirklichten Gaben des Nordens.

Aber da ist auch der Wintermann des Nordens.  
Wintermann verbreitet die Kälte seines Herzens  
über das ganze Land und hat die Macht zu zerstören.  
Der Mensch hat Wintermann und seine Zerstörung benutzt.  
Er hat dieses Wissen weit mehr angewendet als die Vermählung.

Der Mensch, der nur den Norden erkennt,  
ist kein vollständiger Mensch.  
Er hat nicht den Süden besucht.  
In den Süden stellt die Macht den Mann. Sein Haar ist grün.

Der Süden ist der schwierigste Weg.  
Alle müssen diesen Weg des Vertrauens  
und der Unschuld in Brüderlichkeit gehen.  
Hier sind die Gaben eines anderen Geistes zu finden.

Und auch hier findet eine Vermählung statt.  
Sie findet statt mit der Schwester des Südens.  
Nur er kann sie durch Vermählung anbieten  
und immer nur in Bruderschaft.

Die Gabe der Wirklichkeit ist das Berühren der Liebe.

Viele haben den Weg des Südens  
in der Weisheit der Liebe gesucht.  
Es ist ein Weg, aber dieser Weg des Suchenden  
kann einer ohne Gefühl sein.

Der Suchende kennt vielleicht das Lied nicht,  
das von der Vermählung des Südens gesungen wird.“

*Hyemeyohsts Storm*  
*Sieben Pfeile, Harper & Row, New York, 1972*

## caduceus 1

Durch ihre Liebe allein konnte sich die Jungfrau  
nicht aus der Gefangenschaft des Drachens befreien;  
bis der Hl. Georg<sup>1</sup>, mit der Macht der Heiligen Dreifaltigkeit,  
ihn mit der Lanze zu Pferde bezwang und die Jungfrau erlöste.

## caduceus 2

Der Prinz schoß den Pfeil (*Amor*),  
doch die Große Schlange verfolgte ihn:

TAMINO. Zu Hilfe! Zu Hilfe! sonst bin ich verloren,  
Der listigen Schlange zum Opfer erkoren. –  
Barmherzige Götter! Schon nahet sie sich!  
Ach rettet mich! Ach schützt mich!

*(Er fällt in Ohnmacht; da öffnet sich die Pforte des  
Tempels; drei verschleierte Damen kommen heraus,  
jede mit einem silbernen Wurfspieß.)*

DIE DREI DAMEN. Stirb, Ungeheuer, durch unsre Macht!  
Triumph! Triumph! Sie ist vollbracht,  
Die Heldentat! Er ist befreit  
Durch unsres Armes Tapferkeit.

W. A. Mozart: 'Die Zauberflöte',  
erster Aufzug, erster Auftritt; Nr. 1 Introduction.

Die Weibliche Dreifaltigkeit - *Blanche Fleur* -  
kann den Prinzen erlösen; aber erst Prüfung in Liebe,  
Freundschaft und Weisheit, und die Reinigung  
durch Feuer, Wasser, Luft und Erde (und Äther)  
ermöglichen den Zutritt zum Heiligen Tempel.

---

<sup>1</sup> Georgós: *gäa / gaya* = die Erde + *órgia* = die heilige Handlung.

*Zira'at*: Die Brücke über den Abgrund 'des Todes' – die Heilung der Erde.

„Ein fester Turm sollte als letzte Zufluchtsstätte gebaut werden, doch die Erde verschlangt stets jedes Bauwerk. Da empfahlen die Wahrsager, einen vaterlosen Jüngling ausfindig zu machen, zu töten und mit seinem Blut Mörtel und Steine zu besprengen. Die ausgesandten Boten finden in Merlin, was sie suchen. Doch Merlin beweist den Wahrsagern, daß in Wahrheit eine sumpfige Stelle unterhalb der Wasseroberfläche jeweils das Fundament zerstörte, ferner, daß darunter zwei Drachen neben zwei hohlen Steinen schlafen. Die Tiere erwachen, als aufgegraben wird, und bekämpfen sich.<sup>1</sup>“

*Die Geschichte der Könige von Britannien*  
[Der Englischen Krone]  
*Von den Anfängen bis zu König Arthur.*<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Der Kampf des roten und weißen Drachens  
vor dem König. - Der rote Drache siegte . . .

Ist Mitgefühl, tiefe Einsicht in die Ursachen von Leid, und  
Menschlichkeit [Tibetanischer Buddhismus] der Schlüssel  
zur Zähmung des Roten Drachens?

Kuan-yin reitet den Weißen Drachen [Taoismus];  
aber den Zorn der ‚Königin der Nacht‘  
besiegt ihr nur im Gebet, Verkündigung der Botschaft Gottes  
und durch wahres Lieben.

Seht, Prinzessin Durga reitet den Tiger.  
Eure Liebe sei Euer Gebet! - verherrlicht!

<sup>2</sup> *Geoffrey von Monmouth, Buch VI,4-9.*  
in: König Artus und seine Tafelrunde.  
Europäische Dichtung des Mittelalters,  
1980 Reclam, Stuttgart. S. 12.

Der Friede der Welt liegt nicht im Turm des Minarettts,  
- noch in Pagoden, Synagogen und Kapellen - und  
auch nicht im Kampf der Muslime gegen die Christen  
- welche vaterlos, da der Vater im Himmel ist -  
sondern in der tiefen aufrichtigen Liebe  
der Männer und Frauen;  
dem *Universal*: Unseren Tempel der Liebe,  
der Harmonie und der Schönheit.

### **Erleuchtung, die Göttlichkeit der Menschheit**

Ja, Erlösung erlangt, wer die Hl. Schriften studiert und aus  
dem Geist des Ideals sie der Welt in Musik verkündet und  
danach lebt; in Gemeinschaft, aus Mitgefühl und Einsicht  
in die Ursachen und die Befreiung von Leid, in Achtung  
vor der Natur der Manifestation des Hl. Wesens Gottes.

Das ist das Fundament für das Glück  
und das Wachstum der kommenden Generation.

„So lange, wie der Kosmos besteht,  
und so lange wie es Lebewesen gibt,  
so lange werde auch ich hier gegenwärtig sein,  
um das Leid in der Welt zu vertreiben.“

*Shantideva*

## *Anhang*

„Da antwortete der Hauptmann: Herr, ich bin es nicht wert,  
dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort,  
dann wird mein Diener gesund.“  
Evangelium des Zöllners Matthäus 8:8

„Die Königin sprach: „Bei der Treue, die Ihr mir schuldet, woher kommt Euch die große Liebe, die Ihr auf mich gerichtet habt?“ Während die zwei so saßen und redeten, erhob die Frau von Maloant ihr Haupt und räusperte sich wie jemand, der spricht: Ich weiß recht gut, was ihr denkt. Der Ritter drehte seinen Kopf herum, da er sie öfter gehört hatte, und erkannte sie. Dadurch wurde er so sehr erschreckt und betrübt, daß er kein Wort mehr herausbringen konnte. Er weinte so sehr, daß das Samtgewand, das er anhatte, ganz naß wurde; je mehr er die Frau von Maloant anblickte, um so unglücklicher wurde er. Dessen wurde die Königin gewahr und merkte, daß er sich sehr zaghaft Frauen gegenüber benahm. „Nun sagt mir“, sprach sie, „woher die Liebe kam, nach der ich Euch eben fragte.“ – „Ich habe Euch geliebt, Herrin“, antwortete er, „von dem Tag an, an dem ich Euch zuerst sah.“ – „Wodurch geschah das?“ fragte sie. „Ihr erreichtet es bei mir, Herrin“, entgegnete er, „als Ihr mich zu Eurem Freunde machtet und Euer Mund so gütig zu mir sprach.“ – „Auf welche Weise machte ich Euch zu meinem Freund?“ fragte sie. „Ich trat vor Euch, Herrin“, erwiderte er, „als ich mich von meinem Herrn, den König, verabschiedet hatte, und nahm von Euch Abschied; ich sagte, ich sei Euer Ritter, wohin ich mich auch begäbe, und befahl Euch Gott. Da sagtet Ihr zu mir: ‚Seid Gott befohlen, schöner, lieber Freund!‘ Dieses Wort kam mir seitdem nicht mehr aus meinem Herzen; das war ein Wort, das mich weiter stärken wird, so Gott will. Ich gelangte auch seitdem niemals in so große Angst, daß ich nicht an dieses Wort dachte. Das Wort hat mich in allen meinen Nöten getröstet, das Wort hat mich in allen meinen Nöten vor allen meinen Feinden beschützt, das Wort hat mich aus allen meinen Sorgen geführt; es hat mich satt gemacht, als ich hungerte, es hat mich aus großer Armut geleitet und mich sehr reich gemacht.“ – „Dann wurde das Wort zur passenden Zeit gesprochen“, bemerkte die Königin, „und Gott, der es mich sprechen ließ, der muß für das Wort immerdar gepriesen sein. ...“

*‘Lanzelot und Guinevere‘*

König Artus und seine Tafelrunde, op. cit.

## *Anhang*

„Was heute not tut, ist

- die Religion des Herzens,  
unsere wirkliche Kirche im Herzen des Menschen zu finden;
- daß wir jeder Person, der wir in unserem Alltagsleben begegnen,  
ob Freund oder Feind, ob unterlegen oder überlegen,  
Achtung erweisen für ihre Gefühle,  
mit unseren Handlungen, mit unseren Blicken, mit unseren Gesten,  
und daß wir ihre Gefühle nicht verletzen;
- daß wir bedenken, daß der Gott, den man in einem  
Tempel, in einer Kirche, in einer Moschee verehrt,  
im Herzen eines jeden Menschen ist.  
Welche Stellung er im Leben auch immer einnehmen mag,  
wie auch immer sein äußeres Erscheinungsbild sein mag –  
Gott ist dennoch in ihm.

Ein wirklicher Verehrer Gottes wird den Menschen achten.

Was heute not tut, ist

- das Übersehen dessen, was man im Glauben des anderen nicht versteht;
- zu begreifen, daß wir der Vergebung des anderen bedürfen.

Für wieviele Taten im Laufe eines Tages muß man  
den anderen um Vergebung bitten!

Und es ist ein einziges Vergeben von morgens bis abends.

Nicht jeder kann so denken wie wir, noch kann jeder  
so handeln, wie wir es uns von ihm wünschen.

Diejenigen, die uns umgeben, die mit uns in Kontakt kommen,  
können nicht so sein, wie wir sie uns wünschen.

Wer weiß, ob sie nicht besser sind als wir?

Das Einzige, was wir tun können, besteht darin,  
diesen Geist der Vergebung in uns lebendig zu halten.

Die einzige religiöse Moral ist die, das Herz des Menschen  
als das wahre Kind Gottes zu achten.

Sobald ein Mensch das erkannt hat, ist seine Kirche überall,  
seine Religion erstreckt sich von morgens bis abends,  
sein Gebet wird sein täglich Brot.

Wenn es irgendeine Botschaft gibt, die wir zu geben haben,  
wenn es irgendeinen Dienst gibt, den wir zu leisten haben,  
so ist es nur dieses:

in den Herzen der Menschheit jenes Bewußtsein zu erwecken,  
daß der göttliche Geist in der Seele des Menschen wohnt.

Die einzige Religion, die es gibt,

ist die Achtung des Menschen und seiner Gefühle.“

## **Der Auszug in das gelobte Land<sup>1</sup>**

*Für den Frieden der kommenden Generation  
- den Kindern und unseren Enkeln -*

Die Situation der liebenden Frauen  
auf diesem Planeten erfordert, zu erkennen,  
daß ein katholischer Priester, ein evangelischer  
und ein moslemischer, *auch* Christ ist; –  
welches die Grundlage für einen dauerhaften Frieden  
in Nordirland, dem West-Jordanland,  
dem Kosovo und Tschetschenien wäre.

*Werden die Frauen sich dafür einsetzen?*

*Und werden sie ihre Männer (und Söhne) senden,  
die Einheit der religiösen Ideale zu verkünden?*

„Es war Mitternacht, als der Herr alle Erstgeborenen  
in Ägypten erschlug, vom Erstgeborenen des Pharao,  
der auf dem Thron saß, bis zum Erstgeborenen des  
Gefangenen im Kerker, und jede Erstgeburt beim Vieh.“

*Buch Exodus 12:29*

*Wachet auf!*

*Der Bräutigam ist gekommen!*

---

<sup>1</sup> Wird es uns gelingen, aus materiellem  
und engstirnigem Denken unseres harten Herzens  
,auszuziehen‘?

Gott legte Sein Wissen (*Vedanta*)  
In das Herz der Menschen (*Judentum*).  
Da machte sich *CHRISTUS* auf  
Und lehrte (*wie Buddha*) den *Hl. Qur'an*  
– *den Glauben an Gott* –  
Und die ganze Erde (*Zarathuštra*) wurde heilig  
Und diente der *Großen Mutter*.

Es geht nicht um bestimmte Lebensformen,  
sondern um Verkündigung.

Christus sagte:  
„Ich bin gekommen,  
zu heilen, was verwundet ist.

Wollen wir nicht  
Sünden vergeben?

*oh ihr Menschen.*

## Die Geburt Fatimas

### **Über die Eifersucht Gottes**

Das Ehrgefühl und die Eifersucht:

Al-Mugira erzählte: „Sa'd Ibn Ubada sagte: ,Wenn ich einen Mann zusammen mit meiner Frau erwischen würde, dann würde ich mit gezogenem Schwert auf ihn losgehen!“ Der Prophet sagte zu seinen Gefährten: „Wundert ihr euch über Sa'ds Ehrgefühl? Ich sage euch: Mein Ehrgefühl ist noch stärker ausgeprägt! Und noch intensiver ist es bei Gott!“

*Sahih al-Bukhari*

### **Gott, die Gemeinschaft der Frauen.**

Für die Asketen wurde Er  
männlich abgebildet,  
auf daß ihre Herzen  
Seine Liebe  
widerspiegelten.

*morgen*

Als Jesus das Innere Himmelreich lehrte  
und den Juden die Botschaft Gottes verkündete,  
erschieden seine Mutter und seine Brüder,  
sie wollten mit ihm sprechen  
(weil sie dachten, daß er verrückt geworden sei).

„Als Jesus noch mit den Leuten redete, standen seine Mutter  
und seine Brüder<sup>1</sup> vor dem Haus und wollten mit ihm sprechen.  
Da sagte jemand zu ihm: ‚Deine Mutter und deine Brüder stehen  
draußen und wollen mit dir sprechen.‘ Dem, der ihm das gesagt hatte,  
erwiderte er: ‚Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?‘  
Und er streckte die Hand über seine Jünger aus und sagte:  
‚Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. (Matthäus 12:46-49)  
Denn meine Mutter und meine Brüder sind die,  
die das Wort Gottes hören und danach handeln.“ (Lukas 8:21)

Da ihre Söhne gleich ihrem Manne  
störrisch waren, liebte Maria  
den Jünger Johannes; und  
der Jünger nahm sie zu sich.  
(Joh 19:26-27)

---

<sup>1</sup> Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria,  
und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder?  
Evangelium nach Matthäus 13:55

## Die zwölf Frauen

*Aischa berichtete:*

Elf Frauen saßen zusammen. Sie hatten einander versprochen, sich nichts über ihre Ehemänner zu verschweigen.

Die erste Frau erzählte: „Mein Mann ist wie das Fleisch eines abgemagerten Kamels, das auf einem schwer zugänglichen Berggipfel lebt - ein Tier, das keinerlei Fett angesetzt hat, daß es sich lohnen würde, es an einen anderen Ort zu bringen.“

Die zweite Frau sagte: „Ich sollte besser nicht über meinen Mann sprechen, denn ich fürchte, daß ich zu keinem Ende kommen würde. Würde ich ihn beschreiben, so müßte ich alle seine sichtbaren und verborgenen Mängel aufzählen, und das sind unendlich viele.“

Die dritte Frau berichtete: „Meiner ist ein hochgewachsener und hagerer Mann. Wenn ich von ihm erzähle und er erfährt davon, wird er mir die Scheidung geben. Und wenn ich nichts sage, verstößt er mich nicht, behandelt mich aber auch nicht als seine Frau.“

Die vierte Frau sagte: „Mein Mann ist wie eine Nacht in der Tihama, nicht heiß und nicht kalt. Weder versetzt er mich in Aufregung noch langweilt er mich.“

Die fünfte Frau berichtete: „Wenn mein Mann nach Hause kommt, ist er wie ein Gepard [der Gepard gilt als müde, scheu und harmlos]. Geht er aber von Zuhause weg, dann ist er ein Löwe. Nie fragt er danach, was bei mir im Hause vorgefallen ist.“

Die sechste Frau erzählte: „Wenn mein Mann ißt, ißt er alles weg. Wenn er trinkt, trinkt er alles leer. Und wenn er schläft, hüllt er sich vollständig ein. Nie streckt er seine Hand nach mir aus, um sich um mich zu kümmern!“

Die siebte Frau sagte: „Mein Mann ist ein Taugenichts, ein Versager. Alle Mängel und Laster dieser Welt sind in ihm vereinigt. Er schlägt mir ins Gesicht, er fügt mir Verletzungen zu, oder sogar beides zugleich.“

## Die zwölf Frauen

Die achte Frau sagte: „Mein Mann fühlt sich weich und flauschig an wie ein Kaninchen. Und er duftet wie wohlriechendes Gras.“

Die neunte Frau erzählte: „Meiner ist ein hochgewachsener und angesehener Mann. Bei ihm wird gut und reichlich gespeist. Und sein Haus ist ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens.“

Die zehnte Frau berichtete: „Mein Mann ist sehr reich und angesehen. Meine Worte reichen nicht aus, um seine Vorzüge zu beschreiben. Er besitzt viele Kamele, die im Stall gehalten werden, [Die Kamele werden im Stall gehalten, da sie bereits fett genug sind, um geschlachtet zu werden.] nur wenige werden noch auf die Weide getrieben. Wenn die fetten Kamele im Stall den Klang der Laute hören, [Die Laute wird zur Ehren der Gäste gespielt.] wissen sie schon, daß die Schlachtung unmittelbar bevorsteht.“

Die elfte Frau erzählte: „Mein Mann ist Abu Zar‘! Welch wunderbarer Mann er ist! Er sorgt dafür, daß meine Ohren mit schwerem Schmuck versehen sind, daß meine Oberarme Fett angesetzt haben. Er macht mich so glücklich, daß ich mich über mich selbst freuen konnte. Ich komme aus einer Familie vom Land, die Schafe und Ziegen hält. [Eine arme Familie also.] Er aber führte mich in ein Haus, wo die Pferde wiehern und die Kamele unter der Last, die sie tragen müssen, auf-stöhnen. Immer ist das Geräusch zu hören, das durch das Dreschen und Reinigen des Getreides entsteht. [Im Haus Abu Zar‘’s herrscht also Reichtum und Überfluß.] Und was auch immer ich zu Abu Zar‘ sage, er tadelt mich nicht! Ich schlafe bis tief in den Tag hinein und trinke, bis ich genug habe. – Und seine Mutter? Ihre Vorrats-säcke sind prall gefüllte, ihr Haus ist sehr geräumig! – Sein Sohn? Die Schlafstätte seines Sohnes ist so schmal wie die Klinge eines Schwerts. [Ein sehr schlanker Mann entspricht dem Schönheitsideal.] Er ist schon satt, wenn er den Vorderfuß eines vier Monate alten Schafs verzehrt hat. Seine Tochter gehorcht ihrem Vater und ihrer Mutter. Ihr Kleid sieht prächtig aus, [Das weibliche Schönheitsideal fordert recht ausgeprägte Rundungen.] und ihre Dienerin beneidet sie darum. – Und die Dienerin von Abu Zar‘? Sie verbreitet keine Geschichten über unser Zuhause, sie verschwendet die Vorräte nicht und macht kein Durcheinander.“

## Die zwölf Frauen

Eines Tages verließ Abu Zar‘ unser Haus. Es war zu der Zeit, als die Milchschräuche zur Butterherstellung geschleudert wurden. Er begegnete einer Frau mit zwei Knaben, die Geparden glichen und mit Granatäpfeln spielten. Da schied er sich von mir und heiratete diese Frau.

Ich heiratete darauf einen angesehenen und großmütigen Mann, der ein vorzügliches Pferd ritt und immer eine Lanze mit sich führte. (*der Hl. Georg*). Er machte mir viele Geschenke, er gab mir von allen Weidetieren ein Paar und sagte: „Iß, o Umm Zar‘, und trag Sorge um die Deinen!“ Doch selbst wenn ich alles zusammenrechne, was er mir gegeben hat, so kommt es doch dem unbedeutendsten Utensil, das Abu Zar‘ mir schenkte, nicht gleich.“

*Aischa ergänzte zu ihrem Bericht:*

Der Gesandte Gottes sagte zu mir: „O Aischa, ich bin zu dir wie Abu Zar‘ zu Umm Zar‘!“

*Quelle: Sahih al-Bukhari*

*Universal-Bibliothek Nr. 4208, Reclam 1991, S. 350-353.*

**‘The essence of reason is  
the knowledge of God.’**

meine Klugheit  
ist nur Grobheit.

Es braucht einen Buddha,  
der zu Frauen spricht.

*Sophia* -  
Weisheit der Frauen.

*noch schweigen sie*

Ist ihnen das Leid  
zu wenig?  
Ihre Söhne sind ja  
nicht betroffen,  
wenn die Männer  
auch schon untergehn.

21. September 1999

## Millennium Expo 2000<sup>1</sup>

Wenn der weiße Drache (die Askese) besiegt

- aus Liebe -

Und der rote Drache überwunden:

„Da sagte Jesus:

Wenn nämlich die Menschen von den Toten auferstehen,  
werden sie nicht mehr heiraten,  
sondern sein wie die Engel im Himmel.

Daß aber die Toten auferstehen,  
habt ihr das nicht im Buch des Mose gelesen,  
in der Geschichte vom Dornbusch,  
in der Gott zu Mose spricht:

Ich bin der Gott Abrahams,  
der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?

Er ist doch nicht ein Gott von Toten,  
sondern von Lebenden.

Ihr irrt euch sehr.“

Markus Evangelium 12:25-27

Dann wird nur *ein* Turm

die Zierde der Menschheit sein;

- nicht aus Stahl <sup>2</sup> -

sondern aus Liebe.

---

<sup>1</sup> Weltausstellung in Hannover 2000.

<sup>2</sup> Weltausstellung in Paris 1889 (Eiffel-Turm).

## Der Musiker und Die Liebe

„Sie sehen, wie leicht Sie an einen Punkt kommen können, wo Sie zu einem Guru gehen und ihn fragen möchten: Was soll ich tun? Oder, in persönlichen Beziehungen: Soll ich diese oder jene Person heiraten?

Bei dieser Art von Fragen hätten Sie gern Führung. Was ist meine Aufgabe im Leben? Was tue ich?

Murshid sagt:

Der Zweck des Lebens ist wie der Horizont.

Sie denken: Dies ist mein Zweck, und dann erkennen Sie, daß dahinter ein anderer Zweck liegt.

Außerdem ist es multidimensional.

Es geht nicht nur um ein Voranschreiten in der Zeit; es gibt Ebenen von Zweckbewußtheit.

Beispielsweise: Ja, ich möchte Cellist werden.

Gut. Warum möchten Sie Cellist werden?

Nun, ich weiß nicht, ich möchte einfach Cellist werden.

Dann gibt es einen höheren Zweck dahinter:

Weil ich in der Musik Erhebung finde.

Gut, das ist ein höherer Zweck.

Es könnte einen noch höheren Zweck geben.

Weil Musik mir ein Gefühl gibt, das Leben zu verstehen, das ich in anderen Dingen nicht finde.

Das wäre ein noch höherer Zweck.

Es gibt andere Zwecke, zum Beispiel:

Ich möchte die Freude, die ich in der Musik erlebe, anderen Menschen vermitteln.

Der Grund, warum ich Cellist werden will, ist nicht, um für mich selbst zu spielen, sondern um für andere Menschen zu spielen.“

*Pir Vilayat Inayat Khan*<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> ‚Das, was durchscheint durch das, was erscheint.‘  
edition nada, Bad Bevensen 1998.

Ramakrishna diente im Tempel  
der Göttlichen Mutter.

*Er sah in einem Tempel einem tantrischen Paar zu  
und geriet in Verzückerung, als er fühlte,  
dass er nicht erregt war und beehrte,  
sondern sich freute an den Liebenden Gottes.*

*Ramakrishna:*  
'Das Vermächtnis'<sup>1</sup>  
Bern 1981

"Es gibt einen Unterschied zwischen einem Menschen,  
der im Feuer der Verherrlichung  
von Gottes Majestät verbrannt wird,  
und einem, der erleuchtet wird  
von seiner Schönheit im Licht der Kontemplation."

*Hujwiri,*  
Kashf ul Mahjub 1911 S.377.

---

<sup>1</sup> Ramakrishna gab seinen Schülern Anweisungen,  
Mitmenschen nicht aus Mitleid zu helfen,  
sondern Gott, der in ihnen wohnt, Barmherzigkeit zu erweisen.

## MILLENNIUM MUSIC POETRY

### „The Millennium Dome<sup>1</sup>“

Die Lutherin suchte einen guten Vater für ihre Kinder,  
da liebte sie den Mönch Martin und sagte zu ihm: „Studiere  
die Bibel, was sagt Gott dazu?“ – Da übersetzte der Asket  
die ganze Heilige Schrift, und er fand die Stelle: „Und Wir  
setzten in die Herzen derer, die ihm folgten, Mitleid und  
Barmherzigkeit, und auch Mönchtum, das sie erfanden  
- Wir haben es ihnen nicht vorgeschrieben -, dies nur im  
Trachten nach dem Wohlgefallen Gottes.“ (Sure 57:29) Da  
heirateten sie, und er verehrte alsdann die lebendige Maria.

Doch Joh. Seb. Bach - der evangelische Organist, von Gottes  
Gnaden - komponierte darauf die Hohe Messe<sup>2</sup>, als Feier  
für *die einzige* katholische Kirche.

**Die Maria des Millennium** muß ein heiliges Paar fragen,  
um Unterkunft in der Herberge - dem Millennium Dom -  
den Universel. – für den Frieden in der Welt.

---

<sup>1</sup> Der Millennium Dome in London, Greenwich  
- 13mal größer als die Royal Albert Hall -  
gebaut zur geplanten Jahrtausendfeier.

<sup>2</sup> Am 31.12.1999 - 1.1.2000 wird, zum ersten Mal in der Geschichte, die H-Moll Messe  
Joh. Seb. Bachs in Verbindung mit einer katholischen Messfeier, unter liturgischer  
Mitwirkung der Mönche, in der Barockkirche der Benediktinerabtei Ottobeuren  
von einem Sufi-Chor und -Orchester aufgeführt.

*Über die Bedeutung und die Wirksamkeit der Liebe  
für das schöpferische Handeln*

**Der Gesang Zarathuštras:**

**Yašt 17 Die Segnung**

Gebet:

Darbringe ich euch,  
o heilige Unsterbliche,  
Verehrung und Andacht,

ich bringe sie dar  
im Geist, im Wort, im Werk,

ich bringe sie dar  
mit dem Gemüt und sogar  
mit des eigenen Leibes Lebenskraft.

Ich bete:

Die Wahrheit ist das Gute;  
Die Wahrheit ist das Gute;  
Die Wahrheit ist das Gute;

Ich entscheide mich  
als zarathuštrischer Mazdayasnier,  
den Teufeln feind, für die Lehre des Herrn.

Huldigung der guten Segnung,  
der guten Einsicht, der guten, der glanzvollen, (*Hl. Maria*),  
den vom Weisen geschaffenen Nutzen  
zu Verehrung, Anbetung, Huldigung und Lob.

I. Strophe:

Die gute Segnung verehren wir,  
die schöngewachsene hohe Herrin, die gut verehrte,  
deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Die Tochter des Weisen Herrn, die Schwester der heiligen Unsterblichen,  
die mit Einsicht allen Heilanden voranfährt, und sie verleiht ihnen angeborene  
Einsicht, den Wunsch gewährt sie dem, der sie aus der Nähe anruft,  
dem, der sie aus der Ferne anruft, kommt sie zu Hilfe.

Wer die Segnung mit Opfertgüssen verehrt,  
der verehrt den Mithra [die Vertragstreue: - *die Hl. Ehe*]  
mit Opfertgüssen.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes  
verehre ich sie mit lautem Gebet,  
verehre ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehren wir mit Opfertgüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

## II. Strophe: "Litanei"

Die gute Segnung verehren wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehrte, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Verehrung dem Hauma und dem Wort  
und dem wahrhaftigen Zarathuštra.

Und wahrlich Verehrung dem Hauma,  
weil alle anderen Räusche den Zorn zur Folge haben,  
der die blutige Keule schwingt;  
aber dem Haumarausach folgt die eigene Wahrheit.

O gute Segnung, schöne Segnung, o strahlenreiche Segnung,  
die du zur Freude leuchtest mit deinen Strahlen!  
O Segnung, Spenderin von gutem Glücksglanz  
für diejenigen Männer, die du begleitest.

Nach Wohlgerüchen duftet das Haus,  
in wessen Haus die gute Segnung,  
die Heldin, ihre Füße niedersetzt,  
freundlichen Sinnes zu langer Freundschaft.

Die Männer gebieten in Herrschaften, reich an Nahrung,  
wo Speise vorrätig und gute Düfte sind,  
worin ein Ruhesitz gebreitet und andere liebe Besitztümer sind,  
- die du begleitest, o gute Segnung;  
heil dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Deren Häuser stehen wohlbegründet, rinderreich,  
mit Nahrung versehen und für langen Aufenthalt,  
- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Deren Ruhesitze stehen wohlgebretet und wohlduftend,  
gut bereitet und gepolstert, und die Füße sind mit Gold gefaßt,

- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Deren geliebte Hausfrauen sitzen auf Divanen,  
die schön und gepolstert sind,  
sie putzen sich und schmücken sich mit Spangen,  
viereckige Ohrgehänge zur Schau tragend und goldgeschmückte Halsbänder:  
Wann wird der Herr des Hauses zu uns kommen,  
wann hierher, um sich zu freuen am lieben Leibe

- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Deren Mädchen sitzen mit Spangen an den Füßen  
und geschnürter Taille, mit schönem Leib und langen Fingern.  
Die Gestalt solcher ist von einer Schönheit,  
daß es eine Lust ist für den Beschauer,

- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Deren schnelle Rosse, die schnauben, wenn sie ins Freie kommen,  
sie ziehen den schnellen Wagen, spannen die Riemen  
und fahren den starken Wagenkämpfer, dessen Rosse schnell  
und dessen Wagen fest ist, der spitzige lange Lanzen hat,  
den Ferntreffer mit schnellfliegenden Pfeilen,  
der als Verfolger hinter dem Feind her ist,  
und als Vernichter vor dem Widersacher steht;

- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Deren Kamele, spitzhöckerig und sehr mutig,  
von der Erde aufstehen und in der Brunst einander bekämpfen;

- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

Denen bringt Gold und Silber in den Kasten  
der Kaufmann aus fernen Ländern  
und herrliche, fertige Gewänder,

- die du begleitest, o gute Segnung;  
nach Wunsch geht es dem, den du begleitest.  
Auch mich begleitest du, artenreiche, kraftvolle.

III. Strophe:

**Sieh mich an, wende mir dein Erbarmen zu,  
erhabene Segnung;**

du bist wohl beschaffen, von guter Herkunft;  
du gebietest nach freiem Belieben,  
deinem Leib ist Glanz verliehen.

Dein Vater ist der Weise Herr, der größte der Götter,  
deine Mutter die heilige Frommergebenheit,  
dein Bruder der gute fromme Gehorsam  
deine Schwester die mazdayasische Religion.

Die gepriesene unter den Gottheiten,  
die vom geraden Weg nicht abweicht,  
die erhabene gute Segnung  
machte Halt auf ihrem Wagen  
und sprach diese Worte:

wer bist du, der mich ruft, dessen Stimme ich höre,  
die allerschönste unter denen, die mich anrufen.

Da sprach er also:

Ich bin Spitama Zarathuštra,  
der als erster Mensch das Aša-vahišta Gebet betete, den Weisen Herrn verehrte,  
bei dessen Geburt und Heranwachsen Wasser und Pflanzen sich freuten,  
bei dessen Geburt und Heranwachsen Wasser und Pflanzen zunahmen,  
bei dessen Geburt und Heranwachsen der böse Geist davonlief  
von der breiten runden, fernbegrenzten Erde.

Also sprach der böse Geist, der vielverderbliche Übeltäter:

Alle Götter zusammen haben mich nicht  
gegen meinen Willen vertreiben können,  
aber der eine Zarathuštra allein  
vertreibt mich gegen meinen Willen.

Er erschlägt mich mit dem Ahuna-Varya Gebet als Waffe,  
die so groß ist wie ein hausgroßer Stein, er brennt mich mit  
dem Aša-vahišta -Gebet gerade wie mit geschmolzenem Metall;  
er macht, daß es für mich besser ist, von dieser Erde zu weichen,  
der mich allein zum Weichen bringt, der Spitama Zarathuštra.

Da sprach sie also, die erhabene gute Segnung:  
tritt näher zu mir heran, du wahrhaft frommer Spitama,  
lehne dich an meinen Wagen.

Näher zu ihr heran trat Spitama Zarathuštra,  
er lehnte sich an ihren Wagen.

Da strich sie ihn ringsumher und oben  
mit der linken und der rechten Hand,  
mit der rechten und der linken Hand  
und sprach diese Worte:

Schön bist du, o Zarathuštra,  
Wohlgestalt bist du, o Spitama,  
schöne Waden hast du und lange Arme;  
deinem Leib ist Glücksglanz verliehen  
und deiner Seele langdauernde Seligkeit,  
so wahr ich dir das sage.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes  
verehre ich sie mit lautem Gebet,  
verehre ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehren wir mit Opfertgüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

#### IV. Strophe:

Die gute Segnung verehren wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehrte, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Ihr opferte Hausyoho Paradata  
am Fuß der hohen Hara der schönen gottgeschaffenen.

Dann bat er sie um diese Unterstützung:  
Gewähre mir o gute erhabene Segnung,  
daß ich siegreich sei über alle Teufel von Mazänderan,  
daß ich nicht voll Furcht fliehe aus Angst vor den Teufeln;  
vor mir sollen alle Teufel gegen ihren Willen voll Furcht fliehen  
voll Furcht mögen sie in die Finsternis laufen.

Es kam herbei, es ging herbei die gute erhabene Segnung;  
- es fand diese Unterstützung Hausyoho Paradata.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes verehere ich sie mit lautem Gebet,  
verehere ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehere wir mit Opfertgüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

V. Strophe:

Die gute Segnung verehren wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehrte, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Ihr opferte Yama,  
der herdenreiche König, von dem hohen Hukarya aus.

Dann bat er sie um diese Unterstützung:

Gewähre mir o gute erhabene Segnung,  
daß ich den Geschöpfen des Weisen fette Herden verschaffe,  
daß ich den Geschöpfen des Weisen Unsterblichkeit verschaffe.

Und ich möge fernhalten beides,  
Hunger und Durst von den Geschöpfen des Weisen,  
Alter und Tod von den Geschöpfen des Weisen,  
Hitze und Frostwind von den Geschöpfen des Weisen  
1000 Jahre lang.

Es kam herbei, es ging herbei die gute erhabene Segnung;  
-es fand diese Unterstützung Yama, der herdenreiche König.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes  
verehre ich sie mit lautem Gebet,  
verehre ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehren wir mit Opfergüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

VI. Strophe:

Die gute Segnung verehren wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehrte, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Ihr opferte der Sohn des athwiyanischen Hauses,  
des heldenhaften Hauses, Thraitauna, in dem viereckigen Lande Varna.

Dann bat er sie um diese Unterstützung:

Gewähre mir o gute erhabene Segnung,  
daß ich siegreich sei über den Drachen Dahaka,  
den dreimäuligen, dreiköpfigen, sechsäugigen, tausendlistigen,  
den überstarken, teuflischen Unhold, den schlimmen Betrüger der Welt,  
den allerstärksten Unhold, den der Böse Geist gegen die körperliche Welt  
zum Verderben der Welt der Wahrheit erschaffen hat.

Es kam herbei, es ging herbei die gute erhabene Segnung;  
- es fand diese Unterstützung der Sohn des athwiyanischen Hauses, Thraitauna.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes verehere ich sie mit lautem Gebet,  
verehere ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehere wir mit Opfertgüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

VII. Strophe:

Die gute Segnung verehere wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehere, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Ihr opferte Hauma der heilende, schöne, beherrschende, goldäugige  
auf der höchsten Höhe der hohen Harati.

Dann bat er sie um diese Unterstützung:

Gewähre mir, o gute erhabene Segnung,  
daß ich den Turanier Frahrasyan, den Unmenschen,  
binde und gebunden mitführe und gebunden herbeibringe,  
gebunden für den König Hausravah;  
erschlagen soll ihn König Hausravah hinter dem tiefen See Caicasta  
mit weiter Wasserfläche, er, der Sohn und Rächer des Syavaraan,  
des verräterisch getöteten Mannes, und Rächer des Naru-Sohnes Agrairatha.

Es kam herbei, es ging herbei die gute erhabene Segnung;  
- es fand diese Unterstützung Hauma,  
der heilende schöne beherrschende goldäugige.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes verehere ich sie mit lautem Gebet,  
verehere ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehere wir mit Opfertgüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

VIII. Strophe:

Die gute Segnung verehere wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehere, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Ihr opferte der Held der Völker,  
Hausravah, der Vereiniger des Reichs.

Dann bat er sie um diese Unterstützung:

Gewähre mir o gute erhabene Segnung, daß ich den Turanier Frahrasyan,  
den Unmenschen, erschlage hinter dem tiefen See Caicasta,  
mit weiter Wasserfläche, als Sohn und Rächer des Syavaršan,  
des verräterisch getöteten Mannes, und Rächer des Naru-Sohnes Agrairatha.

Es kam herbei, es ging herbei die gute erhabene Segnung;  
- es fand diese Unterstützung der Held der Völker, Hausravah,  
der Vereiniger des Reichs.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes verehere ich sie mit lautem Gebet,  
verehere ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehere wir mit Opfergüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

IX. Strophe:

Die gute Segnung verehere wir, die schöngewachsene hohe Herrin,  
die gut verehere, deren Räder sausen, die starke, die Gewinn verleiht,  
die heilkräftige Heldin mit weitem Verstand.

Ihr opferte der fromme Zarathuŝtra  
im arischen Gebiet der guten Datya.

Dann bat er sie um diese Unterstützung:

Gewähre mir, o gute erhabene Segnung,  
daß ich die gute edle Hutausa (*Cheraga*) gewinnen möge  
zu denken gemäß der Religion  
zu sprechen gemäß der Religion,  
zu handeln gemäß der Religion,  
sie soll meine Lehre sich einprägen und begreifen,  
sie soll meiner Sippe einen guten Ruf bringen.

Es kam herbei, es ging herbei die gute erhabene Segnung;  
- es fand diese Unterstützung der fromme Zarathuŝtra.

Wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes verehere ich sie mit lautem Gebet,  
verehere ich sie mit wohldargebrachtem Gebet;  
die gute Segnung verehere wir mit Opfergüssen,  
die gute Segnung mit haumahaltiger Milch.

Da sprach der Weise Herr:

Schöne Segnung, vom Schöpfer geschaffene,  
geh nicht fort in den Himmel, wende dich nicht hinab zur Erde,  
verweile hier im Innern meines schönen, fürstlichen Hauses.

Mit diesem Opfer will ich dich verehere,  
mit dieser Verehere dir opfern,  
laut soll der Priester die Stimme erheben  
hinter den Opferzweigen stehend;

mit diesem Opfer will ich dich verehere,  
mit dieser Verehere dir opfern,  
o schöne Segnung, vom Schöpfer geschaffene.

Elisabeth - die Frau des Priesters Zacharias -  
sah die schwangere Maria in  
Demut auf ihr Haus zu kommen

Und ehrte „das Heilige, das geboren wird“  
in ‘Gott als Mutter‘ so sehr, daß sie

Die Freude des Embryos darüber  
in ihrem eigenen Leibe fühlte.

Da sang Maria:

Meine Seele preist voll Freude den Herrn,  
mein Geist ist voll Jubel über Gott, meinen Retter.

Denn er hat gnädig auf seine arme Magd geschaut.  
Von nun an preisen alle Geschlechter mich glücklich.

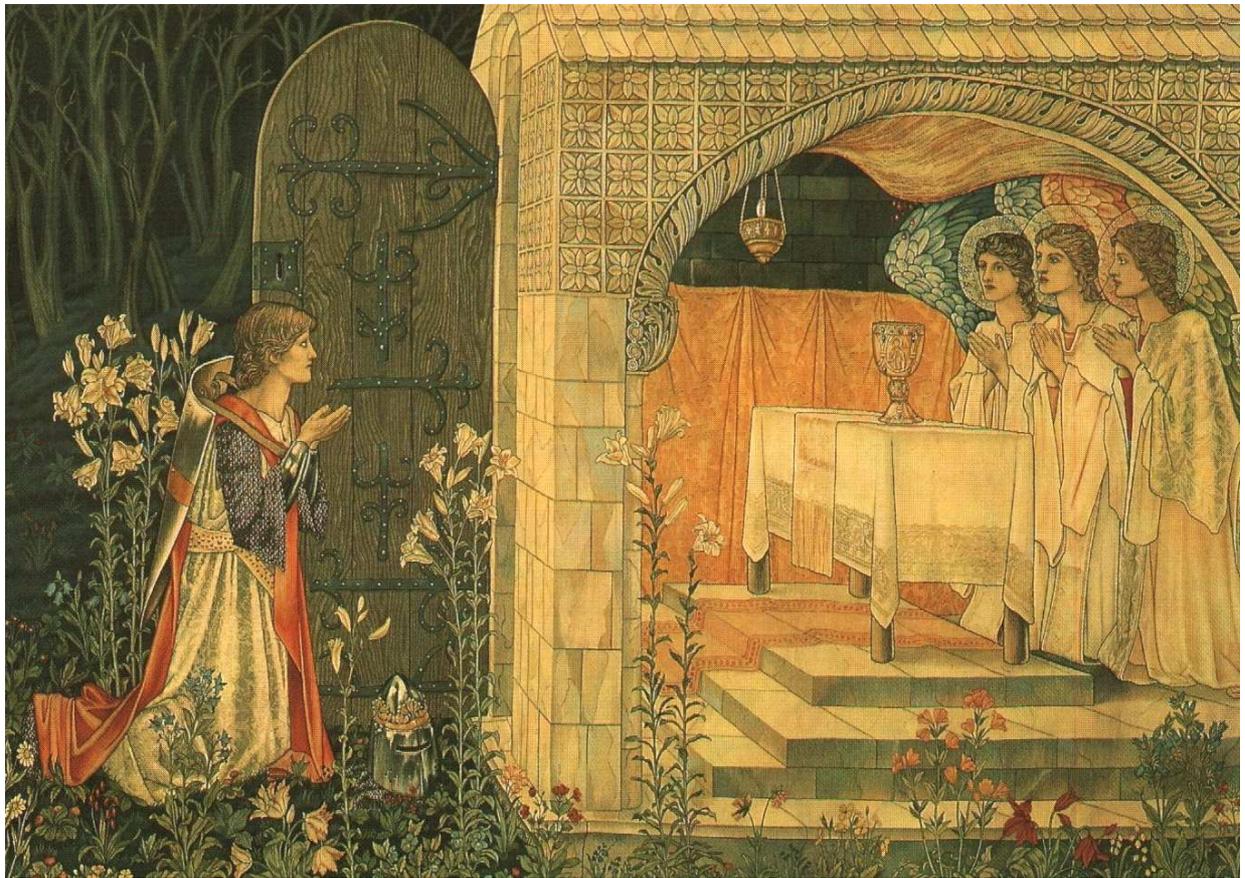
Denn der Mächtige hat an mir Großes getan;  
sein Name ist heilig.

Er schenkt sein Erbarmen von Geschlecht zu Geschlecht  
allen, die ihn fürchten und ehren.

Sein starker Arm vollbringt gewaltige Taten:  
Er macht die Pläne der Stolzen zunichte;  
er stürzt die Mächtigen vom Thron und bringt die Armen zu Ehren;  
er beschenkt mit seinen Gaben die Hungrigen,  
die Reichen aber schickt er mit leeren Händen fort.

Er nimmt sich gnädig seines Knechtes an,  
denn er denkt an das Erbarmen,  
das er unseren Vätern verheißen hat,  
für ewige Zeiten.

Evangelium des Evangelisten  
Lukas 1:5 - 55  
im Zeichen des Stieres



Die Liebe der Frauen schafft  
die Verbreitung der Botschaft Gottes  
und das religiöse Ideal des Mannes.

Die Rechte der Frauen und die religiösen Pflichten  
des geistig vollkommenen Mannes heiligen die Erde.

Die Märtyrer der Weltreligion  
sind die Liebenden.

# **DAS BUCH DER GESÄNGE**

- Ein Quellenstudium -

Über die Liebe der Frauen  
und die Religion der Männer  
ein Beitrag zum Frieden.

## *Abschließendes Vorwort*

In Verneigung vor den Hütern des Dharma's ist dieses Werk "Das Buch der Gesänge" eine Komposition, in welcher sich die Harmonie, die Schönheit und die Dramatik der Musik der Sterne des Universums spiegeln, dessen Kontrapunkt Gott ist.

Es ist ein künstlerisches Werk! Es enthält Heiliges, Unheiliges; Fragwürdiges, Gewisses; Intuitives und Visionäres; - alles was einem künstlerischen Werk entspricht. Es hält der Kritik und der Bewunderung, wie es üblich ist, über ein Leben hinaus stand. Zum Ruhm, der Glorie und der Verherrlichung *des Einen Wesens*, der Achtung der religiösen Ideale, für eine bessere, menschlichere Welt. Und es mag den geneigten Hörer, in der Gemeinschaft, zur eigenen Komposition ermutigen. Dann hat es Seinen Sinn.

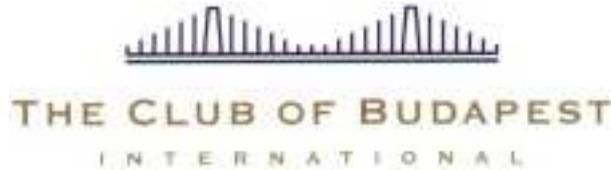
Der erste Teil des Werkes gliedert sich in drei Bereiche:

Band I (A) 'Inventionen'; Band II (B) 'Sonaten';

Band III (C) 'Etüden und Sinfonien'.

Die Aufführungspraxis entspricht dem 'Rondo' (Rundgesang) mit der Form: A-A-B-A-C(Coda)-A-B-C.

Möge dieses Werk eine Hilfe geben,  
- mit der Natur des Universums -  
der Menschheit Frieden zu bringen.



HONORARY MEMBERS

Chingiz Aitmatov  
A. T. Ariyaratne  
Maurice Béjart  
Prof. Thomas Berry  
Dr. Arthur C. Clarke  
H. H. The Dalai Lama  
Dr. Riane Eisler  
Vígdis Finnbogadóttir  
Milos Forman  
Justus Frantz  
Peter Gabriel  
Rivka Golani  
Árpád Göncz  
Mikhail S. Gorbachev  
Prof. Dr. Otto Herbert Hajek  
Václav Havel  
Pir Vilayat Inayat-Khan  
Ken-ichiro Kobayashi  
Gidon Kremer  
Éva Marton  
Zubin Mehta  
†Lord Yehudi Menuhin  
Prof. Edgar Morin  
Dr. Robert Muller  
Ute-Henriette Ohoven  
Rúhíyyih Rabbani  
Prof. Joseph Rotblat  
Dr. Peter Russell  
Dr. Karan Singh  
Sir Georg Solti  
Liv Ullmann  
Sir Peter Ustinov  
Dr. Richard von Weizsäcker  
Prof. Elie Wiesel  
Betty Williams  
Prof. Muhammad Yunus

*Wir begrüßen die Arbeit von Adil Allenstein in ganz besonderer Weise. Seine Bemühungen um einen Dialog der Religionen verdienen internationales Gehör. In seinen Büchern wird deutlich, daß nur im Miteinander eine Chance für eine friedliche und gerechte Zukunft liegt.*

*Präsidium des Club of Budapest International*

Düsseldorf, den 26. November 1999

*PRESIDENT Professor Ervin László, VICE PRESIDENT Gill Wright, Dr. Thomas Druyen*

*online International: [www.club-of-budapest.org](http://www.club-of-budapest.org) – online Deutschland: [www.club-of-budapest.de](http://www.club-of-budapest.de)*



Die Herausgabe der Trilogie **DAS BUCH DER GESÄNGE** wurde ermöglicht durch die Zusammenarbeit derer, die von dem Klang der in den drei Bänden aufgezeigten Themen im Herzen berührt wurden und den Wunsch verspürten, zu unterstützen, dass diese Musik der Welt gegeben werden kann. Viele, manchmal kleine aber wichtige Bausteine sind als Ganzes zusammengekommen, um dieses Werk zu veröffentlichen. Dank für alle sei die Gnade, daran mitgewirkt haben zu dürfen.

So ist durch Begeisterung und Liebe die Inspiration und Vision des Autors Schritt für Schritt Wirklichkeit geworden. Es ist ein Beispiel für eine Zusammenarbeit in Gemeinschaft für andere – ohne weiteren Nutzen für den einzelnen als die Verbundenheit, die Freude und die Zufriedenheit, die als stilles Glück im Herzen zurück bleiben. Es war ein grosses Geschenk, die Kraft bei der Arbeit zu spüren und sie lebendig werden zu lassen, die die Dringlichkeit und Notwendigkeit diesem Werk geben, sich für ein Leben in Frieden und Freiheit in Beziehungen zwischen einzelnen Menschen und Völkern einzusetzen.

Die einzelnen Arbeitsschritte bei der Herstellung der Bücher machen deutlich, wie die Zusammenarbeit der verschiedenen Menschen ein Beispiel im Sinne des UNIVERSEL sein kann: Lektoren, Setzer und Übersetzer, Grafiker, Buchdrucker, Buchbinder, Menschen, die Geld zur Verfügung stellten, und jene, die Buchhaltung oder den Versand übernahmen, Freunde, die mit innerem Engagement die Idee unterstützten, und andere mehr nahmen die Komposition des Autors als gemeinsames Ziel, zu dessen Verwirklichung sie in ihrem Bestreben nach Schönheit und Vollkommenheit beitrugen, jeder mit der ihm eigenen Fähigkeit.

Dank auch all jenen, die durch ihre Widerstände eine Überprüfung und Klärung veranlassten und möglich machten, was zu einem noch tieferen und aufrichtigeren ‚Ja‘ führte.

*Ayad Motalebi* schreibt in seinen Buch ‚*Das Buch der Urteile*‘ als Abschluss folgende Zeilen, die auch für **DAS BUCH DER GESÄNGE** gelten können:

*‚Ich hoffe, daß der Leser, der das Lesen dieses Buches auf sich genommen hat, weder Reue empfindet noch das Gefühl bekommt, daß mein Buch seinem Geist nicht gewachsen wäre. Ich wünsche auch, daß die weiblichen Leser sich nicht an manchen Stellen dieses Buches angegriffen fühlen. Hoffentlich werden die männlichen Leser sich auch nicht als Gewinner erweisen. Denn die Natur kennt den Menschen als Mann und Frau, und jeder Gedanke, der diese Erkenntnis in Frage stellt, ist verwerflich.‘*



## Aufruf

*Sind wir bereit, den Schrei der Männer, Frauen und Kinder dieser Erde nach Achtung, Würde und Menschlichkeit zu hören und ihm zu antworten?*

**DAS BUCH DER GESÄNGE** zeigt auf, indem es konkrete Fragen aufwirft, welche Probleme es in der Welt aufgrund von Egoismus und Lieblosigkeit gibt, die zu Völkermord und Kindesmisshandlung führen und mit welchen Mitteln sie gelöst werden könnten. Wenn Männer und Frauen gemeinsam ihre Visionen und Wünsche vom Zusammenleben in Gemeinschaft für die Zukunft denken und äußern dürfen und diese zum Wohle aller Menschen verwirklichen wollen, wird es gelingen – mit Gottes Hilfe.

*Where is the man who has the power and skill  
To stem the torrent of a woman's will?  
For if she will, she will, you may depend on't;  
And if she won't, she won't; so there's an end on't.*

Inschrift einer Säule auf dem Dane John Field in Canterbury;  
Canterbury: Sitz des Erzbischofs der anglikanischen Kirche.

Die Frauen könnten den Krieg beenden!

Lasst uns gemeinsam – Frauen und Männer – alles tun, um den Frauen, dem Mann und den Kindern ein Leben in Freiheit und Frieden zu ermöglichen, in dem sie ihr Wesen und ihre Natur so verwirklichen können, wie es dem Plan des Universums entspricht, und lasst uns die Chance nutzen, das Universum selbst durch einen Sprung vorwärts in der Evolution zu verbessern und zu vervollkommen, gemäss unserem Auftrag hier auf Planet Erde.

***Die Ehe ist heilig und von Gott gegeben.***

***Die Menschlichkeit der Frauen  
führt zu Einigkeit und Recht und  
Freiheit der Frauen;***

***Die Menschlichkeit des Mannes  
führt zu Ritterlichkeit, sprich:  
Religion des Mannes.***

Deshalb habe ich mich zum Verlegen dieser drei Bände begeistern und inspirieren lassen – ein kleiner Beitrag, Gott und der Menschheit zu dienen.

zamzam verlag – Zamyat Gramann  
24. Oktober 1999

Verherrlicht sei Sein Name,  
Dank und Ehre Gott in der Höhe und auf Erden;  
meiner Frau, meiner Familie,  
meinen Freunden Hayat und Richard, Zamyat und Kaivan,  
Rahim und Anna-Maria; meinen franziskanischen Brüdern, die in  
La Verna für mich beteten, und den Schwestern von Maria Frieden.

## **DAS BUCH DER GESÄNGE**

Band I – Die Einheit der Religionen –

ISBN 3-00-003118-9

Band II – Gnade und Erbarmung –

ISBN 3-00-003761-6

Band III – Der Universel –

ISBN 3-00-004440-X

Band IV – Der Heilige Gral –

Titel der englischsprachigen Ausgabe:

**MILLENNIUM MUSIC POETRY**

Übersetzung Diana Wieser